



Amt für Kinder,
Jugendliche
und Familien



**Stadt Münster, Elternbefragung 2022
„Betreuungsbedarf für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren“
April / Mai 2022
Dr. Michael Seligmann, Joelle Ernst**

Auftraggeberin:
Stadt Münster, Der Oberbürgermeister,
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
Stand 10.03.2023

Impressum:

IJOS GmbH
Institut für Jugendrecht, Organisationsentwicklung und Sozialmanagement
Dorfstraße 40
49124 Georgsmarienhütte

Tel.: 05401 - 40847
www.ijos.net

Informationen zu den Inhalten / Ergebnissen:
Dr. Michael Seligmann, seligmann@ijos.net

Mitarbeit Stadt Münster: Sibylle Kratz-Trutti, Manuela Eschert, Saskia Gellinek
Layout: team4media Osnabrück

Anmerkung:

In diesem Text wird eine gendersensible Sprache verwendet. Aus den gewählten Formulierungen geht hervor, ob bei der Ansprache von Personen oder Personengruppen ausschließlich Frauen, ausschließlich Männer oder beide Geschlechter gemeint sind. Für letztgenannten Fall wird mit der folgenden Priorität verfahren:

Es werden möglichst geschlechtsneutrale Bezeichnungen genutzt (z. B. Studierende).

Alle grammatikalischen Geschlechter werden durch Gendersternchen eingeschlossen (z. B. Schüler*innen)

Prozentangaben werden in diesem Bericht in der Regel auf ganze Zahlen gerundet. Das erhöht die Lesbarkeit ohne wesentlichen Informationsverlust.

Inhaltsverzeichnis

0. Management Summary	7
0.1 Aufbau des Berichtes.....	9
1. Anlass der Befragung und Erhebungskonzept	10
1.1 Anlass der Befragung	10
1.2 Ziel und Erkenntnisinteressen	11
1.3 Fragethemen und Sprachversionen	12
1.4 Vorbereitung und Durchführung der Befragung	13
1.5 Datenaufbereitung und -auswertung	14
2. Beteiligung an der Befragung – Aussagekraft der Daten	16
2.1 Beteiligung in den Stadtteilen	18
2.2 Anzahl der U6-Kinder im Haushalt	20
2.3 Familien- und Erwerbssituation	20
2.4 Umfang der Erwerbstätigkeit nach Haushaltstypen	25
2.5 Beteiligung der Haushalte nach (Aus-)Bildungsniveau	26
2.6 Zur Aussagekraft der Antworten.....	27
3. Ausgangssituation: Die aktuelle Betreuungssituation	28
3.1 Betreuung – eine Frage des Alters.....	30
3.2 Aktueller Betreuungsumfang	32
3.3 Änderungswünsche gegenüber aktueller Betreuung	34
4. Der Betreuungsbedarf für Kinder zwischen 0 und sechs Jahren	35
4.1 Der Bedarf an Betreuungsplätzen für U3-Kinder.....	35
4.2 Regelmäßige Betreuungszeiten „tagsüber“ von Montag bis Sonntag.....	40
4.2.1 Regelmäßiger Betreuungsbedarf an Wochenenden	42
4.3 Betreuungspräferenzen spätabendlicher / nächtlicher Betreuung	43
4.4 Unregelmäßig bestehender Betreuungsbedarf	46
4.4.1 Unregelmäßiger Betreuungsbedarf an Wochenenden	48
4.5 Lebensumstände mit einem erweiterten flexiblen Betreuungsbedarf	49
4.5.1 Betreuungsanforderungen aus Sicht des Arbeitsmarktes.....	50
5. Mitteilungen zu Flexibilität und anderen Themen	57
5.1 Vergabeverfahren und Kita-Navigator	61
5.2 Anzahl Betreuungsplätze und Fachkräfte.....	62
5.3 Rückmeldungen zur Kostenbeteiligung	64
5.4 Hinweise zur Qualität der Betreuungsangebote	65

5.5	Kindertagespflege	65
5.6	35 Stunden geteilt und Schließzeiten	66
5.7	Weitere Themen	67
6.	Zentrale Erkenntnisse und Hinweise für die Weiterarbeit.....	68
	Anlage 1 Tabellen	75
	Anlage 2 Datenschutz.....	91
	Anlage 3 Betreuungsbedarf Montag bis Sonntag - Stadtteile.....	93
	Anlage 4 Aktuelle Betreuung und Betreuungswunsch U3 - Stadtteile.....	
	Anlage 5 Elternvorinformation (Aushang) und Papierfragebogen	

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verteilung nach Geburtsjahr und Alter	17
Tabelle 2: Fragebögen und beteiligte Familien – Überblick	18
Tabelle 3: Verteilung Kinder auf Familientypen	22
Tabelle 4: Erwerbsstatus im Haushalt - Befragte*r / Partner*in	22
Tabelle 5: Erwerbstätigkeit - Haushalte.....	24
Tabelle 6: Kinder, Erwerbstätigkeit - Haushalte.....	24
Tabelle 7: Umfang Erwerbstätigkeit / Ausbildung je Person	25
Tabelle 8: Stundenumfang Erwerbstätigkeit / Ausbildung II.....	26
Tabelle 9: Haushalte und Bildungsniveau	27
Tabelle 10: Aktuelle Betreuung der Kinder – Überblick	29
Tabelle 11: Alter bei Eintritt in Kita / Tagespflege - IST	30
Tabelle 12: Ab welchem Alter Betreuung gewünscht - soll	31
Tabelle 13: Betreuungswunsch erstmals ab ... Alter.....	31
Tabelle 14: aktuelle Betreuung und aktueller Betreuungswunsch U3.....	34
Tabelle 15: aktuelle Betreuung und aktueller Betreuungswunsch 3 bis 6 J.	34
Tabelle 16: Betreuungsbedarf U3-Kinder, Stadtteile-1	38
Tabelle 17: Betreuungsbedarf U3-Kinder, Stadtteile-2	39
Tabelle 18: Betreuungsbedarf Montag – Sonntag gesamt.....	41
Tabelle 19: Regelmäßiger Betreuungsbedarf am Wochenende	43
Tabelle 20: Betreuungspräferenzen spätabends, nachts, sehr früh morgens	45
Tabelle 21: Betreuungspräferenzen spätabends, nachts, sehr früh morgens – Alter.....	45
Tabelle 22: Unregelmäßiger Betreuungsbedarf.....	47
Tabelle 23: Beispielzitate unregelmäßiger Betreuungsbedarf	48
Tabelle 24: Beispielzitate unregelmäßiger Betreuungsbedarf am Wochenende	49
Tabelle 25: Aktuelle Betreuung Schicht- / Wechseldienst.....	53
Tabelle 26: Arbeitszeitveränderung – Schicht- / Wechseldienst	53
Tabelle 27: Zitate Schichtdienst und Betreuung	54
Tabelle 28: Regelmäßiger Betreuungsbedarf Schicht- / Wechseldienst	55
Tabelle 29: Betreuungspräferenzen erwerbstätig inkl. Schichtdienst.....	56
Tabelle 30: Überblick Themengewichtung der Schlussfrage	58
Tabelle 31: Überblick Themen der Schlussfrage – Stadtteile	61
Tabelle 32: Nicht zugestellte Fragebögen	75

Tabelle 33: Fremdsprachige Fragebögen	75
Tabelle 34: Beteiligung online-Papier und Stadtteile	76
Tabelle 35: Familien / Kinder Beteiligung nach Stadtteilen	77
Tabelle 36: Verteilung Alterskohorten in den Stadtteilen	78
Tabelle 37: Beteiligungsquoten U3 und 3 bis 5 Jahre nach Stadtteilen	79
Tabelle 38: Familiengröße (Kinder U6) und Stadtteil	80
Tabelle 39: Anzahl Erwachsene im Haushalt / Familientyp	80
Tabelle 40: Erwerbs- und Beschäftigungsstatus, Alleinerziehende	81
Tabelle 41: Erwerbs- und Beschäftigungsstatus, HH mit genau 2 Erwachsenen.....	81
Tabelle 42: Erwerbs- und Beschäftigungsstatus, HH mit 3+ Erwachsenen	82
Tabelle 43: Erwerbstätigkeit – Haushalte, Verteilung in Stadtteilen	83
Tabelle 44: Aktuelle BetreuungSTAGE pro Woche - IST	84
Tabelle 45: Aktuelle BetreuungsSTUNDEN pro Woche - IST.....	84
Tabelle 46: Aktuelle Betreuungstage/Woche, EB-Typ - IST	85
Tabelle 47: Aktuelle Betreuungsstunden/Woche, EB-Typ - IST.....	86
Tabelle 48: Betreuungsbedarf Montag und Freitag nach Alter.....	87
Tabelle 49: Betreuungsbedarf für U1-Kinder im 1. Lebensjahr	88
Tabelle 50: Überblick Themen der Schlussfrage – EB-Typ	89
Tabelle 51: Anteile Themen der Schlussfrage – Stadtteile	90

0. Management Summary

Anlässe für die Elternbefragung 2022 waren:

- das Ziel, Ergebnisse aus einer aktuellen Bedarfserhebung in die zukünftigen Planungsprozesse für Kindertagesbetreuung in Münster einbeziehen zu können (Überprüfung bisheriger Handlungsziele und Neujustierung);
- eine aktuelle Rückkoppelung zum tatsächlichen Ausmaß des Bedarfes an „frühkindlicher Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege“ für Kinder vom vollendeten 1. Lebensjahr bis unter 3 Jahren sowie zu den U1-Kindern zu erhalten. (§ 24 Abs. 2 SGB VIII);
- den Anforderungen aus dem KiBiz nach Elternbefragungen zu genügen (KiBiz § 4 Abs. 2 und 3);
- die Kindertagesbetreuung noch bedarfsgerechter auszubauen und dadurch den Standortfaktor Familienfreundlichkeit stärken zu können.

Die **Themen der Fragen** zu jedem einzelnen Kind (U6) betrafen Alter, aktuelle Betreuungssituation (Art, Umfang), Betreuungsbedarfe an allen Wochentagen / zu allen Uhrzeiten / regelmäßig und unregelmäßig), Betreuungspräferenz falls nötig spätabends oder nachts. Die Themen der Fragen zu jedem Haushalt erfragten Stadtteilwohntort, Anzahl und Beschäftigungssituation der Erwachsenen in einem HH und den höchsten Bildungsabschluss). Es gab an zwei Stellen die Möglichkeit, Erläuterungen bzw. eine allgemeine Äußerung zur Kindertagesbetreuung selbst zu formulieren.

Für die Befragung erhielten die Eltern von allen 16.755 Kindern, die zum 31.03.2022 gemeldet und zu diesem Zeitpunkt das sechste Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, ein Anschreiben mit Papierfragebogen zu jedem U6-Kind. Es gab zusätzlich die Möglichkeit, die Fragen online zu beantworten. Online wurde der Fragebogen in zwölf Sprachversionen angeboten. Der Befragungszeitraum begann am 25. April und endete am 23. Mai 2022. Spätere Rückläufe bis zum 10. Juni wurden einbezogen.

Insgesamt wurden zu **5.147 U6-Kindern Fragebögen** bearbeitet, 17 % online, 83 % als Papierfragebogen. Das entspricht einer **Beteiligungsquote von 31,4 %**, sie liegt bei den U3-Kindern leicht höher, bei denen von 3 bis < 6 Jahren leicht niedriger, in den Stadtteilen fällt sie unterschiedlich aus so liegt sie bei U3-Kindern zwischen 22 und 44 %.

Mit dem sehr guten Rücklauf liegen belastbare Angaben zu den Betreuungsbedarfen aller U6-Kinder auf Ebene fast aller Stadtteile (auch altersdifferenziert) sowie bezogen auf die regelmäßigen und unregelmäßigen Betreuungsanforderungen vor. Bemerkenswert ist, dass die Hälfte aller Familien in der Schlussfrage ausführliche Hinweise, Kommentare und Anliegen zur Kindertagesbetreuung in Münster formuliert hat.

Zentrale Erkenntnisse im Überblick

- ⇒ Für gut die Hälfte bislang privat selbst zuhause oder anders privat organisiert betreuter U3-Kinder wünschen sich Eltern die Betreuung in einer Kindertageseinrichtung und in weiteren 11 % der Fälle in der Kindertagespflege. Diese soll, so die Analyse der Ist-Situation, in wachsendem Maße auch im ersten Lebensjahr bereits einsetzen.
- ⇒ Stadtweit errechnet sich aus den Antworten der Elternbefragung ein **Betreuungsbedarf für 83 % der U3-Kinder** (darunter für bis zu 15% der U1-Kinder noch im ersten Lebensjahr).

Gegenüber dem aktuellen Stand im Jahr 2022 von 49,5 % ist das ein Anteilszuwachs um nahezu zwei Drittel.

- ⇒ Stadtweit geben Eltern für **knapp zwei Drittel aller U6-Kinder** einen Betreuungsbedarf an, der mit **durchgehenden Öffnungszeiten ab 07.30 Uhr bis 16.00 Uhr** an fünf Wochentagen abzudecken ist. Nur 16 % geben an, innerhalb dieses Zeitraums einen Betreuungsbedarf von sechs Stunden und weniger zu haben.
- ⇒ Ungefähr für ein Fünftel der U6-Kinder benennen Eltern einen **regelmäßigen Betreuungsbedarf** mit einem **frühen Beginn ab 06.30 Uhr bis 07.30 Uhr** (in Alleinerziehendenhaushalten liegt ein solcher Bedarf bei 25 %). Ein noch früherer Beginn betrifft weniger als 0,5 % der U6-Kinder.
- ⇒ Stadtweit 16 % der Eltern mit einem regelmäßigen Betreuungsbedarf benennen einen Betreuungsbedarf **nach 16.00 Uhr bis einschließlich 17.00 Uhr**. Einen Betreuungsbedarf **nach 17.00 Uhr bis einschließlich 18.30 Uhr** besteht für rund 4 % der U6-Kinder. **Nach 18.30 Uhr bis 22.00 Uhr** sinkt der Betreuungsbedarf auf knapp unter 1 %. Für Haushalte, in denen beide Elternteile erwerbstätig (oder in Ausbildung) sind, besteht etwas stärker als im Durchschnitt ein Betreuungsbedarf nach 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Auch der Anteil der Fälle, in denen ein Bedarf bis in den frühen oder späten Abend geht, fällt bei diesem Haushaltstyp höher als bei den anderen aus.
- ⇒ Der **regelmäßig an allen Wochenenden** bestehende Betreuungsbedarf betrifft stadtweit samstags etwa 4 % und sonntags etwa 2,5 % aller Kinder zwischen 0 und 6 Jahren.
- ⇒ In der Befragung haben stadtweit Eltern von knapp unter 50 Kindern (60 % U3-Kinder, 40 % 3 bis 6-Jährige) angegeben, einen **regelmäßigen Betreuungsbedarf nach 18.00 Uhr und vor 07.00 Uhr morgens** zu haben. Für eine Betreuung zu diesen Zeiten präferieren rund zwei Drittel aller Elternantworten **die gewohnte Betreuungsumgebung**, also die Kindertageseinrichtung oder die Tagespflege, die auch „tagsüber“ zuständig ist (bei Erwerbstätigen befürworten es 80 %). Erwerbstätige Eltern sind auch für andere Betreuungslösungen wohnortnah oder in den eigenen vier Wänden offen.
- ⇒ 28 % der Familien mit einem regelmäßigen Betreuungsbedarf in einer Kindertageseinrichtung oder Tagespflege haben angegeben, über den regelmäßigen Bedarf hinaus **auch einen unregelmäßigen Bedarf an Kinderbetreuung** zu haben. Bei regelmäßig erweiterten Betreuungsspielräumen, mit Kernzeiten zwischen 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr mit individueller Ankunftszeit ab 06.30 Uhr sowie individueller Abholmöglichkeit nach 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr, würden die meisten der von den Eltern genannten unregelmäßigen Bedarfe abgedeckt werden können.
- ⇒ Mit Blick auf die **Arbeitsmarktteilnahme** schränken sich Eltern aufgrund nicht vorhandener oder nicht ausreichender **Kindertagesbetreuung** ein. Sie verzichten darauf,
 - sich beruflich (weiter) zu qualifizieren,
 - in größerem Stundenumfang als bislang arbeiten zu gehen,
 - überhaupt wieder auf eine (vorherige) Arbeitsstelle zurückzukehren,
 - aus der aktuellen Arbeitslosigkeit heraus initiativ eine Arbeitsaufnahme anzugehen,
 - einen beruflichen Aufstieg anzustreben.

- ⇒ In der Befragung wird berichtet, dass unflexible Kindertagesbetreuung nicht nur zu vielfältigen stressigen Alltagssituationen bei der Vereinbarkeit von Beruf mit Kindern, sondern in Einzelfällen auch zum Verlust eines Arbeitsplatzes führt. Eine besondere Herausforderung für passende Betreuungsangebote benötigen Eltern im Schicht- oder Wechseldienst. Diese spielen in Kranken- und Pflegeeinrichtungen, im Bereich der Kindertagesbetreuung, der stationären Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe sowie schulischen Bildungseinrichtungen eine hervorgehobene Rolle, kommen aber auch im Handel und anderen Wirtschaftsbereichen vor.
- ⇒ Soweit Eltern sich zu Organisationsanforderungen der Kindertagesbetreuung konkret äußern lehnen sie einhellig eine 35-Wochenstunden-Betreuung mit geteilter Mittagszeit und ohne Mittagsverpflegung ab und kritisieren Schließzeitenregelungen. Sie fordern eindrücklich Verbesserungen im oftmals als intransparent und ungerecht wahrgenommenen Vergabeprozess für Kindertagesbetreuungsplätze ein. Sehr stark wird ein erheblicher Ausbau an Plätzen und eine sehr deutliche Verbesserung des Personalschlüssels eingefordert, der aus Elternsicht nicht ohne eine bessere Bezahlung der Fachkräfte gelingen kann.
- ⇒ Nahezu einhellig sind Eltern, die sich zu dem Thema äußern, der Meinung, die **Kostenbeteiligung für Kinderbetreuung** vollständig abzuschaffen. Deutlich wichtiger als die Kostenfrage ist den Eltern, dass es mehr Betreuungsplätze gibt, die in einem transparenteren und als „gerechter“ wahrgenommenen Verfahren zugänglich sind und eine flexible, stärker als bisher auf die individuellen Bedarfe abgestellte Betreuung ermöglichen.

0.1 Aufbau des Berichtes

Der Bericht zur Elternbefragung 2022 folgt in seinem Aufbau den „klassischen“ Berichtsformaten im universitär-wissenschaftlichen Raum. Kapitel 1 stellt den Anlass der Elternbefragung 2022 und das Erhebungskonzept vor. In Kapitel 2 wird die Beteiligung an der Befragung aufbereitet, wie gestaltete sich diese in der Gesamtstadt und in den einzelnen Stadtteilen. In welchem Umfang haben sich die Haushalte mit U6-Kindern beteiligt und wie stellt es sich für die Haushalte mit U3-Kindern dar? Wie haben sich Haushalte mit unterschiedlichen Bildungsniveaus beteiligt und wie stellt sich die Familien- und Erwerbssituation der Familien dar, die sich beteiligt haben? Zu diesem Zweck sind fünf Haushaltstypen gebildet worden, die die Familien- und Erwerbssituation abzubilden in der Lage sind. Zum Schluss des Kapitels wird die Aussagekraft der vorliegenden Antworten erörtert.

Das kürzere Kapitel 3 beschäftigt sich mit den Antworten der Eltern zur aktuellen Betreuungssituation ihrer U6-Kinder und nur für die U3-Kinder bereits mit den Wünschen, ob eine Änderung der Betreuungssituation ab dem dritten Lebensjahr erwünscht ist. Damit legt Kapitel 3 eine der Grundlagen für die Darstellung des Betreuungsbedarfes für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren in Kapitel 4.

Dieses Kapitel stellt den Kern der Analysen ausführlich und in allen Facetten vor. Es umfasst im Wesentlichen die zeitlichen und organisatorischen Erfordernisse an Kindertagesbetreuung, die sich aus den Antworten ergeben. Das Kapitel beginnt mit dem Bedarf an Betreuungsplätzen für U3-Kinder und streift bei der Gelegenheit auch das Thema Bedarfsumfang U1-Betreuung. Die weiteren Unterkapitel bereiten zunächst den regelmäßig bestehenden Bedarf aus Elternsicht von Montag bis Freitag (Kap. 4.2) und anschließend am Wochenende (Kap. 4.2.1) auf. Kap. 4.3 beschäftigt sich mit den Betreuungspräferenzen und -bedarfen spätabends und nachts. In Kap. 4.4 werden die unregel-

mäßigen teils spontanen, teils periodisch wiederkehrenden Betreuungsbedarfe aufbereitet. Schließlich widmet sich Kap. 4.5 dem Zusammenhang von bestimmten Lebensumständen, insbesondere durch Erwerbsarbeit oder Ausbildung und Größe der Familie geprägt, und einem gegenüber der aktuellen Betreuungssituation erweiterten Betreuungsbedarf.

Eine Besonderheit der Elternbefragung 2022 stellen die sehr engagiert und zahlreich formulierten Hinweise der Eltern vorzugsweise in der offenen Schlussfrage dar. Rund 2.000 Familien haben Bemerkungen, Hinweise und Erläuterungen zum Thema Flexibilität der Kindertagesbetreuung und verschiedenen damit zusammenhängenden und weiteren Themen gegeben. Kapitel 5 fasst die Themen zusammen und stellt deren Kernbotschaften dar.

Im abschließenden Kapitel 6 schließlich werden mit den Antworten auf die Arbeitshypothesen aus Kap. 1.2 zentrale Erkenntnisse zusammenfassend dargestellt und einige wenige Hinweise gegeben, wie mit den Ergebnissen und den weiteren vorhanden, sehr vielfältigen Informationen weitergearbeitet werden könnte.

Um den Text des Berichtes lesefreundlicher zu gestalten, sind viele Tabellen in Anlage 1 zu finden, deren Kernaussagen sich im Bericht ausformuliert finden. Im laufenden Text finden sich entsprechende Verweise. Anlage 2 enthält das Datenschutzkonzept der Erhebung. Die Anlagen 3 und 4 beinhalten detaillierte stadtteilbezogene Tabellen zu den Themen „Regelmäßiger Betreuungsbedarf für Kinder 0 bis unter 6 Jahren“ (Anlage 3) sowie zu den geäußerten Änderungswünschen beim Betreuungsbedarf U3 insbesondere bei bislang privat betreuten U3-Kindern. Die Anlagen 3 und 4 sind nützlich, wenn es um Planungsüberlegungen auf Stadtteilebene geht. Als abschließende Anlagen sind dem Bericht schließlich der Papierfragebogen sowie die Elternvorinformation zur Kenntnisnahme beigelegt.

Nahezu jedem Teilkapitel sind gleich zu Beginn und grau unterlegt Zusammenfassungen wesentlicher Aussagen der nachfolgenden Absätze und zugehörigen Tabellen zu entnehmen. Um die Nachvollziehbarkeit zu erleichtern, sind zahlreiche Detailtabellen in den Text integriert.

1. Anlass der Befragung und Erhebungskonzept

Der Betreuungsbedarf von Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis zu 6 Jahren unterliegt einem zunehmenden Veränderungsprozess. Das hat mit den sich ändernden Anforderungen an eine berufliche und private Flexibilität, sich verändernden Rollenverständnissen und einer zunehmenden Vielfalt von Familien- und Lebenskonstellationen der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zu tun. Münster ist nach wie vor und auf absehbare Zeit geprägt von einer wachsenden Bevölkerung. Damit gehen Bedarfe nach einer bestmöglichen Vereinbarkeit von Wohnen, Mobilität, Arbeit bzw. Ausbildung und Studium und Leben mit Kindern einher. Einer bedarfsorientierten Betreuung von Kindern kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

1.1 Anlass der Befragung

Der Kindertagesbetreuungsbericht 2022¹ weist für die U3-Kinder eine Quote von 49,5 % und für die Ü3-Kinder eine Quote von 105,8 % aus. Etwas weniger als ein Drittel der U3-Plätze, die angeboten werden, werden durch die Kindertagespflege abgedeckt. Die aktuellen Planungen für weitere Plätze

¹ Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (2022), Kindertagesbetreuungsbericht 2022, Öffentliche Berichtsvorlage V/0209/2022

reichen bereits bis in das Jahr 2028. Bei jeder neuen Bebauungsplanung werden benötigte Betreuungsbedarfe durch das Fachamt angemeldet und Flächen für Kitabauten oder Standorte für Kindertagespflegeangebote reserviert. Die derzeitigen Planungsgrundlagen beruhen auf älteren Bedarfserhebungen, die qualitativ und auf Basis von Modellrechnungen fortgeschrieben worden sind. Es ist zu vermuten, dass sich die Betreuungsbedarfe in den letzten 5 bis 10 Jahren deutlich verändert haben dürften. Das hängt unter anderem mit sich verändernden Arbeitsmarktanforderungen und Lebensweltkonzepten zusammen.

Seit August 2013 besteht auch für Kinder im Alter vom vollendeten 1. Lebensjahr bis unter 3 Jahren ein Rechtsanspruch „auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege“ (§ 24 Abs. 2 SGB VIII). Für unter 1-Jährige gilt der Anspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung unter bestimmten Bedingungen – zum Beispiel, wenn die Eltern einer Erwerbstätigkeit nachgehen oder arbeitsuchend sind.

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster kommt mit der Befragung der Eltern aller Kinder im Alter von bis zu 6 Jahren zu ihren Betreuungsbedarfen auch dem Auftrag aus dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) - Sechstes Gesetz zur Ausführung des Achten Buches Sozialgesetzbuch, § 4, Absatz 4 nach, der vorsieht, neben den regelmäßig erfolgenden Modellrechnungen und mehrjährigen Kinderbetreuungsbedarfsplanungen auch turnusmäßig Befragungen von Eltern gerade auch im Hinblick auf benötigte Öffnungs- und Betreuungszeiten durchzuführen. Laut KiBiz sind dabei sozialräumliche Besonderheiten sowie spezifische zielgruppenspezifische Belange ebenso zu berücksichtigen wie bestehende Bedarfe für eine Kinderbetreuung am Morgen und am Abend, an den Wochenenden und in Ferienzeiten. (KiBiz § 4 Abs. 2 und 3)

Die demografischen Entwicklungen sowie der bereits offenkundige Mangel an Fach- und Arbeitskräften auf dem Arbeitsmarkt stärken die Bedeutung des Standortfaktors Familienfreundlichkeit für die Stadt Münster. Die zukünftige Kindertagesbetreuung muss den Bedarfen aus Sicht aller Familien noch deutlicher Rechnung tragen als es bislang möglich war. Auch unter diesem Aspekt liefert eine Befragung der Eltern aller Kinder unter 6 Jahren wichtige Antworten für die weiteren Kinderbetreuungsplanungen in Münster.

Daher wurde im Dezember 2020 der Auftrag erteilt, alle Eltern von Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren zu ihren Betreuungsbedarfen etwa hinsichtlich der Betreuungszeiten und deren flexibler Handhabbarkeit zu befragen. Im Zuge der Fragebogenentwicklung wurde der Auftrag auf alle Eltern von Kindern im Alter von 0 bis unter 6 Jahren erweitert, um für die 3- bis unter 6-jährigen Kinder ebenfalls die tatsächlichen Bedarfe, insbesondere hinsichtlich flexibler Betreuungszeiten, zu erfahren. Der Schwerpunkt für die jüngeren Kinder liegt neben den Anforderungen und Erwartungen an eine flexible Betreuung auch in einer genaueren Einschätzung des quantitativen sozialräumlichen Ausbaubedarfes. Der Schwerpunkt für die älteren Kinder liegt auf der Erhebung des sozialräumlichen Flexibilisierungsbedarfes. Auf Basis der angestrebten Ergebnisse können die stadtteilbezogenen Ausbauplanungen der kommenden Jahre genauer auf den tatsächlichen zu erwartenden Bedarf der Eltern ausgerichtet werden.

1.2 Ziel und Erkenntnisinteressen

Mit den Ergebnissen der Befragung sollen die aktuell bestehenden Handlungsziele für die Kindertagesbetreuung im Stadtgebiet Münster überprüft und neu definiert werden. Daher zielt die Befragung

darauf ab, den konkreten Bedarf der Eltern an Betreuungsplätzen in den einzelnen Stadtteilen zu ermitteln sowie die zeitlichen Erfordernisse der benötigten Betreuung aus Elternsicht zu erfragen.

Der Befragung liegen dabei mehrere Hypothesen zu Grunde, die es parallel zum gewünschten weiteren Erkenntnisgewinn zu überprüfen bzw. zu konkretisieren gilt:

- Hypothese 1) Es gibt mehr Bedarf an U3-Betreuungsplätzen, als es aktuell U3-Plätze gibt.
- Hypothese 2) Es gibt mehr Bedarf an U3-Plätzen, als eine angestrebte U3-Betreuungsquote von 50 % sicherstellen würde.
- Hypothese 3) Der Bedarf an U3-Betreuungsplätzen variiert in den unterschiedlichen Stadtteilen.
- Hypothese 4) Die aktuelle Betreuungssituation sowohl für U3-Kinder wie für Ü3-Kinder entspricht bei einem nicht geringen, bislang allerdings nicht genau bekannten Teil von Eltern nicht der gewünschten Betreuungssituation.
- Hypothese 5) Es besteht in bislang nicht genau spezifizierbarer Bedarf nach einem flexiblen Einsatz von gebuchten Betreuungsstunden.
- Hypothese 6) Es besteht ein, dem Umfang nach bislang nicht spezifizierbarer Bedarf an Betreuung zu (bislang) „untypischen“ Tageszeiten frühmorgens oder spätabends, an Wochenendtagen und zu Zeiten nicht-linearer Betreuungswünsche (bspw. alle 14 Tage samstags).

1.3 Fragethemen und Sprachversionen

Die Erhebung sollte im Rahmen einer quantitativen Studie erfolgen, um aus den Antwortdaten Orientierungsgrößen für die zukünftige Bedarfsplanung zu erhalten. Qualitative Aspekte zu den bestehenden Kinderbetreuungsbedarfen sollten im Fragebogen außen vor bleiben. Die Erhebung von Bedarfen und Anforderungen aus Elternsicht an die Qualität gewünschter Kinderbetreuung über einen schriftlichen Fragebogen bietet sich auch deshalb nicht an, weil der Erhebungsweg nicht geeignet ist für komplexe Fragestellungen, die zudem eng mit der Berücksichtigung fachlicher Standards verbunden sind.

Der zusammen mit der Fachabteilung im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster im ersten Halbjahr 2021 entwickelte und abgestimmte Fragebogen gliedert sich in mehrere Teile.

Teil A enthält Fragen zu jedem einzelnen Kind unter 6 Jahren in einem Haushalt:

- Alter
- Aktuelle Betreuungssituation (Art, Umfang: Wochentage, Stundenumfang)
- Betreuungswunsch (Art der gewünschten Betreuung, Alter erstmalige Betreuung, regelmäßige Zeiten an allen Wochentagen, regelmäßige Flexibilisierungswünsche, Möglichkeit einer selbst formulierten Erläuterung oder Ergänzung, unregelmäßige Betreuungswünsche, Bewertung bestimmter Betreuungslösungen)
- Änderungsumfang des Betreuungsbedarfs für jüngere Kinder (U3) ab dem 3. Geburtstag

Teil B enthält Fragen zum Wohnort auf Ebene der Stadtteile und zur Haushaltsstruktur. Teil B wird nur einmal pro Haushalt ausgefüllt:

- Zuordnung zu einem Stadtteil (aus vorgegebener Liste)
- Anzahl Erwachsene pro Haushalt, die an der Erziehung beteiligt sind
- Bildungsabschluss
- Beschäftigungssituation des oder der bzw. beider Erziehungsberechtigten

Der Fragebogen ermöglicht mit einer offenen Schlussfrage eine ergänzende Rückmeldung allgemein zum Thema Kinderbetreuung.

Im amtsinternen Abstimmungsprozess, unter anderem mit den Ämtern für Gleichstellung und für Migration und Integration der Stadt Münster, wurde festgelegt, den Fragebogen auch in elf weiteren Sprachen zugänglich zu machen sowie die erarbeitete Sprachfassung insgesamt in einfache Sprache zu transferieren, um die Zugänglichkeit für alle Bevölkerungsbereiche zu gewährleisten. Die Abstimmung und die Umsetzung erfolgten im zweiten Halbjahr 2021.

1.4 Vorbereitung und Durchführung der Befragung

Die Befragung ist als Vollerhebung angelegt worden. Aus Datenschutzgründen und mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen sowie der Zeitplanung, einer Erhebung noch im Jahr 2022 wäre es nicht möglich gewesen, eine repräsentative Zufallsauswahl zu treffen, von der bei einer angestrebten Rücklaufquote von 25 % anzunehmen wäre, dass sich auch ausreichend valide Aussagen für kleinräumigere Siedlungsstrukturen sowie Alterskohorten würden treffen lassen. Daher wurde entschieden, die Befragung als Vollerhebung anzulegen, in die alle Eltern von Kindern einbezogen werden, die zum Stichtag der Erhebung ausweislich des im Melderegister vorliegenden Geburtsdatums das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Der erarbeitete und mit dem Fachamt abgestimmte Fragebogen ist im Sommer 2021 drei Familien mit Kindern zwischen 0 und unter 6 Jahren vorgelegt worden, mit der Bitte, ihn zu testen und Rückmeldungen zur Handhabung zu geben. Die Rückmeldungen erfolgten im mündlichen Gespräch und sprachen einhellig von einer guten Verständlichkeit. Als bemerkenswert wurde hervorgehoben, dass der Fragebogen ermuntert, sich Gedanken über die eigenen Wünsche für eine umfassende und nützliche Kinderbetreuung für das eigene kleine Kind bzw. die eigenen kleinen Kinder zu machen und dabei auch ungewöhnliche, bislang nach Kenntnis der Eltern nicht angebotene Betreuungszeiten mitzubedenken.

Im Vorfeld der Befragung sind der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien (AKJF) und die AG 5 Tagesbetreuung für Kinder nach § 78 SGB VIII über die bevorstehende Befragung informiert worden. Die bestehenden Einrichtungen zur Kindertagesbetreuung wurden vom Amt für Kinder, Jugend und Familie angeschrieben und gebeten, Eltern bei Bedarf beim Ausfüllen des Fragebogens zu unterstützen, ausgefüllte Fragebögen auch entgegenzunehmen und an das Fachamt weiterzuleiten. Dazu wurde im Vorfeld ein Anschreiben sowie ein mehrsprachiger Aushang für Kindertageseinrichtungen entwickelt, der etwa eine Woche vor dem Beginn der Befragung Eltern auf diese aufmerksam machen sollte (s. Anlage).

Die Befragung war für einen vierwöchigen Zeitraum ab Eintreffen der Unterlagen bei den Eltern geplant. Sie wurde über zwei Wege angeboten: als Papierfragebogen oder als Online-Fragebogen. Der Versand der Fragebögen und des Anschreibens erfolgte am 25. April 2022, unmittelbar nach Ende der Schulferien, durch die Poststelle der Stadt Münster; im Anschreiben an die Eltern wurde darum gebeten, die Fragebögen bis zum 23. Mai 2022 auszufüllen und zurückzusenden.

Nicht überraschend kamen bis in den Juni hinein noch zahlreiche Fragebögen per Briefpost an das Fachamt zurück oder wurden online ausgefüllt. Alle Rückläufe bis zum 10. Juni 2022 konnten noch in die Auswertung einbezogen werden. Auch in den Monaten danach bis Ende November 2022 gab es noch vereinzelt Rückläufe von insgesamt 11 Fragebögen, die nicht mehr in die Auswertung einbezogen werden konnten.

In die Befragung sind alle Kinder einbezogen worden, die zum Stichtag 31.03.2022 noch jünger als 6 Jahre alt und damit zwischen dem 01.04.2016 und dem 31.03.2022 geboren worden und in Münster gemeldet sind. Dazu sind die Erziehungsberechtigten dieser Kinder durch die Stadt Münster per Briefpost angeschrieben worden. Die Adressdaten sind für diesen Zweck amtsintern vom Einwohner*innenmeldeamt (Amt 33) zur Verfügung gestellt worden. Auf Grund der vorliegenden Meldedaten, die keine eindeutigen Rückschlüsse auf familiäre Strukturen enthalten, wurde für jedes Kind ein Fragebogen und ein Anschreiben separat verschickt. Familien mit mehreren unter 6-jährigen Kindern erhielten für jedes Kind einen separaten Brief. Das Anschreiben (s. Anlage) informiert über diesen Umstand ebenso wie es mehrsprachig auf die Möglichkeit hinweist, den Fragebogen online in elf verschiedenen Sprachen ausfüllen zu können.

Das Anschreiben enthält ebenfalls den Hinweis auf die Freiwilligkeit einer Beteiligung sowie informiert über datenschutzrechtliche Belange in einer Form, dass bei einer Beteiligung von einer informierten Einwilligung ausgegangen werden kann.²

Die Beteiligung erfolgt auf freiwilliger Basis. Um einen möglichst hohen Rücklauf zu erreichen, wurden Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen durch das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien gebeten, Familien mit Kindern im entsprechenden Alter zu einer Beteiligung zu ermuntern und diese zu unterstützen (s. Anlagen). Etwa zur Mitte des Erhebungszeitraums, am 09. Mai 2022 wurden alle Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen und Fachkräfte in den Stadtteilarbeitskreisen durch das Fachamt per E-Mail an die Befragung erinnert und gebeten, die Eltern in ihren Einrichtungen zur Beteiligung an der Befragung zu ermuntern. Zudem wurde über eine Pressemeldung noch einmal auf die laufende Befragung hingewiesen. Eine postalische Nachfassaktion war aufgrund der Anonymität der Befragung nicht vorgesehen.

Der Rücklauf der ausgefüllten Papierfragebögen erfolgte auf verschiedenen Wegen, mit Rückumschlag per Briefpost oder per Einwurf in eine Sammelbox, die in Kindertageseinrichtungen aufgestellt wurden; von dort aus wurden die ausgefüllten Fragebögen an das Fachamt weitergeleitet.

1.5 Datenaufbereitung und -auswertung

Die ausgefüllten Papierfragebögen wurden von der IJOS GmbH während des Befragungszeitraumes und nach dessen Beendigung mehrmals aus Münster abgeholt, ausgefüllte Haushaltsfragebögen in Vorbereitung ihrer Erfassung allen Kindern einer Familie zugeordnet und anschließend zur Datenerfassung an die Firma Consulimus AG, Gottfried-Hagen-Str. 20, 51105 Köln übergeben worden.

Die Aufbereitung der umfangreichen und komplexen Antworten erfolgte im Wesentlichen in den Monaten August bis Oktober 2022:

- Zusammenführung der Antwortdaten aus beiden Erhebungswegen

² Alle Details zum Thema Datenschutz in der Befragung sind der Anlage 1 „Datenschutz“ zu entnehmen.

- quantitative und für die in großer Anzahl vorliegenden offenen Antworten qualitative Aufbereitung,
- eine zeit-, weil prüfungsaufwändige vertiefende Kategorienbildung: allein für die insgesamt mehr als 3.200 offenen Antworten wurden im Rahmen einer qualitativen Inhaltsanalyse (nach Mayring u. a.) zwölf aussagekräftige thematische Kategorien gebildet, geprüft und die komplexen Antworten den verschiedenen einzelnen Kategorien zugeordnet,
- Entwicklung von Auswertungskategorien mit einer Kombination aus Familientypen und Erwerbsstatus inklusive mehrerer Prüfungsschleifen mit Blick auf eine gute Aussagefähigkeit der Kategorien (EB-Typen) in Bezug auf die tatsächlichen Antwortdaten und
- eine sich anschließende mehrdimensionale Analyse (Erhebungswege, Alterskohorten, Haushalts- und Betreuungstypen, Bildungshintergrund, Abbildung auf Ebene der Stadtteile, Erarbeitung von Aussagen zu einzelnen spezifischen Arbeitsformen und deren Betreuungsbedarfen wie z. B. Schichtdienste, Ferienbetreuung, Bedarfe nach Alterskategorien, ...),
- Abgleich der an mehreren Stellen des Fragebogens enthaltenen tatsächlichen (teilweise zur Zufriedenheit gedeckten) Betreuungsbedarfe, der zusätzlich oder alternativ gewünschten Betreuungsbedarfe mit dem bislang tatsächlich gegebenen Betreuungsangebot auf Ebene der Stadt und der Stadtteile (Stand März 2022) inklusive Erstellung stadtteilbezogener Tabellen zu Betreuungssituation und Betreuungsbedarfen.

Als Grundlage für einen amtsinternen Auswertungsworkshop sind umfangreiche Tabellen und Listen sowie erste Schlussfolgerungen erarbeitet worden. In dem auf Grund von Corona-Erkrankungen Ende November 2022 durchgeführten Workshop unter Beteiligung der Leiterin des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien, Frau Trockel, der Abteilungsleitung Tagesbetreuung für Kinder, Frau Kratz-Trutti, sowie weiterer Fachkolleg*innen Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege und Kita-Planung wurden die Analyseergebnisse eingeordnet, validiert und anschließend der Endbericht erstellt. Die Ergebnisse wurden im Januar bzw. Mai 2023 in der AG 5 nach §78 SGB VIII (Tagesbetreuung für Kinder) sowie im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien (AKJF) vorgestellt.

Die rund 2.000 offenen Antworten, die von Eltern mit der Schlussfrage formuliert worden sind, sind dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien zur fachlichen Kenntnisnahme in einer stadtteil- und themenbezogenen Liste zur Verfügung gestellt worden. Der Duktus der Elternbeiträge fordert ein solches Vorgehen. Datenschutzbelange werden nicht verletzt. Insoweit einzelne Einrichtungen ausdrücklich kritisch oder auch positiv benannt werden, handelt es sich um Meinungsäußerungen einzelner Eltern, die den Fragebogen nutzen möchten, sich mit ihrem Anliegen direkt an das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien zu wenden.

2. Beteiligung an der Befragung – Aussagekraft der Daten

Insgesamt verschickt worden sind Fragebögen an die Eltern von 16.755 Kindern, die im Zeitraum 01.04.2016 bis 31.03.2022 geboren worden sind und am 31.03.2022 in Münster gemeldet waren. Nicht zugestellt werden konnten 344 (2,1 %). Insgesamt waren damit 16.411 Fragebögen im Feld. Zu 5.147 Kindern liegen (mindestens teilweise) ausgefüllte Fragebögen vor. 52 % der Fragebögen mit Altersangaben betreffen U3-Kinder, 48 % die ältere Kohorte.

17 % der Fragebögen zu den einzelnen **Kindern** (868) wurden online, 83 % (4.279) als Papierfragebogen bearbeitet.

Die Befragung war terminiert 25. April bis 23. Mai 2022, weitere Rückläufe bis einschließlich 09. Juni wurden noch berücksichtigt.

Die Beteiligungsquote liegt stadtweit bei 31,4 %. Damit liegen Aussagen zu Betreuungsbedarf für knapp ein Drittel der Kinder zwischen 0 und 6 Jahren in Münster vor. Bei jüngeren Kindern unter 3 Jahren liegt sie bei 32,2 %, bei der älteren Kohorte bei 29,3 %.

Der Anteil Online-Beteiligung von **Familien** (mit einem oder mehreren Kindern U6) liegt stadtweit bei 16 %, der höchste Anteil liegt bei 19 bis 20 % im Innenstadtring und in Gelmer-Dyckburg und der niedrigste mit 9 bis 10 % in Nienberge und Angelmodde

Lediglich in 28 Fällen wurden fremdsprachige Online-Fragebögen genutzt, größtenteils in englischer sowie je eine Handvoll in russischer, türkischer und arabischer Sprache.

Insgesamt hat es eine gute Beteiligung aus der Elternschaft gegeben. Die vorliegenden Antworten ermöglichen durchweg belastbare Aussagen zu den Betreuungsbedarfen bei allen U6-Kindern bis hin auf Ebene der Stadtteile auch altersdifferenziert U3 und 3 bis 6 Jahre alt sowie bezogen auf die regelmäßigen und unregelmäßigen Betreuungsanforderungen einer gelingenden Vereinbarkeit von Ausbildung, Beruf und Familie.

Fast 50 % aller Familien haben in der offenen, neutral formulierten Schlussfrage teilweise sehr ausführliche Hinweise, Kommentare und erläuternde Anforderungen zur öffentlichen Kindertagesbetreuung in Münster formuliert. Zusätzlich hat etwa jede vierte Familie zusätzlich Einblicke in ihre unregelmäßig vorkommenden Betreuungsbedarfe (Frage 10) formuliert. Das ist eine bemerkenswert hohe Beteiligung, die sicherlich auch als Erwartungsdruck der Elternschaft an Verwaltung und Politik interpretiert werden darf. Für die Aufbereitung der regelmäßigen und auch unregelmäßigen Betreuungsbedarfe liefern die vielen Antworten wichtige Hintergründe, Begründungen und Erläuterungen, teilweise auch bezogen auf einzelne Stadtteile.

Mit Stand 31. März 2022 lagen Meldeadressdaten zu 16.755 Kindern im Alter von 0 bis zum noch nicht vollendeten 6. Lebensjahr vor. Zu jedem Kind wurden ein einzelner Fragebogen sowie ein Anschreiben an die Familien verschickt. 2,1 % der Briefe konnten postalisch nicht zugestellt werden und kamen zum Absender zurück. Die Rückläufe lassen sich nur nach Postleitzahlbezirken darstellen. Einzelne Stadtteile sind dabei auch mehreren Postleitzahlbezirken zugeordnet. Die Verteilung der Rückläufe zeigt keine größeren Auffälligkeiten auf. Am ehesten interessant scheinen die knapp fünfzig Rückläufe aus dem Postleitzahlbezirk 48167, der den größten Teil von Angelmodde, Gremendorf und Wolbeck einschließt. Von den 2.165 Kindern, die zum 31.03.2022 in den drei Stadtteilen insgesamt gemeldet waren, sind damit postalisch weniger als 2,2 % nicht erreicht worden. Das entspricht in etwa dem stadtweiten Durchschnitt. Die nicht zugestellten Fragebögen führen zu keiner relevanten Verzerrung der Aussagen.³

³ Siehe dazu auch Anlage 1 mit weiteren Tabellen.

Insgesamt konnten Fragebögen zu 5.147 Kindern in die Analyse mit einbezogen werden. Das entspricht einer Beteiligungsquote von 31,4 % bezogen auf die Gesamtzahl tatsächlich zugestellter Fragebögen⁴. Etwas mehr als die Hälfte der ausgefüllten und in die Analyse einbezogenen Fragebögen (52 %) betrafen Kinder zwischen 0 und unter 3 Jahren, etwas weniger als die Hälfte die ältere Kohorte (48 %). Will man altersspezifische Beteiligungsquoten abschätzen, so gelingt dies allerdings nur annäherungsweise im Vergleich mit den statistischen Daten zur Wohnbevölkerung am 31.03.2022.⁵ Die Statistik verzeichnet zum Stichtag 31.03.2022 16.966 Kinder im Alter von 0 bis unter 6 Jahren. Tatsächlich verschickt werden konnten von der Poststelle mittels der mit Stichtag 31.03.2022 zur Verfügung gestellten Daten der Meldebehörde 16.755 Fragebögen. Ein direkter Bezug wird daher nicht möglich sein, Nach einer gewichteten Abschätzung liegt die Beteiligungsquote bei jüngeren Kindern unter 3 Jahren bei 32,2 %, bei der älteren Kohorte bei 29,3 %. Damit liegt sie bei den U3-Kindern um fast 10 % höher als bei den 3- bis unter 6-Jährigen. Die Aussagekraft ist für beide Altersgruppen ausreichend groß. Dass sie bei den jüngeren höher ausfällt entspricht der Intention der Erhebung, die Datengrundlagen für die Kinderbetreuungsplanung insbesondere hinsichtlich des zu deckenden tatsächlichen Bedarfes bei den U3-Kindern im Vergleich zur aktuellen Bedarfsdeckungsquote von gut 48 % erbringen sollte.

Verteilung der Fragebögen nach Alter und Geburtsjahr (Stichmonat zur Altersberechnung 04/2022)

Alter	absolut	%
< 1 Jahr alt	876	17 %
1 bis < 2 Jahre alt	924	18 %
2 bis < 3 Jahre alt	853	17 %
3 bis 6 Jahre alt	2.421	48 %
keine Eintragung	73	-
Gesamt	5.147	100 %
<i>Bezugsgröße: 5.074</i>		
Geburtsjahr	absolut	%
2015	12	0,2 %
2016	581	11 %
2017	760	15 %
2018	817	16 %
2019	852	17 %
2020	899	18 %
2021	897	18 %
2022	256	5 %

Tabelle 1: Verteilung nach Geburtsjahr und Alter

⁴ 16.755 verschickte Fragebögen, 344 nicht zustellbare Fragebögen ergeben 16.411 zugestellte Fragebögen. 5.147 Fragebögen im Rücklauf entsprechen 31,4 %.

⁵ Quelle: Stadt Münster - Stadtplanungsamt, Informationsmanagement und Statistikdienststelle, Wohnberechtigte Bevölkerung in Münster am 31.03.2022

Von den insgesamt 696 Familien, die Fragebögen für ein oder mehrere Kinder online bearbeitet haben, haben 28 Fragebögen in anderen Sprachen genutzt.⁶

17 % aller Fragebögen zu Kindern sind über den Online-Weg bearbeitet worden, die übrigen 83 % über Papierfragebögen. Da einige Familien mehrere Kinder im Alter von 0 bis unter 6 Jahren hatten, wurden in diesen Familien mehrere Fragebögen ausgefüllt.

Anzahl der Fragebögen und beteiligter Familien – Überblick

Anzahl eingegangener und auswertbarer Fragebögen (= Anzahl der Kinder)			Anzahl sich beteiligender Familien
Online	868	17 %	696
Papierfragebögen	4.279	83 %	3.589
Gesamt	5.147		4.285

Tabelle 2: Fragebögen und beteiligte Familien – Überblick

Über die ergänzenden Angaben zum Wohnortstadtteil der ausfüllenden Familie kann dargestellt werden, wie sich die Nutzung des Online-Weges bzw. der Papierfragebögen stadtteilbezogen unterscheidet. Zwischen den Stadtteilen differiert die Online-Beteiligung zwischen sehr niedrigen 9 % bzw. 10 % bei den ausgefüllten Fragebögen aus Nienberge und Angelmodde und niedrigen 19 % bzw. 20 % bei denen aus dem Innenstadtring bzw. Gelmer-Dyckburg. Es ist darüber hinaus festzustellen, dass es über den Online-Weg ein höheres Maß an nicht eingetragenen Angaben zum Wohnort gibt.⁷

2.1 Beteiligung in den Stadtteilen

Die Stadtteile mit der höchsten absoluten Beteiligung sind Innenstadtring (737 Kinder), Mitte-Nord (609 Kinder), Mitte-Süd (508 Kinder), Hilstrup (401 Kinder), Gievenbeck (330 Kinder); die Antworten aus diesen fünf Stadtteilen bilden 52 % aller Antworten zu Betreuungsbedarfen von Kindern U6 ab. Die Antworten aus den übrigen 16 Stadtteilen bilden 48 % ab.

Die Beteiligungsquoten bei den U3-Kindern liegen in 11 Stadtteilen zwischen 25 % und 32% nah beieinander. Lediglich in Sentrup, Coerde, Kinderhaus und Gelmer-Dyckburg liegen sie bei etwas unter einem Viertel, wohingegen sie in Albachten, Nienberge, Sprakel und Gremmendorf bei gut einem Drittel und in der Spitze in Mitte-Nord gar bei 44 % Beteiligung liegen. In Mitte-Nord ist auch die Beteiligungsquote bei den 3 bis 5-Jährigen mit 33 % deutlich über dem Gesamtdurchschnitt, übertroffen noch von Sentrup und Nienberge. Besonders niedrig liegt die Beteiligung in Hilstrup, Amelsbüren und Kinderhaus mit gut einem Fünftel. Eine Sonderstellung nimmt Berg Fidel ein, hier liegen beide Beteiligungsquoten unter 10 % der Wohnbevölkerung im gleichen Alter. In Berg Fidel sollte diese sehr geringe Beteiligung zu einer sehr zurückhaltenden Bewertung der Ergebnisse führen. Es ist zu beachten, dass zu 73 Kindern (1,4 % der Antworten) keine Altersangabe vorliegt und Fragebögen zu weiteren 69 Kindern einbezogen sind (1,3 %), die 6 Jahre + x Monate alt sind. Die Stadtteile mit einer niedrigen Zahl bearbeiteter Fragebögen sind: Berg Fidel mit 35, Sentrup mit 75, Sprakel mit 84 und Amelsbüren mit 93.

⁶ Siehe dazu auch Anlage 1 mit weiteren Tabellen.

⁷ Siehe dazu auch Anlage 1 mit weiteren Tabellen.

81 % aller Familien, die sich beteiligt haben, haben 1 Kind unter 6 Jahren, 18 % haben 2 Kinder unter 6 Jahren und 1 % haben 3 Kinder unter 6 Jahren. In Mauritz-Ost liegt der Anteil der Familien mit 2 Kindern U6 bei 29 %, in Coerde und Gelmer-Dyckburg bei 11 % bis 12%.

Die Aussagen in den Stadtteilen Innenstadttring und Mitte-Nord (und auch tendenziell Mitte-Süd) beruhen in einem deutlich stärkeren Maße als in der Gesamtstadt auf Angaben zu sehr jungen Kindern zwischen 0 und 1 bzw. 1 und 2 Jahre alt. In Sprakel, Nienberge, Roxel und Handorf beruhen die Aussagen zu Kindern, die jünger als 1 Jahr alt sind auf einem unterdurchschnittlichen Anteil. In den Stadtteilen Roxel, Sentrup, Angeldomde, Gelmer-Dyckburg und Handorf beruhen die Aussagen auf einem besonders hohen Anteil an Antworten zu 3 bis 6-jährigen Kindern.

Die Beteiligung fällt in nahezu allen Stadtteilen mit Ausnahme von Berg Fidel ausreichend hoch oder gut aus. Die Stadtteile weisen unterschiedlich hohe Bevölkerungszahlen im Alter von 0 bis unter 6 Jahren auf. In noch etwas stärkerer Weise als in der Bevölkerungsstatistik (49 %) decken die Antworten aus den Stadtteilen Innenstadttring, Mitte-Nord, Mitte-Süd, Hilstrup und Gievenbeck 52 % der vorliegenden Antworten ab. In diesen Stadtteilen haben sich mit Ausnahme von Gievenbeck Eltern mit sehr jungen Kindern in einem besonders starken Maße beteiligt. Von insgesamt 5.147 vorliegenden Fragebögen beziehen sich 69 auf Kinder, die im April 2022 rechnerisch bereits, allerdings gerade eben, das 6. Lebensjahr vollendet hatten. Die geringe Zahl wird für die weitergehenden Auswertungen der Kohorte der 3- bis unter 6-Jährigen zugerechnet. Auch auf Ebene der Stadtteile führt dies zu keiner Verzerrung der Ergebnisse, da sich diese Fragebögen auf fast alle Stadtteile mit jeweils sehr geringen absoluten Zahlen verteilen.⁸

Auch wenn sich die weitere Analyse im Wesentlichen auf die beiden Alterskohorten 0 bis unter 3 Jahre alt und 3 bis unter 6 Jahre alt konzentrieren wird, ist es doch von Interesse, zu sehen, in welchen Stadtteilen sich in einem besonderen Maße Eltern von sehr jungen Kindern bzw. in welchen Stadtteilen sich in stärkerem Maße Eltern von Ü3-Kindern beteiligt haben. In Innenstadttring, Mitte-Nord und Mitte-Süd haben sich in einem besonders hohen Maße Eltern mit Kindern beteiligt, die jünger als 1 Jahr alt sind oder die zwischen 1 und unter 2 Jahren alt sind. In diesen Stadtteilen haben die vorliegenden Fragebögen von Kindern zwischen 3 und unter 6 Jahren ein entsprechend geringeres Gewicht.

Anders stellt es sich etwa in den Stadtteilen Roxel, Sentrup, Gelmer-Dyckburg, Angeldomde und Handorf dar. In diesen Stadtteilen bilden Fragebögen zu 3 bis unter 6-jährigen Kindern mit knapp unter 60 % bis knapp über 60 % den Hauptteil der Elternantworten. Dies sollte bei altersübergreifenden Aussagen zu einzelnen Stadtteilen bedacht werden.⁹

Für eine Abschätzung stadtteilbezogener Beteiligungsquoten wird die vorliegende Statistik der Wohnbevölkerung herangezogen. Dieser sind stadtteilbezogene Angaben zum Alter der Wohnbevölkerung zwischen 0 bis 2 Jahren und zwischen 3 bis 5 Jahren zum Stichtag 31.03.2022 zu entnehmen. Bei der weiteren Analyse ist zu berücksichtigen, dass die Gesamtzahl der 0 bis 5-jährigen Kinder in dieser Statistik mit 16.966 angegeben ist, während für diese Altersgruppe Adressen von 16.755 Kindern dieser Altersgruppe zum Versand zur Verfügung gestellt werden. Zudem liegen nicht für alle Fragebögen, die in die Analyse einbezogen werden, auch Angaben zum Alter des Kindes und in einem etwas größeren Maße zum Wohnstadtteil vor. Durch diese Statistikeffekte sind die

⁸ Siehe dazu auch Anlage 1 mit weiteren Tabellen.

⁹ Siehe dazu auch Anlage 1 mit weiteren Tabellen.

Beteiligungsquoten auf Ebene der einzelnen Stadtteile leicht unterschätzt. Das Ausmaß der Unterschätzung lässt sich daran ermessen, dass sich aus den vorliegenden Fragebögen, in denen Angaben sowohl zum Alter des Kindes wie gleichzeitig auch zum Wohnortstadtteil vorliegen, eine summarische Beteiligungsquote von 31 % bei den U3-Kindern und von 28 % bei den 3- bis unter 6-Jährigen errechnen lässt. Berücksichtigt man jedoch auf Ebene der Gesamtstadt diejenigen, die keine Angaben zum Wohnstadtteil gemacht haben, verteilt die wenigen Fälle, in denen keine Altersangaben vorliegen analog der Altersverteilung der Bevölkerungsstatistik auf die beiden Alterskohorten und bezieht dies auf die tatsächlich verschickten Fragebögen als Grundgesamtheit, so liegt die tatsächliche Beteiligungsquote stadtweit bei den U3-Kindern bei etwas über 32 % und bei der älteren Kohorte bei etwas über 29 %. Diese Methode der Abschätzung ist auf Ebene der Stadtteile nicht möglich. Es ist davon auszugehen, dass die Beteiligungsquote auf Ebene der Stadtteile tatsächlich leicht um durchschnittlich ein Prozent höher ausfällt, als es sich mit den vorhandenen Daten abbilden lässt. Grundsätzlich ändert das nichts wesentlich an den Aussagen auf Ebene der Stadtteile.

Die Beteiligungsquoten bei den U3-Kindern liegen in 11 Stadtteilen zwischen 25 % und 32% nah beieinander. Lediglich in Sentrup, Coerde, Kinderhaus und Gelmer-Dyckburg liegen sie zwischen einem Fünftel und einem Viertel, wohingegen sie in Albachten, Nienberge, Sprakel und Gremmendorf bei etwas mehr als einem Drittel und in der Spitze in Mitte-Nord gar bei 44 % Beteiligung liegen.

In Mitte-Nord ist auch die Beteiligungsquote bei den 3 bis 5-Jährigen mit 33 % deutlich über dem Gesamtdurchschnitt, übertroffen noch von Sentrup und Nienberge. Besonders niedrig liegt die Beteiligung in dieser Alterskohorte in Hilstrup, Amelsbüren und Kinderhaus mit gut einem Fünftel und in Coerde mit gerade einmal 15 %.

Eine Sonderstellung nimmt Berg Fidel ein, hier liegen beide Beteiligungsquoten unter 10 % der Wohnbevölkerung im gleichen Alter. In Berg Fidel sollte diese sehr geringe Beteiligung zu einer sehr zurückhaltenden Bewertung der Ergebnisse führen. Es ist zu beachten, dass zu 73 Kindern (1,4 % der Antworten) keine Altersangabe, zu 252 Kindern (4,9 % der Antworten) keine Angaben zum Wohnstadtteil vorliegen und Fragebögen zu weiteren 69 Kindern in die inhaltlichen Analysen einbezogen sind (1,3 %), die 6 Jahre + x Monate alt sind.¹⁰

2.2 Anzahl der U6-Kinder im Haushalt

Die Verteilung der Antworten von Familien mit 1, 2 oder 3 Kindern U6 stellt sich in nahezu allen Stadtteilen sehr ähnlich dar. Ausnahmen sind Mauritz-Ost mit einem Anteil von Familien mit zwei U6-Kindern sehr deutlich über dem Stadtdurchschnitt sowie Gelmer-Dyckburg, Coerde und Kinderhaus, in denen diese Anteile im Vergleich zum stadtweiten Wert sehr deutlich niedriger liegen. Zu Berg Fidel liegen zu wenige Rückläufe vor.¹¹

2.3 Familien- und Erwerbssituation

Rund 91 % der Antworten kommen aus Familien, in denen sich zwei Erwachsene um die Kinder kümmern. Nach der rechtlichen Stellung zueinander wurde nicht gefragt. 6 % sind Alleinerziehenden-Haushalte und in 2 % leben drei und mehr Erwachsene, die sich um die Kinder kümmern. Auch über diesen dritten Familientyp liegen nur für bis zu zwei Erwachsenen Antworten zur Erwerbssituation vor, nicht zu weiteren Erwachsenen, die in den Familien ebenfalls leben.

¹⁰ Siehe dazu auch Anlage 1 mit weiteren Tabellen.

¹¹ Siehe dazu auch Anlage 1 mit weiteren Tabellen.

Aus den differenziert erfragten Antworten zur Erwerbssituation der ausfüllenden Person und zum oder zur Partner*in wird deutlich, dass die Fragebögen vermutlich überwiegend von Müttern beantwortet worden sind. Vollzeit-Erwerbstätigkeit mit kleinen Kindern ist bei Vätern immer noch deutlich stärker ausgeprägt als unter Müttern, bei der Nutzung der Elternzeit verhält es sich immer noch umgekehrt. Für weitere Auswertungen wird davon abgesehen, zwischen Befragte*r / Partner*in zu unterscheiden und auf die Erwerbssituation von Familien in Verbindung mit der Größe der Familien, festgemacht an der Zahl Erwachsener, abgestellt. Dafür sind fünf Erwerbstypen (EB-Typen) gebildet worden.

Etwa 4 % der Antworten zum Betreuungsbedarf der U6-Kinder kommen aus Alleinerziehenden-Haushalten, die arbeiten oder in Ausbildung sind, weitere 2 % aus Alleinerziehenden-Haushalten, die weder erwerbstätig noch in Ausbildung sind. Beide Kategorien sind in absoluten Zahlen umfangreich genug, um auf Ebene der Gesamtstadt Aussagen zu deren Betreuungspräferenzen zu machen. Eine Auswertung auf Stadtteilebene hat allerdings nur eine sehr geringe Aussagekraft.

Die größte Gruppe der U6-Kinder (60 %) lebt in Haushalten, in denen beide oder mindestens zwei Erwachsene gleichzeitig arbeiten oder in Ausbildung sind. Etwas weniger als ein Drittel (30 %) lebt in Mehrpersonenhaushalten, in denen genau eine Person erwerbstätig oder in Ausbildung ist. Die übrigen 5 % leben in Haushalten, in denen aktuell keine der erwachsenen Familienmitglieder erwerbstätig oder in Ausbildung ist.

Die Verteilung der EB-Typen zeigt keine wesentlichen Unterschiede, betrachtet man die Verteilung auf der Ebene der Familien oder der Kinder.

Bei der Betrachtung der EB-Typen auf Stadtteilebene fällt folgendes auf: In Coerde und Angelmodde gibt es in leicht stärkerem Maße auch Antworten aus Alleinerziehendenhaushalten (allerdings in absoluten Zahlen jeweils eher wenige). Die Antworten aus Coerde sind deutlich stärker als im gesamtstädtischen Durchschnitt geprägt durch Haushalte, in denen nur eine Person der Erwerbsarbeit nachgeht (44 % der Haushalte) während in Roxel und Amelsbüren in deutlich höherem Maße als im gesamtstädtischen Durchschnitt Haushalte die Antworten prägen, in denen beide erwerbstätig oder in Ausbildung sind (66 % / 67 %).

Hinweis: Die Angaben zu „Mutterschutz / Elternzeit“ werden in allen Fällen kombiniert mit einer der anderen Erwerbskategorien.

Ergänzend zu den Betreuungsbedarfen der Kinder wurde darum gebeten, auch einige Angaben zum Haushalt zu machen, in dem das Kind lebt. Lediglich 4 % der 4.285 Haushalte (Familien), die sich an der Befragung beteiligt haben, machten keine Angaben dazu, wie viele Erwachsene zusammen mit dem Kind leben. In 6 % aller Fälle mit Angaben dazu, handelt es sich um einen Alleinerziehendenhaushalt. In nahezu allen anderen Fällen, 91 %, leben die Kinder in einem Haushalt mit zwei Erwachsenen; weitergehende Angaben zum Familienstand waren nicht Teil der Befragung. In 52 Fällen, das entspricht gut 1 % aller antwortenden Haushalte leben drei Erwachsene im Haushalt und in weiteren 42 Fällen (1 %) mehr als drei Personen. In einem Teil der Haushalte lebten zum Zeitpunkt der Befragung mehrere U6-Kinder; daher ist von Interesse, wie sich die Kinder auf die Familientypen verteilen. Hierbei ist festzustellen, dass sich keine wesentlichen Abweichungen feststellen lassen, 6 % der Kinder, zu denen Fragebögen vorliegen, leben in Alleinerziehendenhaushalten, 2 % in Haushalten mit drei und mehr Erwachsenen und alle übrigen in Haushalten mit genau zwei Erwachsenen.¹²

¹² Siehe dazu auch Anlage 1 mit weiteren Tabellen.

Verteilung Kinder auf Familientypen

Familientyp	Anzahl Kinder	
	absolut	%
Alleinerziehend	285	6 %
zwei Erwachsene	4.542	92 %
drei Erwachsene und mehr	104	2 %
keine Eintragung	216	-
Gesamt	5.147	100 %
<i>Bezugsgröße</i>	4.931	

Tabelle 3: Verteilung Kinder auf Familientypen

Im Fragebogen konnten darüber hinaus Angaben zum bestehenden Erwerbsstatus zum Zeitpunkt der Befragung getrennt nach der Person, die den Fragebogen beantwortet und zum oder zur jeweiligen Partner*in angegeben werden. In lediglich 5,5 % aller Fälle, wurde die Frage für die ausfüllende Person nicht beantwortet, unter Berücksichtigung der Alleinerziehenden in 11,5 % nicht für Partner*in. Die nach Personen getrennten Angaben zum Erwerbsstatus legen nahe, dass die Fragebögen in Haushalten mit mehreren Erwachsenen in größerem Umfang von Müttern ausgefüllt worden sind als von Vätern. Das lässt allerdings keinen Schluss darauf zu, ob die ausfüllende Person die Fragen allein oder in Absprache ausgefüllt hat.

Nahezu 90 % der Partner*innen sind erwerbstätig (oder selbständig tätig), weitere 3 % in Ausbildung, Schule oder Studium, in nur 4 % erwerbslos oder nicht (mehr) berufstätig. Für diese Gruppe liegt nur in 5 % der Fälle parallel eine Mutterschutz- oder Elternzeit vor. Die ausfüllenden Personen („Befragte*r“) sind nur zu zwei Drittel erwerbstätig (oder selbständig tätig), weitere 4 % in Ausbildung, Schule oder Studium und ebenfalls in geringem Umfang erwerbslos oder nicht (mehr) berufstätig. Allerdings ist jede vierte der ausfüllenden Personen in Mutterschutz oder Elternzeit.

Erwerbsstatus im Haushalt - Befragte*r / Partner*in

Status	Befragte*r		Partner*in	
	absolut	%	absolut	%
erwerbstätig o. selbstständig	2.872	66 %	3.271	89 %
in Ausbildung / Schule o. Studium	175	4 %	125	3 %
erwerbslos	137	3 %	95	3 %
Mutterschutz o. Elternzeit	1.079	25 %	174	5 %
nicht (mehr) berufstätig	96	2 %	29	1 %
keine Eintragung	254	-	777	-
Gesamt*	4.613	100 %	4.471	100 %
<i>Bezugsgröße</i>	4.359		3.694	

* Mehrfachangaben je Person

Tabelle 4: Erwerbsstatus im Haushalt - Befragte*r / Partner*in

Um für die Analyse der Antworten zu den Betreuungsbedarfen für die Praxis aussagekräftige Kategorien zu bilden, sind die Antworten zum Erwerbsstatus der einzelnen Erwachsenen eines gemeinsamen Haushaltes im nächsten Schritt auf Ebene der Haushalte zusammengeführt worden.¹³ Am Ende des schrittweisen Vorgehens stand die Bildung von fünf „Haushaltstypen nach Erwerbs- bzw. Beschäftigungskonstellation“ (EB-Typen). Die anschließende Prüfung, ob durch die Bildung der fünf EB-Typen wesentliche Detailinformationen „unterhalb“ dieser fünf EB-Typen verloren gehen, ergab eine gute Tragfähigkeit für weiterführende Aussagen. Für die Kategorisierung der Erwerbs- und Beschäftigungskonstellation ist davon ausgegangen worden, dass es für den Betreuungsbedarf selbst weniger von Bedeutung, ob dieser auf eine ausgeübte Berufstätigkeit, oder Selbständigkeit oder auf ein betriebliches oder (hoch-)schulisches Ausbildungsverhältnis zurückgeht. Die EB-Typen definieren und verteilen sich folgendermaßen:

- EB 11: Alleinerziehenden-Haushalt, in der sie oder er erwerbstätig oder selbstständig ist oder sich in Ausbildung, Schule oder Studium befindet. 4 % aller Haushalte, zu denen Angaben vorliegen, sind dieser Kategorie zugeordnet; ebenfalls 4 % aller Kinder, zu denen Fragebögen vorliegen, lebt in einem solchen Haushalt.
- EB 10: Alleinerziehenden-Haushalt, nicht erwerbstätig oder selbstständig und nicht in Ausbildung, Schule oder Studium; diese Kategorie enthält auch diejenigen Alleinerziehenden-Haushalte, zu denen keine Angaben zum Erwerbsstatus gemacht worden sind. 2 % aller Haushalte, zu denen Angaben vorliegen, sind dieser Kategorie zugeordnet; ebenfalls 2 % aller Kinder, zu denen Fragebögen vorliegen, lebt in einem solchen Haushalt.
- EB 231: Haushalt mit zwei bis drei und mehr Erwachsenen im Haushalt, in dem genau 1 Person erwerbstätig oder selbstständig ist oder sich in Ausbildung, Schule oder Studium befindet. 29 % aller Haushalte, zu denen Angaben vorliegen, sind dieser Kategorie zugeordnet; 30 % aller Kinder, zu denen Fragebögen vorliegen, lebt in einem solchen Haushalt.
- EB 232: Haushalt mit zwei bis drei und mehr Erwachsenen im Haushalt, in dem zwei Personen jeweils entweder erwerbstätig oder selbstständig sind oder sich in Ausbildung, Schule oder Studium befinden. 60 % aller Haushalte, zu denen Angaben vorliegen, sind dieser Kategorie zugeordnet; ebenfalls 59 % aller Kinder, zu denen Fragebögen vorliegen, lebt in einem solchen Haushalt.
- EB 230: Haushalt mit zwei bis drei und mehr Erwachsenen im Haushalt, in dem keine Person erwerbstätig oder selbstständig ist oder sich in Ausbildung, Schule oder Studium befindet. 5 % aller Haushalte, zu denen Angaben vorliegen, sind dieser Kategorie zugeordnet; ebenfalls 5 % aller Kinder, zu denen Fragebögen vorliegen, lebt in einem solchen Haushalt.

Das Item Mutterschutz / Elternzeit lässt sich vollständig den aufgeführten EB-Typen zuordnen. Für die weitere Analyse der Antwortdaten werden Haushalte, in denen sich eine Person auch in Mutterschutz / Elternzeit befindet nicht getrennt betrachtet. Für den Betreuungsbedarf bei kleinen Kindern kann das zwar aus Familiensicht vorübergehend durchaus relevant oder zumindest entlastend sein, für die Planung von Kinderbetreuung ist ein solcher eng befristete Umstand aber nicht von Bedeutung.

¹³ Siehe dazu auch Anlage 1 mit den Tabellen zur Verteilung der Antworten zum Erwerbsstatus von befragter Person und Partner*in nach Familientypen.

Haushalte und Erwerbstätigkeit

Haushalte nach EB*-Typen (n = 4.285, 173 "keine Eintragung")	absolut	%
EB 11: erwerbstätig o. selbstständig ODER in Ausbildung / Schule o. Studium (Alleinerziehend)	163	4 %
EB 10: NICHT erwerbstätig o. selbstständig UND NICHT in Ausbildung / Schule o. Studium (und k. Angabe zum Erwerbstyp) (Alleinerziehend)	98	2 %
EB 231: genau 1 P. erwerbstätig o. selbstständig ODER in Ausbildung / Schule o. Studium (2-3 und mehr Erwachsene im Haushalt)	1.188	29 %
EB 232: beide P. jeweils entweder erwerbstätig o. selbstständig ODER in Ausbildung / Schule o. Studium (2-3 und mehr Erwachsene im HH)	2.448	60 %
EB 230: keine P. erwerbstätig o. selbstständig ODER in Ausbildung / Schule o. Studium (2-3 und mehr Erwachsene im Haushalt)	215	5 %
Gesamt	4.112	100 %

*EB = Erwerbs- bzw. Beschäftigungskonstellation

Tabelle 5: Erwerbstätigkeit - Haushalte

Die Kinder zu denen Fragebögen vorliegen, verteilen sich sehr ähnlich auf die verschiedenen EB-Typen:

Kinder in Haushalten und Erwerbstätigkeit

EB-Typen (n = 5.147, 216 „keine Eintragung“)	absolut	%
EB 11: erwerbstätig o. selbstständig ODER in Ausbildung / Schule o. Studium (Alleinerziehend)	177	4 %
EB 10: NICHT erwerbstätig o. selbstständig UND NICHT in Ausbildung / Schule o. Studium (und k. Angabe zum Erwerbstyp) (Alleinerziehend)	108	2 %
EB 231: genau 1 P. erwerbstätig o. selbstständig ODER in Ausbildung / Schule o. Studium (2-3 und mehr Erwachsene im Haushalt)	1.472	30 %
EB 232: beide P. jeweils entweder erwerbstätig o. selbstständig ODER in Ausbildung / Schule o. Studium (2-3 und mehr Erwachsene im HH)	2.918	59 %
EB 230: keine P. erwerbstätig o. selbstständig ODER in Ausbildung / Schule o. Studium (2-3 und mehr Erwachsene im Haushalt)	256	5 %
Gesamt (mit Angaben)	4.931	100 %

Tabelle 6: Kinder, Erwerbstätigkeit - Haushalte

Auf Ebene der Stadtteile lassen sich einige wenige besonders stark vom städtischen Durchschnitt abweichende Verteilung der EB-Typen festhalten. Sofern die Analyse bestimmte Betreuungsbedarfe

für einzelne EB-Typen feststellen kann, sollten diese in Stadtteilen besonders bei der Planung berücksichtigt werden, in denen sich in einem stärkeren Maße solche Haushalte an der Befragung beteiligt haben. In Coerde und Angelmodde gibt es in leicht stärkerem Anteil Antworten aus Alleinerziehendenhaushalten (allerdings in absoluten Zahlen jeweils eher wenige). Die vorliegenden Antworten aus Coerde sind deutlich stärker als im gesamtstädtischen Durchschnitt geprägt durch Haushalte, in denen genau eine Person der Erwerbsarbeit nachgeht (44 % der Haushalte) während in Amelsbüren, Roxel, Mauritz-Ost, Handorf, Sprakel und Mecklenbeck in deutlich höherem Maße als im gesamtstädtischen Durchschnitt Haushalte die Antworten prägen, in denen bei Haushalten mit genau zwei Erwachsenen beide erwerbstätig / selbständig oder in Ausbildung / Schule / Studium sind (63% bis 67%).¹⁴

2.4 Umfang der Erwerbstätigkeit nach Haushaltstypen

25 % der **erwerbstätigen (in Ausbildung) Alleinerziehenden-Haushalten** sind in Vollzeit beschäftigt, 29 % in Teilzeit unter 25 Wochenstunden, die übrigen in erweiterter Teilzeit. In 82 % der Haushalte, in denen **genau eine Person erwerbstätig** (Ausbildung) ist, ist diese in Vollzeit tätig. Unter den **Haushalten, in denen beide Erwachsene erwerbstätig oder in Ausbildung sind**, finden sich verschiedene Konstellationen: in der häufigsten mit 39 % ist eine Person mit weniger als 25 Std. / W. und die andere in Vollzeit beschäftigt. Weitere 36 % der Haushalte zeichnen sich dadurch aus, dass neben einer in Vollzeit beschäftigten Person die zweite in erweiterter Teilzeit über 25 Stunden beschäftigt ist. Schließlich arbeiten in 16 % dieser Haushalte beide in Vollzeit. Die Konstellation, beide arbeiten in Teilzeit, davon eine Person < 25 Stunden kommt kaum vor.

In deutlich geringerem Umfang als zu anderen Haushaltsangaben liegen Angaben zum Umfang der ausgeübten Erwerbstätigkeit bzw. Ausbildung, Schule oder Studium vor. Den Angaben der folgenden Tabelle ist zu entnehmen, dass ein Viertel der ausfüllenden Personen und zwei Drittel der Partner*innen in Vollzeit oder nahezu in Vollzeit tätig ist. Insbesondere bei den ausfüllenden Personen ist die größte Gruppe (ein Drittel) in einer deutlich über 50 % hinausgehenden Teilzeitstelle tätig. Für die spätere Analyse wird geprüft, inwieweit der Umfang der vorhandenen Erwerbstätigkeit, insbesondere in einem Haushalt mit zwei erwerbstätigen Personen spezifische Bedarfe erforderlich macht und wie sich der Umfang bei erwerbstätigen Alleinerziehendenhaushalten auswirkt.

Umfang: Erwerbstätigkeit - Befragte*r / Partner*in **Ausbildung/Schule/Studium**

Stundenumfang Erwerbstätigkeit	Befragte*r		Partner*in		Befragte*r		Partner*in	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
< 15 Std. / W.	175	7 %	57	2 %	23	18 %	21	21 %
15 - < 25 Std / W.	636	26 %	146	5 %	32	24 %	25	25 %
25 - < 35 Std. / W.	835	34 %	305	11 %	25	19 %	17	17 %
35 – 40 Std. / W.	657	27 %	1.760	63 %	45	34 %	32	32 %
Über 40 Std. / W.	152	6 %	530	19 %	6	5 %	4	4 %
keine Eintragung	1.830	-	1.487	-	4.154	-	4.186	-
<i>Bezugsgröße</i>	2.455		2.798		131		99	

Tabelle 7: Umfang Erwerbstätigkeit / Ausbildung je Person

¹⁴ Siehe dazu auch Anlage 1 mit weiteren Tabellen.

Führt man die getrennten Angaben zur ausfüllenden Person und zum oder zur Partner*in zum Umfang von Erwerbstätigkeit oder der Ausbildung, des Schulbesuchs oder des Studiums auf Ebene der Haushalte zusammen und ordnet sie nach den gebildeten EB-Typen, so lassen sich in Haushalten, in denen genau eine Person erwerbstätig ist (EB 11 Alleinerziehende und EB 231) drei Gruppen unterscheiden. Diejenigen, die in Teilzeit zwischen 15 und 25 Stunden erwerbstätig oder in Ausbildung / Schule / Studium sind, diejenigen in erweiterter Teilzeit von 25 Wochenstunden bis unter 35 Stunden sowie diejenigen in Vollzeit ab 35 Wochenstunden.

Für den EB-Typ 232 mit zwei Erwachsenen, die jeweils erwerbstätig oder in Ausbildung / Schule / Studium sind können sechs Konstellationen unterschieden werden. In jedem sechsten Haushalt (16 %) sind beide in Vollzeit beschäftigt. In drei Vierteln dieser Haushalte ist eine Person in Vollzeit beschäftigt und die andere gleichzeitig entweder in erweiterter Teilzeit (36 %) oder in Teilzeit (39 %). Dass beide in Teilzeit beschäftigt sind, kommt nur in wenigen Fällen vor (2 %). Auch die Kombination Teilzeit und erweiterter Teilzeit ist mit einem Anteil von 3 % eher selten. Ebenso verhält es sich mit der Kombination, dass beide in erweiterter Teilzeit beschäftigt sind (4 %).

Stundenumfang Erwerbstätigkeit/Ausbildung, EB-Typen

Stundenumfang Erwerbstätigkeit oder Ausbildung / Schule o. Studium	EB 232		EB 11	EB 231
	absolut		absolut	absolut
eine*r 15 Std. / W. bis < 25 Std. / W. und eine*r 25 -< 35 Std. / W.	68	15 Std. / W. bis < 25 Std. / W.	43	91
eine*r 15 Std. / W. bis < 25 Std. / W. und eine*r 35 bis >40 Std. / W.	795	25 -< 35 Std. / W.	67	102
eine*r 25 -< 35 Std. / W. und eine*r 35 bis > 40 Std. / W.	738	35 bis > 40 Std. / W.	37	878
beide 15 Std. / W. bis < 25 Std. / W.	40	Gesamt	147	1.071
beide 25 -< 35 Std. / W.	87			
beide 35 bis > 40 Std. / W.	331			
Gesamt	2.059			

Insgesamt sind 2.448 Familien dem EB Typ 232 zugeordnet. 389 können nicht mit ausgewertet werden, da Angaben zu Stundenumfängen fehlen.

*Insgesamt 163 Familien EB-Typ 11. 20: keine Angaben Umfang. 4 Doppelzählungen (Befragte*r erwerbstätig UND in Ausbildung)*

*Insgesamt 1.188 Familien EB-Typ 231. 130: keine Angaben Umfang. 13 Doppelzählungen (Befragte*r / Partner*in ist erwerbstätig UND in Ausbildung)*

Tabelle 8: Stundenumfang Erwerbstätigkeit / Ausbildung II

2.5 Beteiligung der Haushalte nach (Aus-)Bildungsniveau

Für mit 96 % nahezu alle Haushalte, die sich an der Befragung beteiligt haben, gibt es Angaben zum höchsten Schul- oder Berufsabschluss im Haushalt. Dabei dominieren die Haushalte mit einem mittleren oder hohen Bildungsniveau im Haushalt die Antworten aus allen Haushalten sehr deutlich; sie stellen 94 % der Antworten bereit. Für die weitere Analyse wird daher auf eine Differenzierung der Betreuungsbedarfe nach höchstem Bildungsniveau im Haushalt verzichtet.

Haushalte und Bildungsniveau (absolut und %)

Höchster Schul- oder Berufsabschluss im HH	absolut	%		absolut	%
kein Schulabschluss	99	2 %	Eher niedriges Niveau	235	6 %
ein Schulabschluss nach Klasse 9 oder 10	67	2 %			
ein Abschluss nach Klasse 10	69	2 %			
Fachabitur / Abitur	225	5 %	Mittleres bis hohes Niveau	3.868	94 %
eine abgeschlossene Berufsausbildung	521	13 %			
Uni oder FH	2.778	68 %			
eine Weiterbildung im Beruf (Meister*in, Fachwirt*in)	344	8 %			
keine Eintragung	182	-			
Gesamt	4.285	100 %			
<i>Bezugsgröße</i>	4.103				

Tabelle 9: Haushalte und Bildungsniveau

2.6 Zur Aussagekraft der Antworten

Befragt wurden Eltern die, mit Stichtag 31.03.2022 mindestens ein Kind im Alter unter 6 Jahren hatten und in Münster gemeldet waren. Sie erhielten je Kind in diesem Alter jeweils einen Papierfragebogen mit einer Anleitung und dem Zugang zu einer Online-Befragung, über die der Fragebogen ebenfalls ausgefüllt werden konnte. Insgesamt wurden 16.755 Fragebögen verschickt. Eltern mit mehreren Kindern im fraglichen Alter erhielten zu jedem Kind ggfls. auch an verschiedenen Tagen nacheinander Post.

Rund 2 % der verschickten Fragebögen haben die adressierten Eltern nicht erreicht, da die postalische Anschrift nicht mehr stimmte. Von den übrigen sind über beide Wege Fragebögen zu 5.147 Kindern beantwortet worden, das entspricht einer Beteiligungsquote von 31,4 % beteiligt. In wenigen Fällen liegen auch Antworten zu Kindern vor, die bereits das 6. Lebensjahr, allerdings gerade eben so, vollendet hatten. Diese Antworten wurden in die Analysen einbezogen, da es der Elternbefragung um Aussagen zu tatsächlich vorliegenden Betreuungsbedarfen insbesondere mit Blick auf flexible Betreuungszeiten geht und die Betreuungsbedarfe von Kindern, die gerade 6 Jahre alt geworden sind sich nicht unterscheiden werden von Kindern, die beispielsweise 5 Monate und 10 oder 11 Monate alt sind. Zwar sind die vorliegenden Statistiken der Wohnbevölkerung nach Alter nicht exakt deckungsgleich mit der Gesamtmenge der verschickten Fragebögen, bilden aber eine hinreichende Grundlage, um feststellen zu können, dass die Beteiligungsquote bei den U3-Kindern etwas über der der älteren Kohorte liegt.

Die Angaben zu den erwünschten Haushaltsdaten wurden frageabhängig von 90 bis 95 % aller Familien ausgefüllt. Auch das ist ein sehr guter Wert, der dafürspricht, dass sich Eltern engagiert mit aus ihrer Sicht wichtigen Angaben beteiligt haben. In nahezu allen Stadtteilen ist die Beteiligung ausreichend bis gut ausgefallen, so dass auch in Stadtteilen mit einer eher geringen Einwohnerschaft wie Gelmer-Dyckburg, Sentrup oder Sprakel jeweils zwischen 55 und 84 Fragebögen vorliegen. Die einzige Ausnahme bei den Stadtteilen bildet Berg Fidel mit gerade einmal 35 ausgefüllten Fragebögen aus 28 Familien. Bei der Interpretation der Antworten auf Ebene der Stadtteile ist in Berg Fidel die geringe Beteiligungsquote von unter 10 % zu beachten.

Eher schlecht erreicht worden sind allerdings Eltern, deren Erstsprache nicht Deutsch ist und über die Online-Versionen des Fragebogens in elf Sprachen erreicht werden sollten. Für die Schlussfolgerungen aus den vorliegenden Antworten ist zu berücksichtigen, dass sie eher nicht diesen Teil der Elternschaft in Münster repräsentieren. In ähnlicher Weise gilt dies auch für Haushalte mit einem eher geringeren Bildungsniveau. Für Berg Fidel ist zu empfehlen, sich über andere Wege weitere Informationen über die dortigen Betreuungsbedarfe zu verschaffen wie beispielsweise Expert*innen-gespräche oder Interviews unter der Elternschaft.

Laut Kindertagesbetreuungsbericht 2022 des Amtes für Kinder, Jugend und Familie gab es stadtwweit im Jahre 2021 etwas mehr als 1.200 Kindertagespflegeverhältnisse für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Die 415 ausgefüllten Fragebögen zu Kindern, die aktuell im April / Mai 2022 in Kindertagespflege oder einer Großtagespflege betreut worden sind, zeigen eine auch für diese Betreuungsform ausreichend repräsentative Grundlage der vorliegenden Antworten an. Nicht direkt in Beziehung zueinander setzen kann man die Angaben des Kindertagesbetreuungsberichts 2022 zu den Elternangaben des aktuellen wöchentlichen Betreuungsumfangs. Im Bericht werden Daten auf Grundlage der gebuchten wöchentlichen Betreuungszeiten abgebildet. Danach ist aber im Fragebogen nicht gefragt worden, sondern es wurden die aktuellen Betreuungszeiten je Kind erfragt. Aus den offenen Schlussantworten kann darauf geschlossen werden, dass Eltern in vielen Einzelfällen die tatsächlich genutzte Betreuungszeit im Fragebogen angegeben haben, aber deutlich andere Betreuungszeiten gebucht haben.

- ⇒ Insgesamt ist festzuhalten, dass es eine gute Beteiligung aus der Elternschaft gibt, die durchweg belastbare Aussagen zu den Betreuungsbedarfen bei allen U6-Kindern bis hin auf Ebene der Stadtteile auch altersdifferenziert U3 und 3 bis unter 6 Jahre alt sowie bezogen auf die regelmäßigen und unregelmäßigen Betreuungsanforderungen einer gelingenden Vereinbarkeit von Ausbildung, Beruf und Familie für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren ermöglicht.
- ⇒ Herauszuheben ist ein in seiner Dimension überraschend stark ausfallender Aspekt der vorliegenden Daten: Fast die Hälfte aller Familien, die sich beteiligt haben, haben in der offenen, neutral formulierten Schlussfrage teilweise sehr ausführliche Hinweise, Kommentare und erläuternde Anforderungen zur öffentlichen Kindertagesbetreuung in Münster formuliert. Etwa jede vierte Familie hat sich zusätzlich die Zeit genommen, Einblicke in ihre unregelmäßig vorkommenden Betreuungsbedarfe (Frage 10) zu geben. Das ist eine bemerkenswert hohe Beteiligung, die sicherlich auch als Erwartungsdruck der Elternschaft zu den in Kapitel 4 aufgeführten Themenbereichen an Verwaltung und Politik interpretiert werden darf. Für die Aufbereitung der regelmäßigen und auch unregelmäßigen Betreuungsbedarfe liefern die vielen Antworten wichtige Hintergründe, Begründungen und Erläuterungen, teilweise auch bezogen auf einzelne Stadtteile.

3. Ausgangssituation: Die aktuelle Betreuungssituation

30 % der Kinder (fast 1.500), zu denen Eltern geantwortet haben, werden weit überwiegend selbst zu Hause oder anders privat betreut, etwa 5 % von ihnen werden anders privat organisiert betreut. Bei U3-Kindern werden 55 % privat zu Hause oder privat anders betreut, bei den 3 bis 6 Jahre alten sind es lediglich 3 % der vorliegenden Antworten zu dieser Altersgruppe.

Kinder in Tagespflege sind mit 9 % vertreten, davon etwas weniger als die Hälfte in einer Großtagespflegestelle (219). Rund 90 % dieser Kinder sind U3.
 61 % der Kinder, zu denen Eltern geantwortet haben, werden derzeit in einer Kindertageseinrichtung betreut. Bei den U3-Kindern werden 29 % in einer Kindertageseinrichtung betreut, bei den älteren sind es 95 %.

Der Fragebogen war so aufgebaut, dass im ersten Schritt erfragt wurde, wie das Kind zum Zeitpunkt der Beantwortung betreut wird. In 98 % der Fälle wurde diese Frage beantwortet; in der älteren Kohorte sogar zu 99 %. Für die Auswertung der Frage zur aktuellen Betreuung bleiben die 102 Fälle, zu denen keine Angabe vorliegt, außer Betracht, da eine Zuordnung zu einer der Antwortkategorien nicht mit hinreichender Sicherheit erfolgen kann.

Von den unter 3-jährigen Kindern werden 45 % in einer Kindertageseinrichtung oder in Tagespflege betreut. In der Tagespflege sind es mit 9 % aller vorliegenden Antworten etwas mehr als in Großtagespflege mit 7 %. Der Kindertagesbetreuungsbericht 2022¹⁵ führt für die Tagesbetreuungssituation im Kindergartenjahr 2022 / 2023 einen Anteil von 14,4 % bei der U3-Versorgung durch Tagespflege auf. In Kindertageseinrichtungen sind zum Befragungszeitpunkt 29 % der Kinder, zu denen Antworten vorliegen, in Betreuung. Die städtische Statistik hält hier eine Versorgungssituation von 35,1 % im Kindergartenjahr 2022 / 2023 fest. Für die 3 bis 6-jährigen Kinder hält der Kinderbetreuungsbericht 2022 eine Versorgungsquote von 105,8 % fest. Insgesamt entspricht die Versorgungssituation der Kinder, zu denen bearbeitete Fragebögen vorliegen weitgehend der im Kinderbetreuungsbericht 2022 festgehaltenen Situation, wenn berücksichtigt wird, dass es im Bericht um das Verhältnis vorhandener Plätze zur Anzahl Kinder in der jeweiligen Altersgruppe geht, die Antworten der Eltern aber die tatsächlich genutzte Betreuungssituation widerspiegeln.

Aktuelle Betreuung der Kinder - Überblick (73 Kinder ohne Alterszuordnung)

Betreuung tagsüber	Gesamt		0 bis < 3 Jahre alt		3 bis 6 Jahre alt	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause	1.419	28 %	1.347	52 %	60	3 %
Anders privat organisiert	76	2 %	70	3 %	6	0 %
Bei einer Kindertagespflegeperson	249	5 %	225	9 %	19	1 %
Bei einer Großtagespflegestelle	219	4 %	190	7 %	27	1 %
Kindertageseinrichtung	3.081	61 %	764	29 %	2.286	95 %
Sonstiges*	1	0 %	0		1	0 %
keine Eintragung	102	-	57	-	22	-
Gesamt	5.147	100 %	2.653	100 %	2.421	100 %
<i>Bezugsgröße</i>	5.045		2.596		2.399	

*"Schule und dann ab mittags privat (zweites Kind)"

Tabelle 10: Aktuelle Betreuung der Kinder – Überblick

¹⁵ Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (2022), Kindertagesbetreuungsbericht 2022, Öffentliche Berichtsvorlage V/0209/2022, S. 1

3.1 Betreuung – eine Frage des Alters

Für drei Viertel aller U3-Kinder ist eine Betreuung in einer Kindertageseinrichtung oder Tagespflege bis spätestens im 2. Lebensjahr gewünscht (oder teilweise bereits realisiert); für 15 % besteht aus Elternsicht ein Bedarf allein schon im 1. Lebensjahr. In Haushalten, in denen niemand erwerbstätig (oder in Ausbildung) ist, soll die erstmalige externe Betreuung für Kinder tendenziell erst etwas später in einem höheren Alter der Kinder beginnen als in Haushalten, in denen alle arbeiten (oder in Ausbildung) sind.

Innerhalb der letzten 3 bis 5 Jahre hat sich der Anteil bereits in Kita oder Tagespflege betreuter Kinder im 1. Lebensjahr bei den heutigen U3-Kindern im Vergleich zur älteren Kohorte nahezu verdoppelt und bei den 1 bis 2-Jährigen hat er sich noch einmal um ein Viertel erhöht.

Bei denjenigen, die angeben, ihr Kind aktuell noch zuhause selbst oder anders privat zu betreuen, hat eine kleinere Gruppe (7 %) den Wunsch, bereits vor dem 1. Geburtstag eine Betreuung in Kita oder Tagespflege zu erhalten. Fast 60 % aber wünschen einen Start der Betreuung, wenn das Kind zwischen 1 und 2 Jahre alt ist.

Frage 3 nach dem Alter bei Eintritt in Kita oder Tagespflege ist offensichtlich auch für Kinder beantwortet worden, die „anders privat“ betreut worden sind. Dem Inhalt der Frage nach aber geht es darum, ab wann faktisch die aktuell bestehende Betreuung außerhalb des eigenen Zuhauses tatsächlich begonnen hat. Es wird deutlich, dass bei 16 % der aktuell betreuten Kinder zwischen 0 und 6 Jahren das Beginnalter zwischen 0 bis 1 Jahr alt lag; der Anteil, der in sehr jungen Jahren betreuten Kinder liegt bei der aktuellen Kohorte der U3-Kinder dabei fast doppelt so hoch wie bei der aktuellen Kohorte der 3 bis 6-Jährigen. Das Ausmaß der tatsächlichen Betreuung durch Tagespflege und Kindertageseinrichtung bereits im 1. Lebensjahr hat sich innerhalb der letzten 3 bis 5 Jahre nahezu verdoppelt und der Anteil bei den 1 bis 2-Jährigen hat sich im Vergleich zur älteren Kohorte bei den heutigen U3-Kindern noch einmal um ein Viertel erhöht.

Alter bei Eintritt in Kita oder Kindertagespflege - IST

Alter des Kindes bei Eintritt in externe Betreuung	0 bis < 3 Jahre alt		3 bis 6 Jahre alt		Gesamt	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
0 bis 1 Jahr alt	289	23 %	288	12 %	577	16 %
über 1 bis 2 Jahre alt	801	64 %	1.194	51 %	1.995	55 %
über 2 bis 3 Jahre alt	155	12 %	587	25 %	742	21 %
über 3 bis 6 Jahre alt	16	1 %	288	12 %	304	8 %
Gesamt (mit Eintragung)	1.261	100 %	2.357	100 %	3.618	100 %

Tabelle 11: Alter bei Eintritt in Kita / Tagespflege - IST

Bei denjenigen, die angeben, ihr Kind aktuell noch zuhause selbst oder anders privat zu betreuen, hat eine kleinere Gruppe (7 %) den Wunsch, bereits vor dem 1. Geburtstag eine Betreuung in Kita oder Tagespflege zu erhalten. Fast 60 % aber wünschen einen Start der Betreuung, wenn das Kind zwischen 1 und 2 Jahre alt ist, ein Viertel, wenn es zwischen 2 und 3 Jahre alt ist und nur wenige (9 %), wenn es das 3. Lebensjahr vollendet hat oder zu einem späteren Zeitpunkt.

Ab welchem Alter sollen aktuell noch zuhause betreute U3-Kinder extern betreut werden?

(Frage 7: „Vllt. betreuen Sie Ihr Kind noch zu Hause. Mit wie vielen J. soll es in Kita ... betreut werden?“)

Alter des Kindes bei Eintritt in externe Betreuung	0 bis unter 3 Jahre alt	
	absolut	%
0 bis 1 Jahr alt	89	7 %
1 bis 2 Jahre alt	757	57 %
2 bis 3 Jahre alt	357	27 %
3 bis 6 Jahre alt	121	9 %
Gesamt (mit Eintragung)	1.342	100 %

Hinweis: 142 Eintragungen zu 3 bis 6 Jahre alten Kindern, davon 11 Eintrittsalter 0 bis 1 Jahr alt, 45 Eintrittsalter 1 bis 2 Jahre alt, 28 2 bis 3 Jahre alt, 58 3 bis 6 Jahre alt.

Tabelle 12: Ab welchem Alter Betreuung gewünscht - soll

Betrachtet man die Antworten auf beide Fragen zusammen, so wird deutlich, dass für 15 % der gesamten Gruppe der U3-Kinder bereits im 1. Lebensjahr eine Betreuung durch Tagespflege oder Kindertageseinrichtung erwünscht ist, für weitere 60 % im 2. Lebensjahr.

Welcher Zusammenhang kann in den Antworten beobachtet werden zwischen der Erwerbssituation eines Haushaltes und dem Bedarf nach einer vom Alter her früheren Betreuung in Tagespflege oder Kindertageseinrichtung? Darauf kann eine Aussage gesucht werden sortiert man die Antworten nach EB-Typen. Im Ergebnis lässt sich sagen: In Haushalten, in denen niemand erwerbstätig oder in Ausbildung ist, soll die erstmalige externe Betreuung für Kinder, die aktuell noch zuhause selbst oder anders privat betreut werden, tendenziell erst etwas später in einem höheren Alter der Kinder beginnen als in Haushalten, in denen alle arbeiten oder in Ausbildung sind. Aber auch in Haushalten mit 2 (oder auch mehr Erwachsenen) in denen genau eine Person erwerbstätig (oder in Ausbildung) ist, möchten die Eltern für fast 60 % der Kinder ein frühes Startalter zwischen 1 und 2 Jahren und lediglich für jedes zehnte Kind soll die Betreuung erst nach dem 3. Geburtstag beginnen.

Gewünschte erstmalige Betreuung ab Alter, EB-Typ

EB-Typ ¹⁶	EB 11		EB 10		EB 231		EB 232		EB 230	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
0 bis 1 Jahr	1	5 %	1	2 %	39	5 %	52	11 %	4	3 %
1 bis 2 Jahre	13	68 %	20	35 %	436	58 %	268	57 %	53	39 %
2 bis 3 Jahre	3	16 %	21	37 %	189	25 %	107	23 %	50	37 %
3 bis 6 Jahre	2	11 %	15	26 %	84	11 %	43	9 %	29	21 %
Gesamt	19	100%	57	100%	748	100%	470	100 %	136	100%

Tabelle 13: Betreuungswunsch erstmals ab ... Alter

¹⁶ Die Definition der EB-Typen sind auf S. 22 f. zu finden.

3.2 Aktueller Betreuungsumfang

84 % der U3-Kinder, die aktuell in Betreuung sind, werden an 5 Tagen, weitere 11 % an 4 Tagen betreut. Darin enthalten sind in einem geringen Umfang auch diejenigen, die an diesen Tagen zwar nicht selbst, aber anders privat betreut werden.

Bei den 3 bis 6-Jährigen sind nahezu alle an 5 Tagen in Betreuung.

Für ca. 10 % aller aktuell betreuten Kinder liegt der Stundenumfang bei weniger als 25 Stunden pro Woche (U3-Kinder 10 % und 3 bis 6-Jährige 8 %). In den offenen Antworten finden sich immer wieder, wenn auch im Verhältnis wenige Antworten formuliert, in denen Eltern sich eine nur geringe Betreuungsstundenzahl pro Woche wünschen würden und für einen geringeren Umfang auch weniger als die gezwungenermaßen gebuchten 25 Stunden / Woche bezahlen möchten.

Jeweils 10 % der U3-Kinder (und etwas weniger bei den Älteren) werden 25 Std. / Woche oder etwas mehr bis inkl. 30 Std. / Woche betreut. Auch hier wünschen sich offen formulierte Antworten eine finanzielle Anpassung an eine geringere bspw. 30 Std. / Woche-Pauschale.

Rund ein Drittel aller Kinder beider Altersgruppen wird 35 Std. / Woche oder knapp darunter betreut.

18 % aller Kinder werden 36 bis 40 Stunden / Woche betreut und ebenfalls 18 % der U3-Kinder aber 27 % der 3 bis 6-Jährigen mehr als 40 Stunden / Woche, weit überwiegend entsprechend der 45 Stunden / Wochen-Pauschale.

Arbeitende (oder in Ausbildung befindliche) Alleinerziehende lassen alle Kinder U6 an fünf Tagen pro Woche und zu 90 % mit einer Stundenzahl von mindestens 30 im Schwerpunkt 35 bis etwas über 45 Stunden / Woche betreuen.

Knapp ein Viertel der Kinder U6, die in **Haushalten leben, in denen genau 1 Person erwerbstätig** ist, werden aktuell mit weniger als 30 Stunden / Woche betreut, aber nahezu alle an 5 und wenige auch an 4 Tagen / Woche.

93 % der **Haushalte, in denen 2 bzw. beide Erwachsene arbeiten** (oder in Ausbildung sind) haben Betreuung an 5 Tagen, weitere 5 % an 4 Tagen mit einer ausdifferenzierten Stundenzahl von 25 bis 45 Stunden / Woche ähnlich wie Alleinerziehende, allerdings im Vergleich mit ihnen in etwas größerem Maße nur bis zu 35 Stunden / Woche und in einem etwas geringeren Maße mit sehr hoher Stundenzahl. Aus den offen formulierten Antworten der Mehrerziehendenhaushalte wird ersichtlich, dass die Betreuung in diesen Haushalten über flexibler einsetzbare eigene Betreuungsressourcen verfügt, die eine stärkere Nutzung der 35 Stunden / Woche-Betreuung ermöglichen als dies Alleinerziehenden möglich ist

Wenn aktuell Tagespflege oder Kindertageseinrichtungen in Anspruch genommen werden, dann vorzugsweis an fünf Tagen pro Woche, bei U3-Kindern in jedem zehnten Fall an vier Tagen. Bezogen auf die aktuellen Wochenstunden der Betreuung ist zu vermuten, dass die gegebenen Antworten zum teilweise die aktuell gebuchten Stundenumfänge pro Woche abbilden, teilweise aber auch die tatsächlich in Anspruch genommenen Stunden, die von den gebuchten Umfängen abweichen. Die Angaben lassen eine genaue Differenzierung nicht zu. Allerdings zeigen die tatsächlich in Anspruch genommenen Wochenstunden auch unter Berücksichtigung des gerade Geschriebenen ein insgesamt buntes und sehr ausdifferenziertes Bild der tatsächlichen Inanspruchnahme von Kinderbetreuung. Auch wenn an dieser Stelle der Befragung ausgehend von den Angaben noch nicht auf den tatsächlich bestehenden Bedarf geschlossen werden darf, wird doch bereits deutlich, dass es einen individuell eher heterogenen Bedarf an Betreuung gibt, der sich eher nicht in den drei Kategorien 25, 35 und 45 Wochenstunden ausreichend abbilden lässt. Hier kündigt sich bereits ein Teil des

Unmutes mit diesen Stundenkategorien an, der in den selbst formulierten offen Antworten dann ausdrücklich deutlich wird.¹⁷

Bezieht man den aktuellen Betreuungsumfang auf die verschiedenen Beschäftigungssituationen in den Haushalten wird deutlich: Arbeitende (oder in Ausbildung befindliche) Alleinerziehende lassen ihre Kinder U6 sofern sie eine Kindertagesbetreuung in Anspruch nehmen (können) an mindestens 5 Tagen pro Woche betreuen. In jedem zehnten Fall beschränkt sich der Betreuungsumfang dabei auf weniger als 30 Wochenstunden. In weiteren zehn werden sie 30 bis 35 Stunden pro Woche betreut. In jedem vierten Fall werden genau 35 Wochenstunden und in 55 % der Fälle mehr als 35 bis 45 Wochenstunden in Anspruch genommen.

In den Haushalten, in denen genau eine Person erwerbstätig ist, wird aktuell knapp ein Viertel der Kinder U6, die in Kindertagesbetreuung oder Tagespflege mit weniger als 30 Stunden / Woche betreut, aber nahezu alle an 5 und wenige auch an 4 Tagen pro Woche. Etwa ein Drittel der Kinder U6 in diesen Haushalten werden 35 Stunden pro Woche und ein knappes Drittel mehr als 35 bis 45 Wochenstunden betreut.

Mit 93 % nahezu alle Kinder U6, die in Haushalten leben, in denen 2 bzw. beide Erwachsene arbeiten (oder in Ausbildung sind) haben eine Betreuung an 5 Tagen, weitere 5 % an 4 Tagen. Nur 7 % der Kinder U6 werden weniger als 25 Stunden pro Wochen betreut. Mit 18 % ein knappes Fünftel werden dann 25 bis unter 34, weitere 30 % genau 35 Wochenstunden betreut. Insgesamt etwas mehr als die Hälfte der betreuten Kinder aus diesen Haushalten werden aktuell bis einschließlich 35 Stunden pro Woche betreut; ungefähr 45 % mehr als 35 bis 45 Wochenstunden. Aus den offen formulierten Antworten der Mehrerziehendenhaushalte wird ersichtlich, dass die Betreuung in diesen Haushalten über flexibler einsetzbare zusätzliche eigene Betreuungsressourcen verfügt, die eine stärkere Nutzung der 35 Stunden / Woche-Betreuung ermöglichen als dies Alleinerziehenden möglich ist.

Nur gut die Hälfte aller Alleinerziehenden-Haushalte, in denen die Erziehenden weder arbeitet noch mit irgendeiner Ausbildung beschäftigt ist, gibt an, in welchem Umfang das Kind in Kindertageseinrichtung oder Tagespflege betreut wird. In nahezu allen Fällen mit Betreuung wird diese an fünf Tagen in der Woche in Anspruch genommen. In jedem vierten Fall umfasst die Betreuung 45 Wochenstunden, in einem weiteren Drittel der Fälle 35 oder etwas mehr Wochenstunden. In einem Fünftel wird nur eine Betreuung von weniger als 10 Stunden pro Woche in Anspruch genommen, in einem weiteren Fünftel zwischen 10 und unter 30 Wochenstunden.

Ungefähr drei Fünftel der Haushalte mit zwei (oder mehr) Erwachsenen, in denen niemand arbeitet oder in Ausbildung tätig ist, haben differenzierte Angaben zum Stundenumfang gemacht. In nahezu allen Fällen, in denen eine Betreuung in Anspruch genommen wird, geschieht sie über 5 Tage pro Woche verteilt. Ein gutes Drittel setzt dabei aktuell auf mehr als 35 bis 45 Wochenstunden, ein weiteres Drittel auf genau 35 Wochenstunden; das übrige Drittel verteilt sich in etwa gleich auf Betreuung an 25 bis unter 35 Wochenstunden und an weniger als 25 Wochenstunden.¹⁸

¹⁷ Siehe dazu auch Anlage 1 mit weiteren Tabellen.

¹⁸ Siehe dazu auch Anlage 1 mit weiteren Tabellen.

3.3 Änderungswünsche gegenüber aktueller Betreuung

Für gut die Hälfte der U3-Kinder, die aktuell zuhause selbst oder anders privat betreut werden, wünschen sich die Eltern eine Betreuung in einer Kita (deutlich höher fällt der Wunsch danach in Mecklenbeck, Coerde, Kinderhaus, Handorf und Amelsbüren aus)¹⁹, für weitere 11 % wird ein Platz in der Tagespflege gewünscht. Weitere 6 % sind sich zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht sicher, ob eine Betreuung in Kita oder Tagespflege für ihr Kind in Frage kommen soll. Auch gut die Hälfte der in absoluten Zahlen wenigen Kinder zwischen 3 und 6 Jahren, die zum Zeitpunkt der Befragung zuhause selbst oder anders privat betreut werden, besteht der Wunsch, sie in nahezu allen Fällen in einer Kindertageseinrichtung betreuen zu lassen.

60 % der Kinder U3 die aktuell zuhause selbst betreut werden und für die sich die Eltern eine Kita-Betreuung wünschen, **leben in Haushalten, in denen genau eine Person erwerbstätig (Ausbildung) ist**, weitere **28 % in Haushalten mit zwei erwerbstätigen (Ausbildung) Eltern**.

Veränderung aktuelle Betreuung und aktueller Betreuungswunsch U3

<u>NUR</u> Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 1.347)	147	11 %	648*	48 %	76	6 %
Anders privat organisiert (n = 70)	3	4 %	43	61 %	5	7 %
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 225)	21	9 %	67	30 %	0	
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 190)	25	13 %	70	37 %	2	1 %
Kindertageseinrichtung (n = 764)	6	1 %	196	26 %	1	0 %

Lesebeispiel: Für 61 % U3-Kinder, die anders privat betreut werden, wird Kita-Betreuung gewünscht.

**Verteilung der 648 Kinder U3: 391 (60 %) leben in EB 231-HH, 179 (28%) in EB 232-HH und 66 (10 %) in EB 230-HH*

Tabelle 14: aktuelle Betreuung und aktueller Betreuungswunsch U3

Veränderung aktuelle Betreuung und aktueller Betreuungswunsch 3 bis 6 J.

<u>NUR</u> Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 60)	3	5 %	29	48 %	5	8 %
Anders privat organisiert (n = 6)	1		1		0	
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 19)			7	37 %	0	
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 27)			13	48 %	0	
Kindertageseinrichtung (n = 2.286)	16	1 %			16	1 %

Tabelle 15: aktuelle Betreuung und aktueller Betreuungswunsch 3 bis 6 J.

¹⁹ Zu allen Stadtteilen siehe Anlage 3.

4. Der Betreuungsbedarf für Kinder zwischen 0 und sechs Jahren

Das Ziel der Elternbefragung 2022²⁰ bestand darin, den tatsächlichen Bedarf an Betreuungsplätzen sowie die zeitlichen Erfordernisse der benötigten Betreuung aus Elternsicht stadtteilbezogen zu ermitteln. Durch die Anlage der Befragung wurden Eltern dazu ermuntert, ihren gewünschten Bedarf zu äußern. Der Pretest hat ergeben, dass die Fragen Eltern dazu bewegen, über die Begrenzungen des tatsächlich vorhandenen Betreuungsangebotes hinausgehend darüber nachzudenken, welche Betreuungszeiten an welchen Wochentagen einschließlich der Wochenenden die Lebens- und Arbeitsgestaltung der Eltern unterstützen und auch Bedarfe an flexibler, unregelmäßiger, turnusmäßig sich ändernder oder auch spätabends, nachts oder sehr frühmorgens erfolgender Kinderbetreuung mit den Antworten im Fragebogen festzuhalten. Bereits die ersten Fragen des Fragebogens zur aktuell bestehenden Betreuung für das jeweilige Kind und ergänzend für Kinder, die aktuell nicht in einer Kindertageseinrichtung oder Tagespflege betreut werden, nach den grundsätzlichen Wünschen der zukünftigen Betreuung ergaben ein sehr deutliches Bild. Für gut die Hälfte bislang privat selbst zuhause oder anders privat organisiert betreuter U3-Kinder wünschen sich Eltern die Betreuung in einer Kindertageseinrichtung und in weiteren 11 % der Fälle in der Kindertagespflege. Diese soll, so die Analyse der Ist-Situation, in wachsendem Maße auch in einem sehr frühen Alter einsetzen.²¹

Wie aber sehen die von Eltern benannten Betreuungsbedarfe im Einzelnen aus und wie wirken sich die gemeldeten Bedarfe auf das Angebot an Betreuungsplätzen aus? Damit beschäftigen sich die folgenden Teilkapitel im Detail: Für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren besteht bereits jetzt laut aktuellem Kindertagesbetreuungsbericht ein Angebot an Betreuungsplätzen für mehr als 100 %. Anders sieht das bislang für U3-Kinder aus. Daher beschäftigt sich zunächst das erste Unterkapitel mit dem rückgemeldeten Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder zwischen 0 und unter 3 Jahren. Die weiteren Unterkapitel beschäftigen sich anschließend mit den Eltern-Bedarfen zu regelmäßigen Betreuungszeiten in der Woche und am Wochenende sowie zu weitergehenden unregelmäßigen Betreuungsbedarfen.

4.1 Der Bedarf an Betreuungsplätzen für U3-Kinder

Stadtweit errechnet sich aus den Antworten der Elternbefragung ein Betreuungsbedarf für die U3-Kinder von 83 %. Gegenüber dem aktuellen Stand im Jahr 2022 von 49,5 % ist das ein Anteilzuwachs um nahezu zwei Drittel, umgerechnet auf Platzzahlen wären das fast 2.400 Plätze mehr.

In den **Stadtteilen** fällt der Bedarf leicht unterschiedlich aus. Der niedrigste Bedarf liegt bei 70 % (Coerde) der höchste bei 93 / 94 % (Mecklenbeck, Sentrup, Mauritz-Ost).

²⁰ Alle Details zum Erhebungskonzept und zur Durchführung sind Kapitel 1 zu entnehmen.

²¹ Bei denjenigen, die angeben, ihr Kind aktuell noch zuhause selbst oder anders privat zu betreuen, hat eine kleinere Gruppe (7 %) den Wunsch, bereits vor dem ersten Geburtstag eine Betreuung in einer Kita oder einer Tagespflege zu erhalten. Fast 60 % aber wünschen einen Start der Betreuung, wenn das Kind zwischen 1 und 2 Jahre alt ist. Hinzu kommt, dass Eltern für 23 % der U3-Kinder, die bereits in einer Kita oder einer Tagespflege betreut werden, angeben, die Betreuung habe im Alter von unter 1 Jahr und weitere 64 % im Alter von 1 bis unter 2 Jahren begonnen. Bezogen auf die Gesamtzahl aller U3-Kinder ist damit ein Betreuungsbedarf für rund 15 % bereits im 1. Lebensjahr sowie für insgesamt drei Viertel spätestens im Laufe des 2. Lebensjahres festzuhalten.

Innerhalb der letzten 3 bis 5 Jahre hat sich der Anteil bereits in Kita oder Tagespflege betreuter Kinder im 1. Lebensjahr bei den heutigen U3-Kindern im Vergleich zur älteren Kohorte nahezu verdoppelt und bei den 1 bis 2-Jährigen hat er sich noch einmal um ein Viertel erhöht (s. Kapitel 3).

Um den gewünschten Betreuungsbedarf zu bestimmen, werden die Antworten der Eltern auf die ausdrückliche Frage Nr. 8 nach bestehendem Betreuungsbedarf an bestimmten Wochentagen und zu bestimmten Uhrzeiten kombiniert mit den zuvor bereits gegebenen Antworten zur bestehenden Betreuungssituation (Fragen Nr. 2 und Nr. 6).²² Stadtweit haben Eltern zu 1.773 U3-Kindern die Frage Nr. 8 nach dem gewünschten Betreuungsbedarf im Detail beantwortet und damit einen Bedarf für einen Betreuungsplatz ausdrücklich bekundet. Zu weiteren 880 Kindern antworteten die Eltern an dieser Stelle des Fragebogens entweder ausdrücklich mit „Nein“ oder verzichteten generell auf genauere Angaben („keine Eintragung“). Für diese 880 Kinder wurden mit Blick auf die Feststellung eines bestehenden Bedarfs für einen Betreuungsplatz die Antworten auf die Fragen Nr. 6 und Nr. 2 herangezogen. Es ist davon auszugehen, dass diejenigen, die bei Frage Nr. 6 bereits „Ich habe schon die gewünschte Betreuung.“²³ angekreuzt und gleichzeitig bei Frage Nr. 2 zur aktuellen Situation angegeben haben, ihr Kind werde bereits „in Kindertagesbetreuung oder Tagespflege“ betreut, entweder bei Frage 8 nichts eingetragen haben, weil sie wie im Fragebogen ermöglicht, Fragen 7 - 12 übersprungen haben oder mit den aktuellen Betreuungszeiten für ihr Kind zufrieden und deshalb bei Frage 8 nicht noch Betreuungstage und -uhrzeiten eingetragen haben.²⁴

Der in Zeile 4 der beiden nachfolgenden Tabellen gemeldete Bedarf an Kinderbetreuung für U3-Kinder setzt sich also aus denjenigen zusammen, die ihren bestehenden Bedarf durch entsprechende Eintragungen bei Frage 8 angezeigt haben sowie denjenigen, die zwar an dieser Stelle keinen weitergehenden oder geänderten Bedarf angezeigt haben, gleichwohl aber ihr Kind in Kindertagesbetreuung oder Tagespflege ausreichend betreut wissen.²⁵

Für die gesamte Stadt errechnet sich ein Betreuungsbedarf für 83 % U3-Kinder auf Basis der vorliegenden Antworten. Gegenüber dem aktuellen Stand laut Kindertagesbetreuungsbericht 2022 von 49,5 % ist das ein Bedarf, der um nahezu zwei Drittel (63 %) höher ausfällt als durch das bestehende Platzangebot für U3-Kinder abgedeckt werden kann; hochgerechnet wären das fast 2.400 U3-Plätze mehr (Bezugszeitpunkt: Wohnbevölkerung am 31.03.2022). Betrachtet man die einzelnen Stadtteile, dann liegt der Bedarf zwischen 70 % in Coerde als Stadtteil, der stärker als andere geprägt ist durch Familien, in denen genau eine erwachsene Person von mehreren Erwachsenen im Haushalt arbeitet oder in Ausbildung ist und 93 bzw. 94 % in den Stadtteilen Mecklenbeck, Sentrup und Mauritz-Ost.

Für die Einordnung des aus den Antworten errechneten stadtteilbezogenen Bedarfs sollte berücksichtigt werden, dass in einigen Stadtteilen die Beteiligungsquote bei den U3-Kindern deutlich unter dem stadtweiten Durchschnitt liegt und allgemein vermutet werden darf, dass unter denjenigen, die sich beteiligt haben, etwas stärker Eltern vertreten sind, die bislang trotz Bedarfs noch keinen Betreuungsplatz mangels Angebot erhalten haben. Zudem sollte berücksichtigt werden, dass in die

²² Frage Nr. 2 des Fragebogens: „Wie wird Ihr Kind aktuell tagsüber normalerweise betreut? Bitte ankreuzen.“; Frage Nr. 6 des Fragebogens: „Fragen zum aktuellen Betreuungswunsch. Welches Betreuungsangebot wünschen Sie sich für Ihr Kind? Bitte ankreuzen.“; Frage Nr. 8 des Fragebogens: „Wann genau brauchen Sie eine regelmäßige Betreuung? Bitte schreiben Sie zu den Tagen die genauen Zeiten auf. Hier bitte nur Ihren regelmäßigen Betreuungsbedarf aufschreiben. Sie brauchen an manchen Tagen keine Betreuung. Dann machen Sie bitte ein Kreuz bei kein Bedarf.“

²³ Hier gab es den Hinweis, die weiteren Fragen zu überspringen.

²⁴ Ebenso sind die insgesamt wenigen „Nein“-Angaben bei Frage 8 in den Fällen, in denen der Kombination der Antworten aus Fragen Nr. 6 und Nr. 2 zu entnehmen ist, dass die bereits bestehende Betreuung in Kindertageseinrichtung oder in der Tagespflege den eigenen Betreuungswunsch abdecke, so zu verstehen ist, dass es eben keinen spezifisch anderen Bedarf gebe.

²⁵ Die gewählte Vorgehensweise vermeidet, zu etwaigen Doppelzählungen beispielsweise derjenigen zu kommen, die zwar vorher angegeben haben, ihr Kind in einer Kindertageseinrichtung und wie „gewünscht“ betreut zu wissen, dennoch gleichzeitig die Bedarfstage und -uhrzeiten auch bei Frage Nr. 8 angegeben haben.

stadteilbezogenen Betreuungsquoten im Kindertagesbetreuungsbericht auch solche Plätze einbezogen werden, die zwar im Stadtteil angesiedelt sind, aber beispielsweise nur arbeitgeberbezogen angeboten werden.

Eine Altersgruppe von U3-Kindern ist von speziellem Interesse, die Kinder zwischen 0 und noch nicht vollendetem 1. Lebensjahr, also die U1-Kinder mit einem Betreuungsbedarf aus Elternsicht bereits im ersten Lebensjahr. Für diese sehr jungen Kinder lässt sich ein Betreuungsbedarf in einer Kindertageseinrichtung oder in Tagespflege aus Sicht ihrer Eltern für rund 15 % bereits im ersten Lebensjahr abschätzen.²⁶

²⁶ Die Tabelle dazu ist Anlage 1 mit den weiteren Tabellen zu entnehmen.

Betreuungsbedarf U3-Kinder, Stadtteile

Fragebögen zu Kindern von 0 bis unter 3 Jahren (exemplarischer Bedarf <u>NUR</u> Montag)	Münster (n = 2.653)	Innenstadtring (n = 459)	Mitte-Nord (n = 357)	Mitte-Süd (n = 278)	Albachten (n = 62)	Gievenbeck (n = 152)	Mecklenbeck (n = 82)	Nienberge (n = 58)	Roxel (n = 60)	Sentrup (n = 27)	Coerde (n = 79)
Wohnbevölkerung U3 31.03.2022 ²⁷	8.468	1.459	812	972	178	493	300	169	234	125	354
Beteiligungsquote Elternbefragung 2022, U3-Kinder	31 %	31 %	44 %	29 %	35 %	31 %	27 %	34 %	26 %	22 %	22 %
gemeldeter Bedarf laut Befragung²⁸	83 %	86 %	78 %	84 %	77 %	86 %	94 %	76 %	85 %	93 %	70 %
U3-Tagesbetreuungssituation 2022 ²⁹	49,5 %	41,2 %	50,8 %	42,6 %	54,6 %	57,6 %	56,7 %	48,8 %	62,7 %	136,6 %	48,8 %
nachrichtlich hochgerechnet zusätzlicher Bedarf an Plätzen – absolut (Bezug: U3-Bevölkerung 03/2023)	2.837	654	221	402	40	140	112	46	52	-55	75
Bedarf? - Fragebögen U3-Kinder	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	1.773	323	228	195	34	106	63	29	40	19	47
Keine Eintragung oder Nein	880	136	129	83	28	46	19	29	20	8	32
davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Frage 6) UND aktuell Kita oder Tagespflege (Frage 2)	428	72	51	38	14	24	14	15	11	6	8

Tabelle 16: Betreuungsbedarf U3-Kinder, Stadtteile-1

²⁷ Quelle: Stadt Münster - Stadtplanungsamt, Informationsmanagement und Statistikdienststelle, Abfrage 06.09.2022

²⁸ %-Anteil von: Bedarf? - Angaben aus Fragebögen U3-Kinder = "Ja" + "davon "ich habe schon... (Frage 2)" an "n"

²⁹ Quelle: Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, Kindertagesbetreuungsbericht 2022, Anl. 1

Fragebögen zu Kindern von 0 bis unter 3 Jahren (exemplarischer Bedarf <u>NUR</u> Montag)	Kinderhaus (n = 112)	Sprakel (n = 43)	Angelmodde (n = 72)	Gremendorf (n = 122)	Wolbeck (n = 113)	Gelmer-Dyckburg (n = 23)	Handorf (n = 60)	Mauritz-Ost (n = 90)	Amelsbüren (n = 46)	Berg Fidel (n = 16)	Hiltrup (n = 218)
Wohnbevölkerung U3 31.03.2022 ³	493	120	290	360	354	99	226	336	179	211	704
Beteiligungsquote Elternbefragung 2022, U3-Kinder	23 %	36 %	25 %	34 %	32 %	23 %	27 %	27 %	26 %	8 %	31 %
gemeldeter Bedarf laut Befragung⁴	82 %	84 %	74 %	84 %	85 %	74 %	80 %	93 %	91 %	85 %	86 %
U3-Tagesbetreuungssituation 2022 ⁴	37,2 %	80,7 %	45,5 %	62,5 %	48,6 %	61,6 %	55,2 %	32,1 %	76,0 %	44,7 %	43,2 %
nachrichtlich hochgerechnet zusätzlicher Bedarf an Plätzen – absolut (Bezug: U3-Bevölkerung 03/2023)	221	4	83	77	129	12	56	205	27	85	301
Bedarf? - Fragebögen U3-Kinder	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	78	23	38	80	72	14	40	65	30	11	160
Keine Eintragung oder Nein	34	20	34	42	41	9	20	25	16	5	58
davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Frage 6) UND aktuell Kita oder Tagespflege (Frage 2)	14	13	15	22	24	3	8	19	12	1	27

Tabelle 17: Betreuungsbedarf U3-Kinder, Stadtteile-2

4.2 Regelmäßige Betreuungszeiten „tagsüber“ von Montag bis Sonntag

Wie sollte die angebotene Kindertagesbetreuung in der Woche von Montag bis Freitag zeitlich gestaltet sein, damit sie die aus Elternsicht gewünschte Betreuung auch gewährleisten kann? Um diese Frage zu beantworten, werden die vorliegenden ausdrücklich gegebenen Angaben zu den Betreuungszeiten als Grundgesamtheit genommen. Folgende Ergebnisse lassen sich zusammenfassen:

Rund 95 % der benannten Betreuungsbedarfe erstrecken sich für beide Alterskohorten über alle fünf Tage von Montag bis Freitag, in nahezu allen anderen Fällen auf 4 Tage.

Stadtweit geben Eltern für knapp zwei Drittel aller U6-Kinder einen Betreuungsbedarf an, der mit **durchgehenden Öffnungszeiten ab 07.30 Uhr bis 16.00 Uhr** abzudecken ist.³⁰ Etwa 16 % ergänzen, dass sie innerhalb dieses Zeitrahmens nur einen Betreuungsbedarf von 6 Stunden und weniger haben.

Ungefähr für ein Fünftel der U6-Kinder³¹ benennen Eltern einen **regelmäßigen Betreuungsbedarf** mit einem **frühen Beginn ab 06.30 Uhr bis 07.30 Uhr**. Der sehr frühe Beginn einer Betreuung zwischen 05.00 Uhr und vor 06.30 Uhr besteht stadtweit für weniger als 0,5 % der Kinder; in der Befragung haben Eltern von 11 Kindern einen solchen ausdrücklich angegeben.

Stadtweit 16 % der Eltern mit einem regelmäßigen Betreuungsbedarf benennen für ihre Kinder zwischen 0 und 6 Jahren einen Betreuungsbedarf **nach 16.00 Uhr bis einschließlich 17.00 Uhr**, an Montagen und Freitagen sind es etwas weniger. Einen Betreuungsbedarf **nach 17.00 Uhr bis einschließlich 18.30 Uhr** besteht für rund 4 % der U6-Kinder. Ein noch späterer Betreuungsbedarf **nach 18.30 Uhr bis 22.00 Uhr** wird stadtweit nur noch für knapp 1 % benannt.

In den einzelnen **Stadtteilen**³² schwankt der **regelmäßige frühe Betreuungsbedarf ab 06.30 Uhr bis 07.30 Uhr** zwischen 11 % (Coerde) und knapp unter 30 % (Nienberge, Amelsbüren, Gelmer-Dyckburg)³³. Coerde ist am stärksten geprägt von Familienkonstellationen mit genau einem*er Erwachsenen, der*die erwerbstätig (oder in Ausbildung) ist. Weitere Stadtteile mit hohen Anteilen um 25 % früher Betreuungsbedarfe sind Angelmodde, Hilstrup und Wolbeck.

In den einzelnen Stadtteilen schwankt der **regelmäßige späte Betreuungsbedarf nach 16.00 Uhr bis einschließlich 17.00 Uhr** zwischen 8 / 9 % (Coerde und Mauritz-Ost) und um 20 % in Amelsbüren, Angelmodde, Nienberge sowie im Innenstadtring³⁴. Ein durchschnittlich geringer, zwischen 2 bis 5 % liegender Betreuungsbedarf am frühen Abend **nach 17.00 Uhr bis einschließlich 18.30 Uhr** ist vor allem in folgenden Stadtteilen benannt worden: Innenstadtring, Mitte-Nord, Mitte-Süd, Gievenbeck, Hilstrup. Die **noch späteren** Betreuungsbedarfe **nach 18.30 Uhr – 22.00 Uhr** verteilen sich als Einzelfälle über die Stadtteile, Ausnahmen bilden: Mitte-Nord (8 Kinder mit solchen späten Bedarfen), Mitte-Süd und Innenstadtring (jeweils 4 Kinder).

Alter: Für 83 % aller U3-Kinder (darunter für 15% der U1-Kinder 15% bereits im ersten Lebensjahr) und für rund 95 % aller 3 bis 6-jährigen Kinder geben deren Eltern einen Wunsch nach Betreuung in einer Kita oder Tagespflege an.

³⁰ Den weiter unten aufbereiteten offen selbst formulierten Antworten und Hinweisen der Eltern ist zu entnehmen, dass Betreuungszeiten von 07.30 Uhr - 16.00 Uhr in nicht wenigen Fällen aber bislang noch nicht angeboten werden oder nicht verlässlich genutzt werden können.

³¹ Für beide Alterskohorten (U3 und 3 bis < 6 Jahre alt) bestehen in etwa gleichem Ausmaß regelmäßige frühe oder späte Betreuungsbedarfe, sodass für die weitere Analyse auf eine Altersdifferenzierung verzichtet wird.

³² Vgl. Anlage 4 (Betreuungsbedarf Montag bis Sonntag – Stadtteile) mit tabellarischen Übersichten zu allen Stadtteilen.

³³ Hinweis: %-Wert nicht oder nur gering aussagekräftig in Berg Fidel, Gelmer-Dyckburg.

³⁴ Hinweis: %-Wert nicht oder nur gering aussagekräftig in Berg Fidel, Gelmer-Dyckburg, Gremmendorf, Sentrup, Sprakel.

Betreuungsbedarf Montag bis Freitag gesamt

Betreuungsbedarf nach Kategorien	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerst.	Freitag
Gesamt (Anzahl Fragebögen n = 5.147)					
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	3.132	3.146	3.129	3.132	3.025
Keine Eintragung oder Nein	2.015	2.001	2.018	2.015	2.122
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	1.428	1.430	1.438	1.434	1.429
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	1.989	1.989	2.009	2.000	2.032
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	505	499	490	504	597
<i>Beginn früh ab 05.00 bis < 06.30 Uhr</i>	11	10	11	12	11
<i>Beginn früh ab 06.30 bis < 07.30 Uhr</i>	607	609	604	606	573
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 bis 17.00 Uhr)</i>	358	514	498	499	377
<i>Ende früher Abend (> 17.00 bis 18.30 Uhr)</i>	86	118	103	106	87
<i>Ende später Abend (nach 18.30 bis 22.00 Uhr)</i>	24	23	22	29	21
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 05.00 bis < 06.30 Uhr</i>	0,4%	0,3%	0,4%	0,4%	0,4%
<i>Beginn früh ab 06.30 bis < 07.30 Uhr</i>	19%	19%	19%	19%	19%
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 bis 17.00 Uhr)</i>	11%	16%	16%	16%	12%
<i>Ende früher Abend (> 17.00 bis 18.30 Uhr)</i>	3%	4%	3%	3%	3%
<i>später Abend (nach 18.30 bis 22.00 Uhr)</i>	1%	1%	1%	1%	1%

Tabelle 18: Betreuungsbedarf Montag – Sonntag gesamt

Für die Betrachtung etwaiger Unterschiede im Betreuungsbedarf in Abhängigkeit vom Alter der Kinder wurden zwei Wochentage ausgewählt – ein eher durchschnittlicher Montag sowie der Freitag; für diesen Tag werden etwas geringere Betreuungsbedarfe benannt. Insgesamt fällt auf, dass es kaum Unterschiede bei den zeitlichen Erfordernissen für vorhandene Betreuungsbedarfe gibt, die am Alter der Kinder festgemacht werden können. Tendenziell fällt der Betreuungsbedarf früh morgens ab 06.30 Uhr bis vor 07.30 Uhr bei den jüngeren Kindern leicht höher aus als bei den 3- bis 6-Jährigen, in allen anderen Kategorien besteht er in nahezu gleichem Ausmaß. Das Alter der Kinder spielt allerdings eine Rolle, wenn es um die Frage geht, ob eine Betreuung über Kindertageseinrichtungen oder Tagespflege in Frage kommt: Für 83 % aller U3-Kinder (darunter für bis zu 15% der U1-Kinder bereits im ersten Lebensjahr³⁵) und für rund 95 % aller 3 bis 6-jährigen Kinder geben deren Eltern einen Wunsch nach entsprechender Betreuung an.

³⁵ Insgesamt haben Eltern von 94 U1-Kindern angegeben, entweder bereits aktuell, also im 1. Lebensjahr eine Kindertagesbetreuung in Anspruch zu nehmen oder dies für ihr U1-Kind gerne zukünftig in Anspruch nehmen zu können und zwar noch im ersten Lebensjahr. Bei der Frage nach dem Wunschalter der erstmaligen Betreuung werden aber nicht wenige Eltern, die für ihr U1-Kind eine Kindertagesbetreuung wünschen einen Beginn ab dem 2. Lebensjahr geantwortet haben, da ihr U1-Kind bspw. bereits neun Monate oder älter ist zum Zeitpunkt der Befragung (April(Mai) und rein pragmatisch betrachtet, eine Betreuung erst ab dem nachfolgenden Sommer, also dem beginnenden 2. Lebensjahr zu erwarten ist. Daher wird der Anteilswert leicht höher eingeschätzt als zu errechnenden 11%.

4.2.1 Regelmäßiger Betreuungsbedarf an Wochenenden

Der **regelmäßig an allen Wochenenden** bestehende Betreuungsbedarf betrifft stadtweit samstags etwa 4 % und sonntags etwa 2,5 % aller Kinder zwischen 0 und 6 Jahren.³⁶ Hochgerechnet bestünde damit stadtweit für den Samstag ein Betreuungsbedarf von ungefähr 350 Plätzen und am Sonntag von 220 Plätzen (Bezugszeitpunkt jeweils: 31.03.2022), die sich allerdings den vorliegenden Antworten nach ungleich über die Stadtteile verteilen.

Samstags ist der Bedarf mit einer ganztägigen Betreuung zwischen 07.30 Uhr und 16.00 Uhr für knapp 55 % gedeckt. Für weitere 16 % aller U6-Kinder ist ein Betreuungsbedarf am Samstag mit einem frühen Beginn ab 06.30 Uhr, für weitere 14 % sollte die Betreuungszeit über 16.00 Uhr hinaus bis einschließlich 17.00 Uhr ausgedehnt werden. Für weniger als 10 % der Kinder, für die es einen Betreuungsbedarf am Samstag gibt, besteht er bis in den Abend hinein zwischen 17.00 Uhr und 22.00 Uhr.

Sonntags fällt der Bedarf insgesamt um etwa ein Drittel geringer aus als am Samstag. Die Betreuungsbedarfe am Wochenende fallen zwischen den Altersgruppen vergleichbar aus. Die Betreuungsbedarfe an den Wochenenden streuen über das gesamte Stadtgebiet, fallen aber insbesondere in den **Stadtteilen**³⁷ Mitte-Nord, Mitte-Süd leicht stärker ins Gewicht und kommen in den Stadtteilen Albachten, Mecklenbeck, Sentrup, Angelfmodde, Gelmer-Dyckburg, Amelsbüren³⁸ nur vereinzelt vor.

Regelmäßige Betreuungslösungen für das Wochenende bestehen stadtteilbezogen in unterschiedlichem Umfang: Mindestbetreuungsbedarfe ab 10 Plätzen aufwärts sind samstags für folgende Stadtteile angezeigt worden: Innenstadtring, Mitte-Nord, Mitte-Süd, Gievenbeck, Roxel, Kinderhaus, Hilstrup. Sonntags verringern sich in Innenstadtring, Gievenbeck, Roxel, Kinderhaus, Mauritz-Ost und Hilstrup die Mindestbedarfe auf 6 bis 9 Kinder. Nur in Mitte-Nord und in Mitte-Süd werden auch für den Sonntag ein Mindestbedarf für 13 bis 16 Kinder angezeigt

³⁶ In etwa 10 % der Fragebögen, in denen ein Betreuungsbedarf bejaht worden ist, sind keine weiteren Angaben zu konkreten Uhrzeiten gemacht worden.

³⁷ S. dazu Anlage 4 mit den Tabellen für die Stadtteile.

³⁸ Hinweis: Aus Berg Fidel liegen insgesamt sehr wenige Antworten vor. Entsprechend gering ist auch die Rückmeldung zum Wochenende.

Regelmäßiger Betreuungsbedarf am Wochenende nach Alter

Betreuungsbedarf nach Kategorien	Gesamt alle Kinder 0 bis 6 Jahren (n = 5.174)		alle Kinder von 0 bis < 3 Jahren (n = 2.653)		alle Kinder von 3 bis 6 Jahren (n = 2.421)	
	Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	196	127	91	62	105	65
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	107	65	47	31	60	34
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	51	26	16	7	35	19
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	5	3	2	0	3	3
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	31	21	16	9	15	12
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 bis 17.00 Uhr)</i>	28	18	11	9	17	8
<i>Ende früher Abend (> 17.00 bis 18.30 Uhr)</i>	7	4	3	1	4	3
<i>Ende später Abend (nach 18.30 bis 22.00 Uhr)</i>	9	4	5	2	4	2
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	3%	2%	2%		3%	5%
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	16%	17%	18%	15%	14%	18%
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 bis 17.00 Uhr)</i>	14%	14%	12%	15%	16%	12%
<i>Ende früher Abend (> 17.00 bis 18.30 Uhr)</i>	4%	3%	3%	2%	4%	5%
<i>später Abend (nach 18.30 bis 22.00 Uhr)</i>	5%	3%	5%	3%	4%	3%

Tabelle 19: Regelmäßiger Betreuungsbedarf am Wochenende

4.3 Betreuungspräferenzen spätabendlicher / nächtlicher Betreuung

In der Befragung haben stadtweit (exemplarisch für einen Dienstag) Eltern von knapp unter 50 Kindern (60 % U3-Kinder, 40 % 3 bis 6-Jährige) angegeben, einen **regelmäßigen** Betreuungsbedarf nach 18.00 Uhr und vor 07.00 Uhr morgens zu haben. Das entspricht knapp 1 % der Kinder mit Betreuungsbedarf über alle Altersgruppen hinweg. Ausgehend von der Wohnbevölkerung U6 am 31.03.2022 wäre dieser Bedarf hochgerechnet mit ca. 160 Plätzen abzudecken, die eine spätabendliche oder nächtliche Betreuung anbieten.³⁹

In Frage 9 konnten Eltern angeben, ob sie manchmal auch andere Betreuungszeiten benötigen. Falls dem nicht der Fall sein sollte, sollten die Fragen 10 und 11 übersprungen werden⁴⁰. 86 %

³⁹ Hinweise auf aktuell bestehende Betreuungsbedarfe zu sehr späten, sehr frühen und nächtlichen Bedarfen finden sich vorwiegend in den Stadtteilen Innenstadtring, Mitte-Nord, Mitte-Süd, Wolbeck und Hiltrup.

⁴⁰ Im Online-Fragebogen wurden diese beim Anklicken von „nein“ erst gar nicht angeboten.

derjenigen, die bei Frage 9 angegeben haben, „manchmal auch andere Betreuungszeiten“ zu benötigen, haben sich auch mit Frage 11⁴¹ zu möglichen Betreuungspräferenzen beschäftigt. Insgesamt ist die Frage nach den Betreuungspräferenzen durch Eltern von rund 900 Kindern (das entspricht 17 % der vorliegenden Kinder-Fragebögen) bearbeitet worden.⁴² Damit liegt ein ausreichend breites Meinungsbild aus Elternsicht zur Organisation einer spätabendlichen, nächtlichen oder sehr früh morgendlichen Betreuung zu den folgenden vier vorgegebenen Möglichkeiten vor:

- Soll die Betreuung in Ihrer Kita oder bei Ihrer Tagespflegeperson sein?
- Soll die Betreuung bei Ihnen zu Hause sein (z. B. durch eine Tagespflegeperson)?
- Soll die Betreuung in der Nähe Ihrer Wohnung sein (z. B. durch eine Tagespflegeperson)?
- Oder möchten Sie die Lösungen miteinander verbinden?

Aus den vorliegenden Antworten sind einige eindeutige Präferenzen zu erkennen:

Gut zwei Drittel aller Elternantworten bevorzugen **die gewohnte Betreuungsumgebung**, also die Kindertageseinrichtung oder die Tagespflege, die auch tagsüber zuständig ist (bei Erwerbstätigen, die eigene Bedarfe formulieren, sind es sogar 80 %); ein Viertel lehnt dies aber entschieden ab (bei Erwerbstätigen, die eigene Bedarfe formulieren, sind es nur 13 %). Dieses insgesamt strikt ablehnende Viertel lehnt nahezu alle anderen Alternativen ebenso strikt ab. Bei genauerer Analyse haben nur sehr wenige von ihnen konkrete Betreuungsbedarfe benannt, die später als 18.00 Uhr oder vor 07.00 Uhr morgens liegen. Aus der Gruppe, der zu gut zwei Drittel Befürwortenden haben etwa 5 % konkrete regelmäßige Betreuungsbedarfe vor 07.00 Uhr morgens sowie zu 2,5 % nach 18.00 Uhr abends angegeben.

Das gilt in etwa in gleichem Maße für U3-Kinder wie für 3 bis 6 Jahre alte Kinder.

Etwa für die Hälfte der U3-Kinder und 40 % der 3 bis 6-Jährigen sind Eltern **offen für Kombi-Lösungen aus bisheriger Betreuungsform und Tagespflege**; zu beachten ist, dass eine Kombilösung von einem Viertel der U3-Eltern und knapp 30 % der Eltern von 3 bis 6-Jährigen strikt abgelehnt wird.

Der **Einsatz einer Tagespflegeperson** wird nicht so stark präferiert, wie die Betreuung in der eigenen Kita; wenn Tagespflege vorstellbar ist, dann in stärkerem Maße außerhalb der eigenen Wohnung wohnortnah: Diese Gruppe ist zum Teil (im Verhältnis 60 (ja / ist ok) : 40 (nein / lieber nicht)) auch offen für eine Betreuung zuhause aber noch stärker im Verhältnis 80 : 20 für eine andere Betreuung in der Nähe der Wohnung bzw. 70 : 30 für Kombilösungen.

Erwerbstätige, die eigene Bedarfe formulieren, zeigen sich etwas offener auch für eine **Betreuung in den eigenen vier Wänden**.

⁴¹ Frage 11: „Brauchen Sie Betreuung nach 18.00 Uhr? Vor 07.00 Uhr morgens? Also spätabends oder nachts? Bitte ankreuzen.“

⁴² Im Papierfragebogen haben sich wie zu erwarten war, nicht alle an den empfohlenen Ablauf gehalten, nur bei einem „Ja“ bei Frage 9 waren auch die Fragen 10 und 11 zu bearbeiten. Weit überwiegend aber kommen Antworten zu Frage 11 von denjenigen, die in Frage 9 „Ja“ angegeben haben. Frage 11 zielte darauf ab, unverbindliche Präferenzen von Eltern zu erfahren, wenn es um eine spätabendliche, nächtliche oder sehr früh morgendliche Betreuungsform geht. Für diesen Zweck sind die gegebenen Antworten ausreichend nützlich.

Betreuungspräferenzen spätabends, nachts oder sehr früh morgens

	Soll die Betreuung in Ihrer Kita oder bei Ihrer Tagespflegeperson sein?		Soll die Betreuung bei Ihnen zu Hause sein (z. B. durch eine Tagespflegeperson)?		Soll die Betreuung in der Nähe Ihrer Wohnung sein (z. B. durch eine Tagespflegeperson)?		Oder möchten Sie die Lösungen miteinander verbinden?	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
ja	454	51 %	175	19 %	247	28 %	203	23 %
ist ok	153	17 %	188	21 %	208	23 %	193	21 %
lieber nicht	62	7 %	150	17 %	106	12 %	127	14 %
Nein, auf gar keinen Fall	229	26 %	308	34 %	245	27 %	247	28 %
<i>Beteiligung je Frage</i>	898		821		806		770	
<i>Bezug max. Beteiligung</i>	898		898		898		898	

Tabelle 20: Betreuungspräferenzen spätabends, nachts, sehr früh morgens

Betreuungspräferenzen spätabends, nachts oder sehr früh morgens, Alter der Kinder

	Soll die Betreuung in Ihrer Kita oder bei Ihrer Tagespflegeperson sein?		Soll die Betreuung bei Ihnen zu Hause sein (z. B. durch eine Tagespflegeperson)?		Soll die Betreuung in der Nähe Ihrer Wohnung sein (z. B. durch eine Tagespflegeperson)?		Oder möchten Sie die Lösungen miteinander verbinden?	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
<u>NUR</u> 0 bis unter 3 J. alt								
Ja	260	53 %	95	19 %	169	35 %	121	25 %
ist ok	83	17 %	105	21 %	115	24 %	115	24 %
lieber nicht	29	6 %	86	18 %	47	10 %	68	14 %
Nein, auf gar keinen Fall	117	24 %	170	35 %	123	25 %	127	26 %
<i>Beteiligung je Frage</i>	489		456		454		431	
<i>Bezug max. Beteiligung</i>	489		489		489		489	
<u>NUR</u> 3 bis unter 6 J. alt								
ja	188	47 %	80	20 %	74	19 %	80	20 %
ist ok	69	17 %	79	20 %	92	23 %	77	19 %
lieber nicht	31	8 %	63	16 %	59	15 %	58	15 %
Nein, auf gar keinen Fall	108	27 %	133	34 %	117	30 %	115	29 %
<i>Beteiligung je Frage</i>	396		355		342		330	
<i>Bezug max. Beteiligung</i>	396		396		396		396	

Tabelle 21: Betreuungspräferenzen spätabends, nachts, sehr früh morgens – Alter

4.4 Unregelmäßig bestehender Betreuungsbedarf

Die Eltern konnten neben Angaben zum regelmäßigen Betreuungsbedarf auch offen ausformulieren, welchen weiteren, nur gelegentlich, unregelmäßig bestehenden Betreuungsbedarf sie für ihr Kind haben.⁴³ Es wurde, wie im gesamten Fragebogen, auch an dieser Stelle nicht darum gebeten, den geäußerten Betreuungsbedarf zu begründen. So geben die zahlreichen Antworten nur teilweise Hinweise auf einen Begründungszusammenhang. Insbesondere Eltern, deren Kind bereits in einer Kindertageseinrichtung oder in Tagespflege betreut wird und deren Betreuungsangebot zumindest für unregelmäßig oder nicht planbare Betreuungsbedarfe als nicht ausreichend angesehen wird, haben offene Antworten mit Bezug auf die jeweiligen vereinbarten Betreuungszeiten formuliert. Allerdings sind diese in den Antworten in der Regel nicht benannt worden. So kann ein nicht abgedeckter Betreuungsbedarf, der beispielsweise nur einmal pro Woche an bestimmten Tagen auftritt für Eltern der einen Kindertageseinrichtung zum Problem werden, während er in einer anderen Kita mit längeren Betreuungszeiten kein Problem wäre. Verschiedene Antworten weisen auch darauf hin, dass es in manchen Betreuungssettings beispielsweise zwar vereinbarte Abholzeiten gäbe, die auch für den unregelmäßig anfallenden Betreuungsbedarf ausreichen würden, dass den Eltern allerdings vom Personal mündlich nahegelegt werde, die Kinder regelmäßig um eine oder zwei Stunden verkürzt betreuen zu lassen, weil nicht ausreichend Personal für den gesamten Zeitraum vorhanden sei.

Rund **28 % der Familien** mit einem regelmäßigen Betreuungsbedarf in einer Kindertageseinrichtung oder Tagespflege haben angegeben, über den regelmäßigen Bedarf hinaus **auch einen unregelmäßigen Bedarf an Kinderbetreuung** zu haben.⁴⁴

Deutlich mehr als die Hälfte hat einen Betreuungsbedarf, der **mindestens einmal, überwiegend ein- bis zweimal in der Woche später** als die gebuchten oder in der jeweiligen Kita üblichen und vorgesehenen Zeiten ausfällt (*Das entspricht 15 % aller Eltern mit einem externen Betreuungsbedarf*).

Bei 16 % besteht er **mindestens einmal, überwiegend ein- bis zweimal in der Woche früher** als die gebuchten oder in der jeweiligen Kita üblichen und vorgesehenen Zeiten (*Das entspricht 5 % aller Eltern mit einem externen Betreuungsbedarf*).

13 % geben **sehr individuelle, auch spontan vorkommende Bedarfe für flexible** Bring- oder Abholzeiten an, weit überwiegend beruflich begründet (*Das entspricht 4 % aller Eltern mit einem externen Betreuungsbedarf*).

⇒ Bei regelmäßig erweiterten Betreuungsspielräumen, mit Kernzeiten zwischen 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr mit individueller Ankunftsöglichkeit ab 06.30 Uhr sowie individueller Abholmöglichkeit nach 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr, würden die meisten der von den Eltern genannten unregelmäßigen Bedarfe abgedeckt werden können.

Nur sehr wenige (1 %) schließlich geben an, unregelmäßig **gelegentlich Betreuungsbedarf nachts** zu haben (*Das entspricht 0,3 % aller Eltern mit einem externen Betreuungsbedarf*).

⁴³ Frage 10 lautete: Welche zusätzliche oder unregelmäßige Betreuung brauchen Sie? Zum Beispiel:

- Eine Woche nur vormittags. Danach eine Woche nur nachmittags wegen Schichtdienst.
- Einmal im Monat auch am Wochenende.
- Eine Woche 45 Stunden und darauf die Woche nur 25 Stunden.
- Zweimal im Monat freitags bis 22 Uhr.

Bitte schreiben Sie Ihre Wünsche genau auf.

⁴⁴ Für 4.576 Kinder ist ein regelmäßiger Betreuungsbedarf ausdrücklich tageweise angegeben worden oder es ist „kein Eintrag“ bei Frage 8 erfolgt aber in den ersten Fragen vermerkt worden, dass das Kind bereits eine Kita oder Tagespflege besuche (Frage 2) und man bereits die passende Betreuung habe (Frage 6). Diese 4.576 Kinder leben in rund 3.660 Familien von denen 1.033 (28 %) zusätzlich einen unregelmäßig bestehenden Betreuungsbedarf angegeben haben.

Übersicht unregelmäßiger Betreuungsbedarf nach Kategorien

Frage 10: Welche zusätzliche / unregelmäßige Betreuung brauchen Sie?		
Gesamtzahl Antworten: 1.098. 1 unlesbar. 64 „Leer“-Aussagen wie bspw. „Nein danke“, „Kann dazu noch nichts schreiben“ oder „Keine Wünsche“, „Das Betreuungsangebot reicht uns aus“, „ab Okt. Berufstätig, habe 45-Std.-Vertrag unterschrieben“ oder allg. Verweis auf andere Antwort wie z. B. „s. o.“.		
Kategorien	absolut	%
1 – 2 x / öfter / Woche spät	567	55 %
1 – 2 x / öfter / Woche früh	162	16 %
Manche Tage kürzer	20	2 %
1 – 3 x / mehrmals / Monat	88	9 %
Am Wochenende	204	20 %
Nachts	10	1 %
Aufgrund von Schicht- / Wechseldienst ⁴⁵	135	13 %
Sehr individuell / spontan / vollkommen flexibel	281	27 %
Sonstige Aussagen	122	12 %
<i>Bezugsgröße⁴⁶ (Anzahl Fragebögen zu Kindern mit vertieft auszuwertender Antwort)</i>	1.033	

Tabelle 22: Unregelmäßiger Betreuungsbedarf

Um einen Eindruck davon zu gewinnen, welche Bedarfe mit der Kategorie „Sehr individuell / spontan / vollkommen flexibel“ verbunden sind, werden einige der Antworten nachfolgend ungekürzt wiedergegeben.

FamID	v_zusaetzliche_betreuung Frage 10 Welche zusätzliche / unregelmäßige Betreuung brauchen Sie? Kategorie: „sehr individuell / spontan / vollkommen flexibel“
94	<i>Eine Woche nur bis 14:30, dann drei Wochen an ein bis zwei Tagen nachmittags zusätzlich bis 16/16:30, manchmal länger, was dann aber ab circa 15 Uhr auch privat aufgefangen werden kann. Morgens manchmal spontan früher. Circa jede Woche an einem Tag. Unsere Kita kann das. Wir haben großes Glück. Zahlen allerdings auch 45 h obwohl wir unterm Strich weniger benötigen. Aber das Geld ist DIESE Kita wert.</i>
2246	<i>Ich würde eine Betreuung von 14-19:30 Mo+Di+Do brauchen. 7-15 Mi. Ich würde mir wünschen, dass Kitas da im Morgenbereich flexibler sind, sonst sehe ich mein Kind gar nicht, weil es morgens auch in die Kita müsste.</i>

⁴⁵ Eine Zuordnung zu dieser Kategorie ist nur möglich, wenn an dieser Stelle oder in der Schlussfrage ausdrücklich erwähnt worden ist, dass im Schicht- oder Wechseldienst gearbeitet wird. Es ist davon auszugehen, dass auch weitere Antworten dieser Kategorie zuzuordnen wären, die dafür nötigen Angaben aber nicht vorliegen. In den Zitaten in diesem Kapitel und im folgenden Unterkapitel sind einige exemplarische Betreuungsbedarfe zu finden, die in Zusammenhang mit Wechsel-/ Schichtdienst stehen. (s. auch Kapitel 1.5.44.5.1)

⁴⁶ Einzelne Antworten sind teilweise auch mehreren Kategorien zugeordnet worden.

482	<i>Hohe Flexibilität in den Stundenmodellen! Mit einigen Berufen im sozialen Bereich ist es kaum möglich Wochen bzw. Monate im Voraus zu sagen wie die Arbeitszeiten verteilt sind. Meine Arbeitszeiten sind nie 100% festgelegt und können sich theoretisch an 7 Tagen in der Woche zu verschiedenen Tageszeiten ergeben. Ich kann wochenweise planen, aber nicht langfristig. Grundsätzlich benötigen wir eine längere Betreuungszeit am Nachmittag bis mindestens 16.30 Uhr, besser noch bis 17.00 Uhr. Dies bietet z.B. kaum eine Tagespflegestelle an, so dass dieses Modell für Familien mit späten Arbeitszeiten überhaupt nicht in Frage kommt. Auch unsere Kita bietet dies nicht an, so dass wir als Familie es nun irgendwie stemmen müssen. Gerade BerufspendlerInnen wird es hier schwer gemacht.</i>
2121	<i>Flexibilität bei der Betreuungszeit ist in unseren Jobs sehr wichtig, weil wir viel unterwegs sind. Daher ist es ideal, wenn die Kita ab 7:30 Uhr bis 18:00 Uhr eine Betreuung anbieten kann und wir die gezahlte Zeit frei nutzen können je Tag.</i>
94	<i>Manchmal kommen Nachmittagstermine hinzu. Circa vier Mal im Monat. Dann längere Betreuung bis 16:00 Uhr notwendig. Das kann unsere Kita. Wir haben 45 h angemeldet. Auch morgens einmal pro Woche früher notwendig. Spontan von einem Tag auf den anderen. Auch das ist bei unserer Kita möglich</i>
312	<i>Flexibilität in Hinblick auf die tägliche Stundenzahl unter Einhaltung der wöchentlichen Stundenzahl. Zum Beispiel statt jeden Tag maximal 7 Stunden, dafür montags 8 Stunden und dienstags 6 Stunden und mittwochs bis freitags 7 Stunden.</i>
362	<i>Ich bin Lehrerin in Teilzeit (halbe Stelle) und bräuchte im optimalen Fall eigentlich an vier Tagen der Woche eine Betreuung, deren Länge ich je nach meinem eigenen Stundenplan halbjährlich flexibel festlegen könnte. Meine Kernarbeitszeit liegt zwischen 8 und 13:15 Uhr, aber an manchen Tagen habe ich später Unterricht oder früher Schluss und könnte meinen Sohn daher natürlich auch zu anderen Zeiten bringen bzw. abholen., Die genauen Arbeitstage und Arbeitszeiten erfahre ich selbst aber leider immer erst eine Woche vor Schul- oder Halbjahresbeginn.</i>

Tabelle 23: Beispielzitate unregelmäßiger Betreuungsbedarf

4.4.1 Unregelmäßiger Betreuungsbedarf an Wochenenden

Von 204 Familien wird ein unregelmäßiger Betreuungsbedarf formuliert, der auch oder gerade die Wochenenden berührt, aber eben nicht regelmäßig wöchentlich anfällt, sondern gelegentlich im Jahr oder regelmäßig, aber in einem bestimmten mehrwöchigen Abstand. Überwiegend werden Bedarfe benannt, die ein- oder mehrmals im Monat am Wochenende auch zu sehr frühen oder eher späteren Uhrzeiten anfallen.

Eine praktikable Umsetzung könnte zusammen mit regelmäßigen Betreuungsangeboten erprobt werden.⁴⁷

Beispielzitate für unregelmäßige Wochenendbetreuungsbedarfe

FamID	v_zusaetzliche_betreuung Frage 10 Welche zusätzliche / unregelmäßige Betreuung brauchen Sie? Kategorie: „sehr individuell / spontan / vollkommen flexibel“
514	<i>Alle 4 Wochen samstags von ca. 9-14 Uhr</i>
589	<i>Entsprechend der Dienstzeiten im Krankenhaus manchmal ... an Wochenenden von 8.30 bis 21.30.</i>
1140	<i>Manchmal (ca. 1x/Monat) auch am WE (Weiterbildung).</i>

⁴⁷ S. dazu Kapitel 4.2.1.

1202	<i>Beide Eltern im Schichtdienst tätig. ... An jedem zweiten Wochenende benötigen wir dringend eine Betreuungszeit in der Kita über Mittag um entgegengesetzt arbeiten zu können (Einer hat Frühdienst und einer Spätdienst). Aktuell ist unser Familienleben stark dadurch beeinträchtigt, da es keine Wochenendbetreuung gibt und wir daher die Wochenenden versetzt arbeiten. Wir haben kein freies Wochenende gemeinsam als ganze Familie.</i>
1205	<i>... Wochenende 14tägiger Rhythmus.</i>
1457	<i>3-4 Samstage im Jahr muss gearbeitet werden. ...</i>
1870	<i>Einmal im Monat auch am Wochenende, damit man als Eltern mal etwas alleine schaffen kann, was uns sonst nicht möglich ist, weil wir keine Familie haben, die mal aufpassen können.</i>
2483	<i>... Einmal im Monat samstags 10-15 Uhr</i>
2543	<i>Unregelmäßig als Abdeckung im Notdienst. ... Am Wochenende von 7:30 - 22:30 Uhr.</i>
3588	<i>Alle 2 Wochenenden - Samstag + Sonntag bräuchten wir Betreuung - ein Tag habe ich Frühschicht, den anderen Tag Spätschicht, immer abwechselnd - mein Mann nimmt frei, damit ich arbeiten kann, er selbst ist aber auch in der Gastronomie tätig - was auch nicht immer funktioniert.</i>
4083	<i>Einmal im Monat auch am Wochenende wäre toll für Alleinerziehende.</i>
2195	<i>Unregelmäßig wäre eine Wochenendbetreuung (gerne gegen Aufpreis) wünschenswert.</i>
2628	<i>Auch am Wochenende regelmäßig, dafür mal unter der Woche nicht. Allg. viel mehr Flexibilität, da beide Elternteile auch am WE in Früh- und Spätdienste arbeiten.</i>

Tabelle 24: Beispielzitate unregelmäßiger Betreuungsbedarf am Wochenende

4.5 Lebensumstände mit einem erweiterten flexiblen Betreuungsbedarf

Betrachtet man die Lebensumstände der Familien, soweit Daten dazu mit dieser Befragung zur Verfügung gestellt worden sind, so zeigen sich für den erweiterten, flexibel organisierten regelmäßigen Betreuungsbedarf von Montag bis Freitag sowie für die am Wochenende bestehenden Bedarfe einige Besonderheiten:

Besonderheiten beim regelmäßigen Betreuungsbedarf von Montag bis Freitag nach EB-

Typ:

Für jede*n vierte*n **Alleinerziehende*n** besteht ein Betreuungsbedarf mit einem frühen Beginn ab 06.30 Uhr bis 07.30 Uhr. Der ist nahezu gleich für erwerbstätige wie für nicht erwerbstätige Alleinerziehende und proportional stärker ausgeprägt als für alle anderen EB-Typen.

Für Haushalte, in denen beide erwerbstätig (oder in Ausbildung) sind, besteht etwas stärker als im Durchschnitt ein Betreuungsbedarf nach 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr; auch der Anteil der Fälle, in denen ein Bedarf bis in den frühen oder späten Abend geht, fällt bei diesem Haushaltstyp höher als bei den anderen aus.

In Haushalten, in denen keine Person erwerbstätig (oder in Ausbildung) ist, besteht in geringerem Maße wie im Durchschnitt ein Betreuungsbedarf sehr früh oder spät. Er wird aber in etwa von jedem zehnten dieser Haushalte als Bedarf angegeben.

Wochenend-Betreuungsbedarf:

Etwa 14 % der Kinder von erwerbstätigen (oder in Ausbildung befindlichen) Alleinerziehenden benötigen eine Betreuung am Samstag und etwa 6 % an Sonntagen.

In Haushalten mit mindestens zwei Erwachsenen mit genau einer erwerbstätigen (in Ausbildung) Person geben etwa 5 % an, dass es an Samstagen und etwa 4 % an Sonntagen einen Betreuungsbedarf gibt.

In Haushalten, mit mindestens zwei Erwachsenen, in denen zwei (beide) erwerbstätig (in Ausbildung) sind, geben etwa 6 % an, dass es an Samstagen und etwa 4 % an Sonntagen einen Betreuungsbedarf gibt.

An zwei Stellen des Fragebogens konnten Antworten selbst formuliert werden. In vielen dieser Antworten wird von den Eltern ein Zusammenhang zwischen dem bestehenden oder zukünftigen Betreuungsbedarf und der beruflichen Situation oder den beruflichen Plänen formuliert. In Haushaltsfrage 3 konnte die Beschäftigungssituation im eigenen Haushalt angegeben werden. Auf Basis der Antworten zu dieser Frage sind die oben verwendeten EB-Typen gebildet worden. In Haushaltsfrage 4 wurde schließlich ausdrücklich nach dem Zusammenhang einer erweiterten Kindertagesbetreuung für die Berufsausübung gefragt.⁴⁸ Im folgenden Unterkapitel wird auf Grundlage der vorliegenden Antworten der aus der arbeitsmarktpolitischen Forschung bekannte Zusammenhang zwischen Berufsausübung, Arbeitsaufnahme und gut funktionierender Kinderbetreuung für die Stadt Münster illustriert.

4.5.1 **Betreuungsanforderungen aus Sicht des Arbeitsmarktes**

In den Antworten zur offenen Schlussfrage lässt sich eine hohe Anzahl an Antworten finden, die ausdrücklich einen Zusammenhang zwischen der erforderlichen (meist nicht ausreichend gegebenen) Kinderbetreuung und den Anforderungen der aktuellen oder zukünftig angestrebten Arbeitsstellen geben.

Eltern schränken sich auf Grund nicht vorhandener oder nicht ausreichender Kindertagesbetreuung ein: sie verzichten darauf,

- sich beruflich (weiter) zu qualifizieren, beispielhaft: *„Alleinerziehend, ohne Unterstützung des Vaters oder der Großeltern, ausschließlich auf die Betreuung der Kinder in der Kindertageseinrichtung angewiesen, war ich gezwungen, kurz vor dem Abschluss mein Studium abzubrechen (Lebensunterhalt wird nur beurlaubten Studenten gezahlt - nach Erreichen des 3. Lebensjahres des jüngsten Kindes war keine Beurlaubung mehr möglich - man muss sich also entscheiden zwischen Mittellosigkeit und Bildung)“* (FamID 2893),
- in größerem Stundenumfang als bislang arbeiten zu gehen, zum Beispiel: *„somit ist ein Elternteil gezwungen auf Karriere zu verzichten, da [wg. unzureichender Kinderbetreuung] auf der Arbeitsstelle zu viele Kompromisse nötig sind (späterer Arbeitsbeginn, früheres Arbeitsende).“* (FamID 2303),
- überhaupt wieder auf eine (vorherige) Arbeitsstelle zurückzukehren, wie die folgenden Beispiele ausführen: *„Ich kann nach einem Jahr Elternzeit meines jüngsten Kindes noch nicht wieder anfangen zu arbeiten, da ich die Großen um 12:15 Uhr aus der Kita abholen muss (kein Anspruch auf Über-Mittag, da Elternzeit). Da ich pendel, lohnt sich der Vormittag nicht.“* (FamID 976) oder *„Sonst mit Kita-Platz wäre ich sehr gerne wieder auf der Arbeit.“* (FamID 905),

⁴⁸ Zur umfangreichen Haushaltsfrage 3 s. den Fragebogen in der Anlage zu diesem Bericht. Haushaltsfrage 4 ist folgendermaßen in einfacher Sprache formuliert: „Hilft es Ihnen, wenn Sie mehr oder andere Stunden für die Kinderbetreuung haben könnten? Damit Sie diese besser mit der Arbeit vereinbaren können? Bitte ankreuzen. (Es ist wichtig zu wissen, wie Sie Ihr Berufs- und Familienleben gut miteinander vereinbaren können. Nur so können wir die Betreuung besser anpassen.) Antwortitems je Person („Sie“, „Partner*in“): „ja“, „etwas“, „wenig“, „nein“.

- aus der aktuellen Arbeitslosigkeit heraus initiativ Richtung Arbeitsaufnahme zu werden, wie zum Beispiel: *„Die Möglichkeit einen Betreuungsplatz zu erhalten, auch wenn noch kein Arbeitsvertrag vorliegt. Befinde mich aktuell im Auswahlverfahren und gelte als „nicht berufstätig“. Ohne Betreuung stellt mich allerdings auch kein Unternehmen ein.“* (FamID 505),
- einen beruflichen Aufstieg anzustreben. “ (FamID)
- In Einzelfällen kann das auch zur Folge haben, den aktuellen Arbeitsplatz nicht mehr behalten zu können. *„Ich habe 6 Monate als Pflegehelfer gearbeitet und dann Job verloren, weil ich immer auch Kinder abholen muss ½ Std. früher gehen. Konnte Arbeitszeit nicht immer anpassen, dann im Schichtdienst.“* (FamID 1290)

Der Großteil der Ausführungen beschränkt sich dabei allein auf die rein organisatorischen Bedingungen, im Wesentlichen auf die Betreuungszeiten; qualitative Aspekte werden nur vereinzelt angesprochen.

Ein weiteres Thema, das berufstätige Eltern in ihren offenen Antworten herausheben, ist die unzureichende bzw. nicht vorhandene Abstimmung der Betreuungsangebote bei zwei und mehr gleichzeitig zu betreuenden Kindern: *„Zwei verschiedene Einrichtungen (Geschwisterkind ist in Kita) erschweren Familienorganisation enorm (z.B. keine abgestimmten Ferien/Urlaubszeiten möglich, daher dieses Jahr kein gemeinsamer Familienurlaub, weil alle Urlaubstage für unterschiedliche Betreuungszeiten aufgebraucht werden.“* (FamID 1706) Zur Sprache kommen Lebenssituationen, wenn mehrere U6-Kinder in verschiedenen Kindertageseinrichtungen betreut werden, in Kombination mit Tagespflege oder mit der Betreuung an Schulen, die für die einzelnen Eltern nicht aufeinander abgestimmt werden können. *„Wir haben für unser 3-Jähriges Kind einen Betreuungsplatz in unserer Wunschkita bekommen. Allerdings nur, weil wir einem 'geteilten Platz' (ohne Über-Mittagsbetreuung) zugestimmt haben. Das bedeutet für uns, dass wir unseren 1-Jährigen Sohn um 12:15 Uhr von der Großtagespflege abholen müssen (er bekommt dort Mittag), die Tochter um 12:45 abholen müssen (für sie muss ich noch Mittag kochen) und ich könnte sie theoretisch von 14-16 Uhr nochmal bringen. Zudem fördert es auch nicht meinen Wunsch nach mehr Arbeitsstunden (bei mir ist es nicht möglich, von 8-12 und dann nochmal von 14:30 bis 15:30 zu arbeiten). Wir wünschen uns daher eine Über-Mittags-Betreuung.“* (FamID 296)

Schließlich weisen einige Beiträge darauf hin, dass die gute oder schwierige Erreichbarkeit der Kinderbetreuung durch die Eltern einen Ent- oder Belastungsfaktor für die Familiensituation wie für kommunale Nachhaltigkeits- oder Klimaschutzziele darstellt. Stellvertretend dafür steht folgende Elternäußerung: *„Wir wohnen in Hilstrup und haben keinen Kitaplatz in Hilstrup selbst bekommen. Das ist gleichermaßen schade wie anstrengend, da wir die Kinder nicht zu Fuß oder mit dem Rad zur Betreuung bringen können, sondern überwiegend den PKW benutzen müssen. Ich arbeite in Roxel und meine Frau im Zentrum. Unsere Kinder sind beide in Amelsbüren betreut, weshalb wir fast täglich einen erheblichen logistischen Aufwand betreiben müssen, um rechtzeitig bei der Arbeit zu sein bzw. um Termine wahrnehmen zu können.“* (FamID 627) Aus Elternsicht ist die Schlussfolgerung naheliegende: *„Wohnortnähe sollte stärker berücksichtigt werden um Fahrwege gering zu halten.“* (FamID 3597)

Arbeitsintegration und Kinderbetreuung

Die offen formulierten Antworten von Alleinerziehenden unterstreichen die Notwendigkeit einer zum ausgeübten oder angestrebten Arbeitsplatz individuell passenden Betreuung. Sind in Familien beide Eltern berufstätig, gibt es für die Kombination von gut zugänglicher Kinderbetreuung und den vorhandenen Arbeitsorten einen etwas größeren Spielraum: Die Kinderbetreuung kann gut erreichbar am Wohnort oder an einem der beiden Arbeitsorte sein. Es wird aber auch von Konstellationen berichtet, in denen mehrere getrennt betreute Kinder zu versorgen sind und die aus Elternsicht einer organisatorischen Quadratur des Kreises ähneln. In der arbeitsmarktpolitischen Fachdebatte zur Arbeitskräftegewinnung spielen zunehmend auch Familien mit mehreren Erwachsenen eine Rolle, in denen bislang genau eine Person erwerbstätig und die andere mit Haushalt und Kindererziehung beschäftigt ist. Arbeitsmarktpolitisch wird angestrebt, dass in diesen Familien vorhandene potenzielle Arbeitskräftereserve in den Arbeitsmarkt direkt durch Arbeitsaufnahme oder mittelfristig durch Weiterqualifizierung einzubinden.

Eine Alleinerziehende drückt es so aus: *„Leider ist in Münster keine ausreichende Flexibilität gegeben was gerade den Alleinerziehenden den Zugang zum Arbeitsmarkt und den Aufstieg in eine bessere Gehaltsklasse erschwert. Natürlich möchte ich als Mama dennoch hauptverantwortlich für die Erziehung meiner Kinder sein und dies nicht der Stadt überlassen - das alles zu kombinieren erscheint mir ziemlich unmöglich zu sein.“* (FamID 264)

Eine andere Alleinerziehende ergänzt: *„Als alleinerziehender fällt es schwer einen Job oder eine Ausbildung anzufangen und sich zu bewerben, wenn man nicht weiß, ob das mit der Kitabetreuung klappt. Jobs mit niedrigem Schulabschluss haben sehr unregelmäßige und kurzfristige Arbeitszeiten, das gleiche gilt für eine Ausbildung in der Pflege. Ein flexibles Angebot, das zu den Arbeitszeiten passt, wäre hilfreich. Dazu muss ich aber vorher wissen, ob ich dies auch bekommen kann.“* (FamID 1584)

Der Zusammenhang zwischen Migration zur Aufnahme einer Arbeit in Deutschland und geeigneter Kinderbetreuung spricht folgendes Zitat an: *„When people move from another country for work. It is important to mention to them if they would get childcare or not in advance. As their partners, often depend in this service so that they can get back to work. Also, if childcare is possible for under 1 year, that would be helpful as well, as the partner can get back to work or studies sooner. Also there should be a little more availability of childcare in the city, due to the current shortage. I personally have lost a few Job opportunities.“* (FamID 785)

Schicht- / Wechseldienst, unterjährige Arbeitszeitänderung und Kinderbetreuung

Den vorliegenden Antworten zu 135 U6-Kindern, die in 116 Familien leben, in denen Erwachsene im Schicht- oder Wechseldienst tätig sind, ist zu entnehmen, welche Betreuungsanforderungen von diesen besonderen Berufsgruppen formuliert worden sind. Viele der Berufsfelder im Wechsel- / Schichtdienst leiden aktuell und in absehbarer Zukunft unter einem sich deutlich verschärfenden Fachkräftemangel. In Münster mit seinen zahlreichen stationären Kranken- und Pflegeeinrichtungen, aber auch im Bereich Kindertagesbetreuung, der stationären Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe sowie schulischer Bildungseinrichtungen haben diese Berufsgruppen eine besondere Bedeutung. Die Jahre der Corona-Pandemie haben zudem den Fokus auf die Fachkräfte gerichtet, die im Bereich des Handels unter wechselnden Arbeitszeitanforderungen tätig sind.

Schichtdienste werden in den offen formulierten Antworten, insbesondere von Beschäftigten im Gesundheitswesen (Krankenhäuser, vom ärztlichen bis zum pflegerischen Personal), in der Altenhilfe, in der Jugendhilfe (insb. Kindertagesbetreuung) sowie von Beschäftigten weiterer nicht näher bezeichneter Branchen, benannt.

Mehr als ein Drittel der Kinder aus Familien mit Eltern, die im Schichtdienst tätig sind, werden aktuell noch zuhause oder anders privat betreut.

Aktuelle Betreuung Schicht- / Wechseldienst

Aktuelle Betreuung tagsüber (n = 135 Kinder, in Familien, Kategorie Schicht- / Wechseldienst lt. Frage 10)	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause	45	34 %
Anders privat organisiert	1	1 %
Bei einer Kindertagespflegeperson	9	7 %
Bei einer Großtagespflegestelle	8	6 %
Kindertageseinrichtung	68	52 %
Sonstiges	1	1 %
keine Eintragung	3	-
Gesamt	135	100 %
<i>Bezugsgröße</i>	132	

Tabelle 25: Aktuelle Betreuung Schicht- / Wechseldienst...

90 % und mehr der im Rahmen der Auswertung identifizierbaren im Schichtdienst arbeitenden Eltern bejahen die Frage danach, ob es ihnen bei der Ausübung ihrer Beschäftigung helfen würde, wenn das Kinderbetreuungsangebot ausgeweitet oder in einer geeigneteren Weise organisiert wäre.

Veränderung der Kinderbetreuungsbedarfe im Schicht- / Wechseldienst

Hilft es Ihnen, wenn Sie mehr oder andere Stunden für die Kinderbetreuung haben könnten? (n = 116 Familien, Kategorie Schicht- / Wechseldienst lt. Frage 10)	Befragte / r		Partner / in	
	absolut	%	absolut	%
Ja	80	71 %	70	67 %
Etwas	20	18 %	16	15 %
Wenig	4	4 %	8	8 %
Nein	8	7 %	11	10 %
keine Eintragung	4	-	11	-
Gesamt	116	100 %	116	100 %
<i>Bezugsgröße</i>	112		105	

Tabelle 26: Arbeitszeitveränderung – Schicht- / Wechseldienst

Die unterschiedlichen Erfordernisse für Kinderbetreuung bei Schicht- / Wechseldienst werden durch die Schilderungen der Eltern in folgenden Beispielzitate illustriert:

FamID	v_zusaetzliche_betreuung Frage 10 Welche zusätzliche / unregelmäßige Betreuung brauchen Sie?
48	<i>Ich arbeite im Schichtdienst und arbeite sehr unregelmäßig Früh- und Spätdienste. Am WE ist unser Kind durch den Vater betreut., Wir müssten also mal unser Kind um 6:30 Uhr zur Kita bringen können und bei Spätdienst ginge auch beliebig später. Bei Frühdienst, könnte unser Kind ab 16:00 Uhr abgeholt werden., Mein Mann ist Lehrer und könnte ab und an, das Kind zu 7:30 Uhr zur Kita bringen oder nachmittags gegen 15:30 Uhr abholen. Es gibt aufgrund meines Schichtdienstes keine richtige Regelmäßigkeit, was für uns (vorfallen morgens) eine große Herausforderung darstellt, wenn es darum geht unsere Tochter zur KiTa zu bringen und pünktlich auf der Arbeit eingestempelt zu sein. , Frühdienst beginnt um 7.00 Uhr und mein Mann verlässt zu 6.30 Uhr das Haus. Unser Kind an solchen Tagen morgens in die KiTa bringen ist für uns aufgrund der späteren Öffnungszeiten nicht machbar. Wir haben keine Familie in Münster, die uns unterstützen oder einspringen könnte.</i>
1226	<i>Ich habe seit der Geburt meinen Job aufgegeben, da ich meine Schichtzeiten nicht mehr einhalten konnte. Jetzt arbeite ich nur noch auf 450 € Basis, sonst Arbeitszeiten von 6-14:30 + 13-21 Uhr, sowie nachts von 20:00 - 6:30 Uhr. Es droht der soziale Abstieg + die Altersarmut.</i>
2591	<i>Ich arbeite in einer Kita, die öffnet um 7-17 Uhr montags-freitags. Unsere Kita öffnet 7-16.15 Uhr Mo-Do und Fr 7-15 Uhr. Das bringt immer Probleme/Schwierigkeiten mit meinem Arbeitgeber, da ich nicht an die Schichtdienst arbeiten kann.</i>
356	<i>Aufgrund von Schichtdienst Mann Früh/spät und Nachtdienst Frau wären teilweise längere oder frühere Betreuung wünschenswert</i>
2423	<i>Unsere Wunschvorstellung: Eine Kite die von 7:00 - 16:45 5x/pro Woche geöffnet hat, da wir flexibel arbeiten (im Krankenhaus /24h Dienste). Unsere Kita hat freitags bis 14:00 Uhr Betreuungszeit, dies z.T. jeden Freitag Stress für uns. Diese Zeit ist nicht mehr zeitgemäß.</i>

Tabelle 27: Zitate Schichtdienst und Betreuung

Arbeitsplätze, die im 2-Schicht-System arbeiten (Früh- und Spätschicht) wären laut Aussagen der Eltern zu diesem Thema durch einen frühen Betreuungsbeginn ab 06.30 Uhr (in wenigen Fällen auch vorher) und die erweiterte Möglichkeit der Betreuung bis in den frühen Abend bis einschließlich 18.30 Uhr (nur vereinzelt auch später) grundsätzlich ausreichend mit Kinderbetreuung zu versorgen. Die in Schicht- / Wechseldienst tätigen Eltern verteilen sich über alle Stadtteile und viele Arbeitgeber*innen. Es lassen sich also keine berufsorganisatorischen Lösungen anstreben. Ein Teil der von Schichtarbeitenden angeführten Kinderbetreuungsprobleme wäre aus ihrer Sicht weitgehend lösbar, wenn die Kinderbetreuung kostenfrei wäre und sich so aufstellen würde, dass organisatorisch und pädagogisch ein wechselnder Beginn (und ein wechselndes Ende) der Kinderbetreuung aufgefangen würde, ohne dass es zu Mehrkosten käme. Ein Teil der benannten Kinderbetreuungsprobleme wäre bei Unternehmen mit einem höheren Anteil an Schichtarbeitenden durch Kinderbetreuung in der Nähe des Arbeitsplatzes und möglicherweise für Kinder aus Münster in einer Kombifinanzierung, an der sich auch das Unternehmen beteiligt, zu lösen. Ein weiterer Teil erscheint nach vorliegenden Äußerungen lösbar, wenn Kinderbetreuungszeiten von Beschäftigten, die selbst in Schule oder in Kinderbetreuung tätig sind, systematisch mit den Beschäftigungszeiten synchronisiert wären.

Für Arbeitsplätze im 3-Schicht-System werden je nach Familienkonstellation andere oder ergänzende Lösungen für die Kinderbetreuung nötig. Zur Orientierung mag ein beispielhafter Schichtplan dienen: „Schichtzeiten im KH: FD: 5.55 - 13.50 / SD: 13.45 - 20.55 / ND: 20.20 - 6.30“ (FamID 2939).

Regelmäßiger Betreuungsbedarf (n = 135 Kinder, in Familien, Kategorie Schicht- / Wechseldienst lt. Frage 10)	Wochentage						
	Montag	Diens- tag	Mitt- woch	Don- nerst.	Freitag	Sams- tag	Sonn- tag
Bedarf für mein Kind?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	113	112	112	112	107	24	18
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
ganztags (ab 05.00 bis 16.30 Uhr)	70	71	69	65	67	12	8
<i>früher Beginn ab 5.00 Uhr bis < 6.30 Uhr</i>	6	6	7	7	6	4	2
<i>früher Beginn ab 6.30 Uhr bis < 7.30 Uhr</i>	43	40	39	40	36	7	5
<i>später Nachmittag bis früher Abend > 16.30 bis 18.30 Uhr</i>	29	24	26	27	22	3	2
<i>später Abend nach 18.30 bis 22.00 Uhr</i>	3	6	5	6	6	3	3

Tabelle 28: Regelmäßiger Betreuungsbedarf Schicht- / Wechseldienst

In den selbst formulierten Antworten wird auch von **unterjährig**en **Arbeitszeitveränderungen** berichtet. Mit den dann veränderten Arbeitszeiten sei die bisherige Kinderbetreuung nicht mehr ausreichend kompatibel. Das betrifft, soweit es die Antworten erkennen lassen, insbesondere Lehrkräfte (halbjährliche Änderung von Unterrichtsplänen) und Studierende (Stundenpläne ändern sich von Semester zu Semester). Die überwiegende Anzahl der in diesen Beiträgen benannten veränderten Betreuungsbedarfe wäre durch ein durchgehendes Betreuungsangebot zwischen 07.00 Uhr – 17.00 Uhr mit der im Voraus planbaren Möglichkeit einer ergänzenden Betreuung ab 06.30 Uhr und nach 17.00 bis in den Abend hinein (20.00 Uhr) abzudecken.

Präferierte Betreuung spätabends – nachts – am sehr frühen Morgen

Auch erwerbstätige Eltern bevorzugen mit 80% klar eine Betreuungslösung spätabends, nachts oder am sehr frühen Morgen in der Kindertageseinrichtung oder der Tagespflege, die auch tagsüber zuständig ist. In stärkerem Maße als es für alle Eltern der Fall ist⁴⁹, würden sich erwerbstätige Eltern auf eine ergänzende Betreuung in den eigenen vier Wänden einlassen, 55% würden eine solche Lösung befürworten. Ein Elternteil erläutert zu dieser Möglichkeit: *„Besonders interessant finde ich Betreuungsangebote außerhalb der üblichen Betreuungszeiten, die auch zu Hause stattfinden können. So könnten z.B. Arbeitstermine am Abend oder am Wochenende abgedeckt werden. Dies finde ich insbesondere für Alleinerziehende, Familien bei denen eine Erziehungsperson alleine für die Betreuung des Kindes zuständig ist und Menschen mit Berufen im Schichtdienst sehr hilfreich und entlastend.“* (FamID 72) In etwas stärkerem Maße als es für alle Eltern der Fall ist, sind berufstätige Eltern auch für Kombinationslösungen offen.

Betreuungspräferenzen Erwerbstätiger spätabends, nachts oder sehr früh morgens

⁴⁹ S. dazu auch Kapitel 4.3

NUR Kinder, die bei Frage 10 der Kat. "wg. Schicht- / Wechseldienst" (135) oder Schlussfrage zur Kat. "Arbeit" (243) zugeordnet sind: n = 336	Soll die Betreuung in Ihrer Kindertageseinrichtung oder bei Ihrer Tagespflegeperson sein?		Soll die Betreuung bei Ihnen zu Hause sein (z. B. durch eine Tagespflegeperson)?		Soll die Betreuung in der Nähe Ihrer Wohnung sein (z. B. durch eine Tagespflegeperson)?		Oder möchten Sie die Lösungen miteinander verbinden?	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
ja	86	57 %	42	28 %	52	35 %	43	29 %
ist ok	35	23 %	39	26 %	48	32 %	42	28 %
lieber nicht	10	7 %	22	15 %	13	9 %	16	11 %
Nein, auf gar keinen Fall	19	13 %	36	24 %	23	15 %	27	18 %
<i>Beteiligung je Frage</i>	150		139		136		128	
<i>Bezug max. Beteiligung</i>	150		150		150		150	

Tabelle 29: Betreuungspräferenzen erwerbstätig inkl. Schichtdienst

Kosten und Arbeitsmarkt

In den Aussagen der Eltern, die schon berufstätig sind oder überlegen, eine Berufstätigkeit (wieder) aufzunehmen, finden sich immer wieder Hinweise auf Kosten-Nutzen-Überlegungen. Bei Aufnahme einer Teilzeitarbeit ist ein erheblicher Teil des zu erzielenden Nettozusatzkommens für die Gebühren der Kinderbetreuung einzusetzen. Das folgende Zitat illustriert diesen Umstand beispielhaft (FamID 3979): *„Betreuung viel zu teuer. Für geringer verdienende Person wenig Anreiz zu arbeiten.“* Aus manchen Aussagen ist zu entnehmen, dass auch deshalb gezögert wird, wieder in den Beruf zurückzugehen oder dies zu einem späteren Zeitpunkt zu tun. FamID 2621 steht hierfür als Beispiel: *„Die Kitagebühren sind in Münster sehr hoch, sodass der Einstieg in den Beruf nach der Elternzeit sich kaum lohnt.“*

Andeutungen in den selbst formulierten Antworten in Verbindung mit Erkenntnissen aus der Arbeitsmarktpolitik legen es nahe, dass von solchen Überlegungen insbesondere Frauen, Berufsrückkehrer*innen und Arbeitsstellen mit eher niedrigen Verdiensten betroffen sind. Deren Kinder werden durch die Erhebung von Betreuungskosten von der Betreuung tendenziell stärker ausgeschlossen als andere Kinder. Aus dem Munde einer Mutter liest sich das beispielhaft so (FamID 109): *„Der Kitabeitrag ist nicht mehr zeitgemäß. Ich als Mutter gehe nach einem Jahr wieder arbeiten, weil ich es zum einen möchte und zum anderen aus finanzieller Sicht, da man Eigentum erworben hat oder das Rentenkonto füllen möchte. Dennoch ist die Überlegung groß, ob es überhaupt Sinn macht/ob es sich finanziell rechnet wieder arbeiten zu gehen. Ich wohne in Coerde, die Kinder gehen in Handorf zur Kita (damals keinen anderen Platz erhalten, quasi unmöglich mit einem Geschwisterkind zu einer gleichwertigen Kita zu wechseln) und meine Arbeitsstätte sitzt in Glandorf. Wir zahlen 309 Euro (weil ich arbeiten gehe), pro Kind 60 Euro Essensgeld + (ca. 52 Euro pro Kind e.V. Beitrag) weil wir eine Elterninitiative sind. Von den Spritkosten möchte ich gar nicht sprechen. Im Alltag kommt man als Mama schon sehr an seine Grenzen und wenn man dann noch auf sein Konto schaut, was am Ende des Monats von einer 25 Stundenstelle effektiv übrig bleibt, ist die Frustrationsgrenze manchmal nicht sehr hoch.“*

5. Mitteilungen zu Flexibilität und anderen Themen

In einer offenen Schlussfrage „Gibt es noch etwas, dass Sie uns zum Thema Kinderbetreuung in Münster sagen wollen?“ hatten die Eltern die Gelegenheit, mit eigenen Worten die Betreuungssituation zu kommentieren, weitere Bedarfe zu äußern oder zu begründen oder andere Themen rund um Kinderbetreuung (von Kindern im Alter zwischen 0 und 6 Jahren) anzusprechen. Diese Möglichkeit ist sehr umfassend genutzt worden. Es gab sehr viele selbst formulierte Beiträge und darunter auch viele längere Ausführungen.

Insgesamt sind 2.030 offen formulierte Antworten von knapp der Hälfte aller Familien, die sich an der Befragung beteiligt haben, gegeben worden. Davon waren

- 3 vollständig unlesbar,
- 29 „Leer“-Aussagen wie bspw. „Nein“, „Zurzeit nicht“ oder „Vielen Dank“, „Ich habe keine Fragen“,
- 34 allgemeine Aussagen zur allgemeinen Zufriedenheit wie bspw. „Ich bin total zufrieden“, „Alles gut“, „Bei uns hat alles geklappt“, „Für uns ist alles bestens“, „Grundsätzlich sehr zufrieden“.

Beispielzitate für „Leer“-Aussagen und für allgemein gehaltene Aussagen zur allgemeinen Zufriedenheit, z. B.:

- *Nein, danke schön. oder Nein, vielen Dank für ihre Hilfe und Interesse. **oder** Zurzeit nicht*
- *Alles bestens. Für uns ist außerfamiliäre Betreuung vor dem 3. Lebensjahr keine Option unabhängig von Art und Qualität dieser.*
- *Alles gut! oder Alles wunderbar!*
- *Vielen Dank für Ihre Bemühungen*
- *Wir sind sehr zufrieden.*
- *Wir sind wunschlos glücklich! Wir lieben unsere Kita.*

Insgesamt konnten 1.964 selbst formulierte Äußerungen in eine vertiefte Analyse einbezogen werden. Zu diesem Zweck sind alle Aussagen strukturierend inhaltsanalytisch aufbereitet worden, wobei sich die Kategorienbildung ausgehend vom Material am Erkenntnisinteresse der Elternbefragung orientierte. Insgesamt wurden zwölf Kategorien gebildet, die in der Lage sind, die Inhalte der Schlussmitteilungen abzubilden und die zentralen Themen der Aussagen zu gewichten.⁵⁰ In der weiteren Analyse zeigte sich, dass es keine systematisch relevanten Unterschiede der Äußerungen zu allen Themen in Abhängigkeit vom Alter der zu betreuenden Kinder gibt.

⁵⁰ Erläuterungen zu den Themen finden sich zu Beginn der jeweiligen themenbezogenen Darstellungen weiter unten.

Überblick über die in der Schlussfrage angesprochenen Themen:

Schlussfrage 6: „Gibt es noch etwas, dass Sie uns zum Thema Kinderbetreuung in Münster sagen wollen?“		
Kategorien	absolut	%
Flexibilisierung (generell)	734	37 %
Kitanavigator / Vergabeprozess	550	28 %
Quantität (Persona / Plätze)	509	26 %
Kostenbeteiligung	272	14 %
Arbeit (und Betreuung)	243	12 %
Qualität (Betreuung / Personal)	185	9 %
frühe-späte Betreuungszeiten	172	9 %
Thema Tagespflege	168	9 %
35 Std. - geteilt	112	6 %
Schließzeiten	65	3 %
OGS	57	3 %
Inklusion	22	1 %
Antworten insgesamt	1.964	

Tabelle 30: Überblick Themengewichtung der Schlussfrage

In der Schlussfrage haben sich leicht überproportional viele Eltern geäußert, die in Haushalten leben, in denen beide Erwachsene zugleich erwerbstätig (oder in Ausbildung) sind. Überproportional von Interesse sind für diese Haushalte die Themen Kostenbeteiligung, frühe und späte Betreuungszeiten, Schließzeiten und OGS.⁵¹

Am häufigsten geben Eltern Erläuterungen oder Konkretisierungen zum **Thema Flexibilisierung** der bereits bestehenden oder der erforderlichen Betreuungszeiten, teilweise zugespitzt formuliert. 37 % aller Eltern, die sich in der Schlussfrage äußern, beschäftigen sich mit diesem Thema. In ihrer Vielfalt unterstreichen sie eindrücklich die aus Elternsicht und vor dem Hintergrund der aktuell angebotenen Betreuungszeiten bestehende Notwendigkeit, Anfang- und Endzeiten von Kinderbetreuung so zu gestalten, dass sie in der Lage sind die unterschiedlichen Anforderungen in Beruf und Ausbildung bzw. Schule und Studium abzudecken.⁵² So formuliert ein Elternteil beispielhaft für die mehr als 700 Beiträge (FamID 376): *„Dieses wird sich zukünftig aber ändern. Aus diesem Grund benötigen wir zukünftig wieder eine Betreuung tageweise von 07:30 Uhr bis 16:00 Uhr bzw. von 12:00 Uhr bis 19:30 Uhr. Unser 2. Kind ist unterwegs. Diese Betreuungsform benötigen wir für dieses Kind ab dem 1. Geburtstag. Leider sind die meisten Kitas in Münster in ihren Betreuungszeiten extrem limitiert und absolut unflexibel.“* Auch bei einem Normalarbeitsverhältnis sind die vorhandenen

⁵¹ S. dazu detailliert Tabelle in Anlage 1.

⁵² Die im Folgenden in diesem Kapitel und auch in den nachfolgenden Kapiteln aufgeführten Zitate geben nur einen sehr kleinen Einblick in die vielfältigen Elternbeiträge. Es wird empfohlen, in die weitere Fachdiskussion die Vielfalt und die Fülle der Elternäußerungen auch im Detail einzubeziehen. Die umfangreichen thematisch sortierten Listen liegen dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien vor.

Betreuungsmöglichkeit für das folgende Elternteil nicht ausreichend adäquat (FamID 645): *„40 Wochenstunden Betreuungszeit sind für 40 Wochenstunden Arbeitszeit nicht ausreichend. Wenn ich mein Kind um 8:00 in die Kita bringe, kann ich nicht pünktlich um 8:00 beginnen zu Arbeiten und wenn ich bis 16:00 arbeite, kann ich mein Kind nicht vor 16:00 aus der Kita abholen.“* Schließlich ergänzt ein drittes Beispiel einen weiteren Flexibilisierungsaspekt (FamID 462): *„Die Wahlmöglichkeiten der Betreuungszeiten sind zu eingeschränkt. Es wäre wünschenswert den täglichen Bedarf z.B. 6,8,10 oder 12 Stunden pro Tag wählen zu können. Dieses ist in anderen Bundesländern möglich.“*

In vielen Fällen bereits bestehender Kindertagesbetreuung geht es nicht zentral um das Thema besonders früh oder besonders spät bestehender und nicht abgedeckter Betreuungszeiten. Vielmehr beschäftigen sich viele Hinweise mit dem als starr erlebten Wochenstundensystem, das gebucht werden und dann auch an allen Tagen und in allen Wochen in gleicher Weise „genutzt“ werden muss. In einem Elternbeitrag der für die im Einzelnen sehr individuell formulierten Beiträge zu diesem Thema heißt es (FamID 2471): *„Flexibleres System: entsprechend der Ankunftszeit im Kindergarten wird das fest gebuchte Stundenkontingent in der Woche gerechnet. Z.B. 8.00 Uhr Ankunftszeit im Kindergarten (40 Std. Platz) = 16.00 Uhr Endzeit. Anderes Kind im Kindergarten: 07:00 Uhr Ankunftszeit im Kindergarten (40 Stundenplatz) = 15:00 Uhr Endzeit.“* Ein anderes formuliert es folgendermaßen (FamID 2849): *„Eine flexible Betreuung wäre für mich, dass man z.B. bei einem 35 Stunden Betreuungsplan die Stunden selbst wählen kann. An manchem Tag mehr, an anderen weniger, wie bei einem Punktekonto.“*

Die Ausführungen der Eltern verdeutlichen oftmals, dass sich die eingeforderte Flexibilisierung insbesondere auf die Ausgestaltung der gerade genutzten Kindertagesbetreuung bezieht. Soweit es bei den Eltern Kenntnis davon gibt, dass das eigene Flexibilisierungserfordernis an anderer Stelle bereits umgesetzt wird, formulieren Eltern eine Wahrnehmung von Zurücksetzung und Ungerechtigkeit durch „die“ kommunal verantwortete Kindertagesbetreuung. Oder sie formulieren es als „Glück gehabt“, eine flexible Kinderbetreuung gefunden zu haben. Zwei Beispiele mögen das stellvertretend illustrieren: *„Wir haben Glück, dass wir in einer Betriebskita sind. Somit sind wir sehr flexibel. Viele andere Kitas sind was die Abholzeiten angeht sehr eingefahren.“* (FamID 3692) *„Leider haben die Kitas je nach Träger komplett unterschiedliche Systeme. So gibt es in unserer kirchlich getragenen Kita zB keine flexiblen Ferienzeiten. Zudem ist der volle 40 Stunden Platz jedes Jahr aufs neue zu verteidigen! Die Planbarkeit und der leichte Berufseinstieg insbesondere für Mütter zB nach der Elternzeit ist somit stark eingeschränkt.“* (FamID 216) Ein weiteres Beispiel weist daraufhin, wie sich die vorhandene, von vielen Elternbeiträgen als nicht ausreichend flexibel eingeschätzten Betreuungsangebote auf die Stimmungslage allgemein wirken und zu einer Konkurrenzbetrachtung unter Eltern führen: *„Die Situation ist aus unserer Sicht sehr frustrierend, schlecht geregelt, unfair verteilt. Das Vergabeverfahren undurchsichtig, die geforderten Arbeitszeitznachweise werden nicht berücksichtigt, es werden trotzdem 45 h Plätze an Familien vergeben, in denen ein Elternteil zuhause ist. Es gibt kaum Kitas, die frühe Öffnungszeiten (vor 7:30) anbieten, bzw. gehen diese wenigen Plätze dann noch an Familien, die diese Zeiten nicht benötigen.“* (FamID 371)

Zum Themenbereich Flexibilisierung gehören auch die **Starttermine für die Kinderbetreuung**. In vielen Ausführungen wird benannt ein Kind zumindest zu zwei oder auch weiteren Terminen pro Jahr in die Betreuung von Kindertageseinrichtungen geben zu können: *„Der fixe Starttermin im August geht gänzlich am Bedarf der Familien vorbei.“* (FamID 983) oder auch: *„Absolut wünschenswert wäre ein flexibler Arbeitsbeginn nach der Elternzeit, zudem die Chancen auf einen Kita-Betreuungsplatz nicht nur zum 01.08. verbessert werden. Elterngeld wird ja auch nur für 12 Monate gezahlt,*

dann wäre es notwendig, auch nach 11-12 Monaten (egal wann mein Kind geboren wurde) einen Betreuungsplatz zu bekommen.“ (FamID 1711) Schließlich formuliert ein Elternteil, dass es durchaus Lösungsansätze gebe: „Es ist extrem ärgerlich, dass es so unfassbar schwierig ist unterjährig (also NICHT zu August) einen Betreuungsplatz zu bekommen. Das klappt in anderen Kommunen wesentlich unkomplizierter. Nicht alle Kinder kommen im Sommer zur Welt!“ (FamID 3075)

Ähnlich verhält es sich auch mit dem **Thema früher und später Betreuungszeiten**. Der Themenbereich ist eng mit dem allgemeinen Thema Flexibilisierung verbunden. Da ein Ziel der Elternbefragung 2022 war, auch Erkenntnisse ausdrücklich zu Betreuungsbedarfen früh am Morgen und am späten Nachmittag / frühen Abend zu erhalten, ist ergänzend zum Thema Flexibilisierung eine eigene Kategorie gebildet worden, der nur diejenigen Äußerungen zugeordnet worden sind, die ausdrücklich frühe oder späte Betreuungszeiten als Bedarf benennen oder einen deutlich früher einsetzenden oder länger andauernden Betreuungsbedarf mit Blick auf die Regelung in der bereit genutzten Kinderbetreuung formulieren. Eines von vielen Beispielen formuliert die eigene „Lösung“ folgendermaßen (FamID 376): *„Wir wohnen aktuell im Stadtteil Josef und haben eine Kita in Wolbeck! Diese ermöglicht uns die bestmögliche Vereinbarung von Beruf und Kinderbetreuung: Kita bietet Betreuungszeiten von 07.00 bis 18.00 Uhr an. In unserem Stadtteil standen derartige Betreuungszeiten leider nicht zur Verfügung.“*

9 % aller Eltern, die sich in der Schlussfrage äußern, beschäftigen sich ausdrücklich (auch) mit diesem Thema. In einem Teil der Hinweise wird deutlich, dass Regelungen in der „eigenen“ Kindertagesbetreuung nicht den eigenen Betreuungsnotwendigkeiten am frühen Morgen oder am späten Nachmittag entsprechen, Regelungen anderer Kindertageseinrichtungen (oder in anderer Tagespflege) diesen aber sehr wohl genügen würden. Auch das wird immer wieder auch als persönliche Zurücksetzung durch das aktuelle „System“ der Kinderbetreuung oder als ein gewisses Maß an Willkürlichkeit empfunden. Drei Beispiele stehen für die vielen Elternbeiträge, in denen dieser Punkt angesprochen wird: *„Es wäre schön, wenn man eine Betreuung in einer Kita bekommen hätte in der mein Kind nicht nur bis 16:00 Uhr im Schnitt in der Kita ist. Eine generelle Betreuung bis 17:00 Uhr wäre gut!“ (FamID 4026) „Ich habe das Gefühl, dass Betreuungsangebot schon berücksichtigen, dass manche Eltern früh zur Arbeit müssen. Aber für meine Situation habe ich recht wenige Angebote gefunden. Bei mir ist die Situation so, dass es reicht, wenn das Kind gg. 8.00 bis 8.45 Uhr morgens in die Betreuung kommt, aber dafür bräuchte ich hin und wieder mal (ca. 2x im Monat) eine verlässliche Betreuung bis ca. 18 Uhr an einem Wochentag. Die meisten Einrichtungen habe aber nur bis 16 Uhr, maximal 17 Uhr geöffnet.“ (FamID 68) „Unsere Kita öffnet und schließt für unseren Bedarf zu früh (7.15 Uhr - 16.30 Uhr). Da wir beide Vollzeit arbeiten, führt das zu großen organisatorischen Problemen.“ (FamID 211)*

Elternbeiträge zum Thema Flexibilisierung aktuell bestehender Betreuungsangebotszeiten kommen aus allen **Stadtteilen**. Eltern aus den Stadtteilen Mitte-Nord und Hilstrup äußern sich zu diesem Thema noch etwas stärker als in den anderen Stadtteilen. Das Thema unzureichender früher oder später Betreuungszeiten beschäftigt insbesondere Eltern aus den Stadtteilen Innenstadtring und Mitte-Nord noch etwas stärker als sowieso in allen Stadtteilen.⁵³

Überblick Themen der Schlussfrage aus den Stadtteilen

⁵³ Zu den absolut vorliegenden Rückmeldungen zu einzelnen Themen aus den Stadtteilen sh. die folgende Tabelle zur prozentualen Gewichtung innerhalb der Stadtteile sh. die entsprechende Tabelle am Ende von Anlage 1.

Kategorien Stadtteil	Schlussfrage 6: „Gibt es noch etwas, dass Sie uns zum Thema Kinderbetreuung in Münster sagen wollen?“ – Anzahl vorliegender Antworten											
	Flexi generell	Kitanavi. / Verg.pr.	Quantität	Kostenbe- teiligung	Arbeit	Qualität	früh-spät	Tages- pflege	35 geteilt	Schließ- zeiten	OGS	Inklusion
Innenstadtr.	109	119	79	51	50	16	29	43	7	8	6	3
Mitte-Nord	91	86	75	38	33	24	23	27	8	8	10	3
Mitte-Süd	76	69	51	27	24	18	20	22	13	4	3	1
Albachten	15	7	6	12	5	4	2	4	1		2	1
Gievenbeck	43	21	28	13	12	18	6	6	7	6	6	4
Mecklenbeck	34	8	19	10	8	9	6	6	9	3	8	
Nienberge	20	7	8	6	8	6	6	3	5	1	1	
Roxel	22	5	13	5	3	5	6	1	2	2	1	
Sentrup	11	12	6	1	2	4	2	1	0	1		1
Coerde	17	6	10	11	8	5	3	2	3	3		1
Kinderhaus	41	30	30	11	12	11	11	2	6	4	1	1
Sprakel	17	3	7	6	2	2	3	1	6			1
Angelmodde	25	12	12	7	8	9	8	2	2	2	1	
Gremmend.	31	24	25	11	6	11	11	7	3	4	1	2
Wolbeck	28	31	29	12	13	6	7	9	5			1
Gel.-Dyckb.	6	5	10	5	2	2		5	1			
Handorf	22	10	16	7	6	8	5		1	1	2	1
Mauritz-Ost	22	30	18	4	10	6	7	6	3	2	6	
Amelsbüren	10	3	11	9	6	2	5	5		2	1	
Berg Fidel	4	1	2	2	2					1		
Hiltrup	81	49	42	21	18	14	10	13	30	12	6	2
K. E. Stadtteil	9	12	12	3	5	5	2	3		1	2	
Gesamt	734	550	509	272	243	185	172	168	112	65	57	22

Tabelle 31: Überblick Themen der Schlussfrage – Stadtteile

5.1 Vergabeverfahren und Kita-Navigator

28 % der Eltern, die sich in der Schlussfrage geäußert haben, kritisieren fast durchweg das (erlebte) Verfahren, einen Betreuungsplatz für ihr Kind zu erhalten. Ein Teil der Kritik richtet sich explizit auf den Kita-Navigator bzw. das Pendant für die Tagespflege den Kindertagespflege-Navigator. Bis auf einzelne positive Rückmeldungen („Wir sind sehr zufrieden“) lässt sich die Kritik zu folgenden zentralen Aussagen in Kombination mit ein oder zwei beispielhaften Zitaten bündeln:

- Wenn in den Äußerungen beschrieben wird, man habe einen Betreuungsplatz gefunden, wird das oftmals mit dem Zusatz versehen, man habe „Glück gehabt“. *„Die Vergabe der Kita Plätze muss dringend besser organisiert bzw. geregelt werden. Manche Mütter bekommen 5 Vorschläge andere gar keine. Es gibt doch viele elektronische Möglichkeiten, die*

auch genutzt werden sollten. ...Ich habe zum Glück eine Betriebskita und hatte Glück, dass ich unterjährig mein Kind unterbringen kann.“ (FamID 393) „Die Lage ist schon eher krass, so unsere Erfahrungen. Wir haben per Glück die KITA bekommen die wir haben wollten, haben aber auch nur von den 8 Angeschriebenen zwei Antworten bekommen.“ (FamID 448)

- Das Vergabeverfahren dauert zu lange und kollidiert dadurch u. a. mit Arbeitsvertragsverhandlungen. *„Wegen der späten Kitazusage und der damit verbundenen Unsicherheit, musste ein Elternteil die Berufstätigkeit noch für ein weiteres Jahr mit geringerer Stundenzahl als gewünscht belassen.“ (FamID 339)*
- Das Vergabeverfahren ist intransparent und erzeugt hohe Unsicherheiten. *„Kita- Navigator ist undurchsichtig!“ (FamID 2274) „Die Übersichtlichkeit und Aktualität im Kita Navigator sollte verbessert werden..“ (FamID 2543)*
- Das Vergabeverfahren (Kita-Navigator) mit Priorisierungen wird in der Praxis von Eltern und Kitas umgangen; es wird oft berichtet, Beziehungen seien wichtig. *„Das Vergabeverfahren ist nicht transparent genug... inoffiziell viel über persönlichen Kontakt, z.B. Tag der offenen Tür, persönliche Sympathien, etc..“ (FamID 1830)*
- Das Vergabeverfahren (Kita-Navigator) entspreche nicht dem tatsächlichen Angebot oder werde als nicht ausreichend erlebt – trotz Bewerbung um einen Platz habe die Notwendigkeit bestanden, Kindertageseinrichtungen selbst „abzuklappern“. *„Meine persönliche Erfahrung und die von mehreren bekannten Innenstädtern sind: ohne eigenes Engagement ist es fast unmöglich in der Innenstadt einen Betreuungsplatz für ein U3 Kind zu finden.“ (FamID 2247)*

5.2 Anzahl Betreuungsplätze und Fachkräfte

Neben den Themen einer flexibleren Gestaltung der Kindertagesbetreuung inklusive des Ausbaus von früher und später Betreuung sowie des Vergabeprozesses inklusive Kita-Navigator beschäftigen sich die Äußerungen der Eltern mit den aus ihrer Sicht insgesamt nicht ausreichend vorhandenen Betreuungsplätzen und der unzureichenden Personalausstattung. Beide Themen haben einen Zusammenhang, der auch in vielen der rund 500 von Eltern verfassten Beiträge zum Thema „Anzahl Betreuungsplätze und Personal“ aufgegriffen wird. Mehr als jede vierte Antwort zur Schlussfrage geht auch auf dieses Thema ein. Bis auf Berg Fidel⁵⁴, Sprakel und Sentrup liegen aus allen Stadtteilen Beiträge im zweistelligen Umfang vor. Besonders intensiv scheint Eltern dieses Thema in den Stadtteilen Innenstadtring und noch etwas mehr in Mitte-Nord zu bewegen; fast ein Drittel aller Bemerkungen dazu stammen aus den beiden Stadtteilen. Die zentralen Aussagen lassen sich kurz und knapp formulieren:

- Es fehlen viele Betreuungsplätze, insbesondere generell im Bereich U3. Das wird auch von Eltern bemerkt, die angeben, für ihr Kind (gerade noch) einen Betreuungsplatz erhalten zu haben. Stadtteilbezogen wird das insbesondere aus Hilstrup auch in einen Zusammenhang

⁵⁴ Die Beteiligung ist in Berg Fidel auch insgesamt zu allen anderen Fragen sehr niedrig ausgefallen.

mit zu vielen aus Elternsicht als für die eigenen Betreuungsbedarfe als wenig oder nicht in Frage kommend eingestuften Betreuungsplätzen besonders drängend formuliert.⁵⁵

- Ergänzend wird in vielen Äußerungen eine deutliche Erhöhung wohnortnaher Kinderbetreuungsplätze mit durchgehender Betreuung inklusive Mittagessen gewünscht, um die familiäre Belastung durch weite Wege zur Kinderbetreuung zu vermindern, aber auch die damit verbundenen Kosten und Klimabelastungen. *„Aber es ist zB schade, dass wir keinen Wohnort-näheren Platz haben, so dass nun bei dem Wechsel in die Schule keine Freunde der Kinder mitgehen. Weiterhin besteht meines Erachtens ein erhöhter Bedarf ein einigen städtischen Kitas, das Personal etwas besser zu verteilen.“* (FamID 42) *„Die Stadt Münster hat den Klimanotstand ausgerufen. Bei der Vergabe der Kita-Plätze hat das aber keine Bewandnis - Warum? Wir wohnen direkt an einer Kita und sollen "uns breiter aufstellen". Die Kita der Nachbarschaft ist leider voll. Jeden Morgen kommen die Eltern mit ihren Autos und geben ihre Kinder ab. Das sind pro Kind 4 (!) Fahrten mit dem Auto. Wir sollen dagegen auch eine Kita in Betracht ziehen, die 12 und mehr km entfernt ist. Das sind dann 48 km am Tag, 5x die Woche, wo wir zu Fuß gehen könnten?“* (FamID 775)
- Es fehlt an ausreichend Personal sowohl bei der U1-, der U3- wie der Betreuung der 3 - 6-Jährigen sowie der Kinder mit einem besonderen Förderbedarf.
- Insbesondere wird gelegentlich auch darauf hingewiesen, dass es an divers zusammengesetztem Personal (insbesondere Männer und Migrationserfahrungen) mangle. *„Gerne mehr männliche / diverse Betreuer einstellen.“* (FamID 4007)
- Der Personalausbau sollte laut Elternmeinung durch mehr Einstellungen und eine insgesamt deutlich verbesserte Entlohnung als wesentlicher Faktor für die Erhöhung der Attraktivität des Berufsbildes erreicht werden. *„Abgesehen davon ist es zwingend erforderlich die Erzieher:innen durch bessere Arbeitsbedingungen (weniger Kinder!), mehr Gehalt und schnellere Entfristungen wertzuschätzen. Trickserien wie Fachkraftstellen und nicht-Fachkraftstellen gilt es ohne Umschweife sofort abzuschaffen!“* (FamID 10) *„Es wäre wünschenswert, wenn die Stadt Münster in den KiTas einen Blick darauf hätte, dass die Kita-Gruppen nicht ausschließlich von ErzieherInnen geleitet werden, die gerade erst Ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Junge ErzieherInnen ohne Berufserfahrung außerhalb der Ausbildung sind oftmals noch nicht erfahren genug, um eine KiTa-Gruppe mit vielen kleinen Kindern alleine leiten zu können.“* (FamID 495)
- Die Personaldecke sollte mindestens so ausgebaut werden, dass eine tatsächliche Betreuung zumindest mit dem offiziellen Betreuungsschlüssel auch verlässlich durchgehend gewährleistet wird; in dem Zusammenhang werden stadtweit einsetzbare Betreuer*innenpools vorgeschlagen. *„Wie wäre es mit genügend Personal? Mit Qualität anstatt vielen neuen Kitas? Was nützen uns viele Kitas ohne Personal? Das ist eine Farce! Unser Kind wird auch deswegen so viel durch uns begleitet, weil das mit diesem Personalschlüssel absolut unmöglich ist! Es ist unmöglich auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen!“* (FamID 2111) *„Das Wichtigste. Ich erwarte Kinderbetreuung durch das bestmöglich qualifizierte Personal und einen sinnvollen Betreuungsschlüssel. Schaffen Sie endlich, für eine der wichtigsten*

⁵⁵ Den Aussagen der Eltern aus Hiltrup ist zu entnehmen, dass dort insbesondere die vielen Betreuungsplätze mit 35 Wochenstunden geteilt und die trägerseitigen Schließzeiten als besonders kritisch eingestuft werden. Diese in Betreuungsangebote im Block zu ändern oder vermehrt Plätze mit einem solchen Angebot vorzuhalten, käme dem geäußerten und erläuterten Bedarf aus diesem Stadtteil noch mehr entgegen als es auch in anderen Stadtteilen der Fall ist.

Berufe, attraktive Rahmenbedingungen! Bezahlung, Anerkennung, ausreichend Personal. Danke!“ (FamID 2950)

- Um den Wechsel von Personal zu verringern, werden von Eltern auch Verbesserungen für die Arbeitszufriedenheit vorgeschlagen, wie kleinere Betreuungsschlüssel, regelmäßige Fortbildungen, von denen angenommen wird, dass sie direkt positive Auswirkungen auf ihre Kinder haben werden.

Auch wenn das Thema in diesem Bericht nur mit den dargestellten Kernaussagen angerissen werden kann, bewegt der generelle Mangel an Betreuungsplätzen, mehr noch an für die eigenen Betreuungsbedarfe und mobilitätstechnisch passenden Betreuungsplätze die Elternschaft in einem sehr hohen Maße, ausweislich der Anzahl aber auch dem Ton der Bemerkungen zu diesem Thema.

5.3 Rückmeldungen zur Kostenbeteiligung

In rund 270 Äußerungen (14 % aller Antworten auf die Schlussfrage) kommentieren Eltern die bestehenden Kostenregelungen für die Kinderbetreuung. Die vielen Bemerkungen zu dem Thema lassen sich in zwei zentralen Aussagen zusammenfassen:

- Nahezu einhellig sind Eltern, die sich zu dem Thema äußern, der Meinung, die Kostenbeteiligung für Kinderbetreuung vollständig abzuschaffen. In einigen Fällen wird auf Regelungen anderer Kommunen in NRW hingewiesen, auf Regelungen in anderen Bundesländern sowie anderen europäischen Ländern. *„Der Kitabeitrag sollte wie in anderen Bundesländern niedriger gedeckelt oder sogar komplett entfallen. Münster ist eine solvente Stadt und sollte dieses Angebot bieten.“ (FamID 1742)*
- In einem Teil der Ausführungen wird angemerkt, die Kostenbeteiligung sei in ihrer aktuellen Pauschalierung in nur wenige Stufen buchbarer Stundenumfänge ungerecht und solle zukünftig an die reale Nutzung von Kinderbetreuung gekoppelt werden.
- Zum Thema Kostenbeteiligung finden sich auch einige wenige Aussagen, die Bereitschaft signalisieren, für regelmäßig oder unregelmäßig und abweichend vom vereinbarten Kontingent Zusatzbetreuung auftretende Betreuungsbedarfe gerne auch „passend“ zusätzlich bezahlen zu können mit dem Tenor, Hauptsache, so etwas werde überhaupt ermöglicht.
- In vielen anderen Fällen finden sich Hinweise darauf, dass bereits die bestehenden Kostenbeiträge angesichts aktuell steigender Finanzbelastungen für Familien „kaum“ oder „nicht“ mehr tragbar seien. Für Überlegungen, ob ein*e Partner*in eine Teilzeitbeschäftigung aufnimmt oder nicht, spielen auch die zusätzlich für Betreuung zu zahlenden Gebühren eine wichtige Rolle.⁵⁶ *„Kinderbetreuung im MS MUSS!!! Beitragsfrei werden. Trotz vieler gut qualifizierter und entsprechend vergüteter Erwachsener stellen die hohen Kosten viele Familien vor große Herausforderungen und verhindern so Teilhabe am Berufsleben. Das darf nicht sein.“ (FamID 3585)* oder auch *„Dazu kommt noch, dass der Elternbeitrag zu der Betreuung ein wesentlicher Kostenfaktor darstellt. In den meisten Fällen ist es 50% des netto von einem Elternteil, was im totalen Unverhältnis zur gebotenen Leistung steht.“ (FamID 558)*

⁵⁶ Siehe dazu auch: Kapitel 1.5.44.5.1.

Das Thema Kostenbeteiligung und zu hohe Kosten für den tatsächlichen Kinderbetreuungsbedarf wird verteilt über nahezu alle Stadtteile⁵⁷ kritisch angesprochen. Im Vergleich zu allen anderen Stadtteilen werden sie von Eltern, die in Innenstadtring und Mitte-Nord wohnen, in einem etwas höheren Maße angesprochen.

Deutlich wichtiger als die Kostenfrage ist den Eltern, dass es mehr Betreuungsplätze gibt, die in einem transparenteren und als „gerechter“ wahrgenommenen Verfahren zugänglich sind und eine flexible, stärker als bisher auf die individuellen Bedarfe abgestellte Betreuung ermöglichen.

5.4 Hinweise zur Qualität der Betreuungsangebote

In der Kategorie „Qualität“ sind vielfältige, allerdings eher disparate Hinweise auf verschiedene Aspekte von Qualität der Kinderbetreuung versammelt. Die Beiträge sind für eine systematische Analyse zum Thema Qualität der Kinderbetreuung weniger geeignet. An manchen Stellen formulieren sie eine bestehende Unzufriedenheit mit der bestehenden Kindertageseinrichtung oder Tagespflege, wobei einzelne Kitas ausdrücklich benannt werden. In einigen Beiträgen wird aber auch eine hohe Zufriedenheit mit einer ausdrücklich benannten Kita formuliert. Es finden sich aber auch Beiträge, die bestimmte Dimensionen eher grundsätzlich ansprechen bspw. das Thema Ernährung / Verköstigung oder bestimmte Angebote, die es in allen Kitas geben sollte wie musikalische Früherziehung oder bilinguale Angebote. Andere Beiträge erwägen pädagogische Grundsatzfragen. Schließlich finden sich auch kritische Hinweise auf Beziehungsschwierigkeiten in zu großen Betreuungsgruppen mit zu oft wechselndem Bezugspersonal. Aus den Stadtteilen Innenstadtring, Mitte-Nord, Mitte-Süd, Gievenbeck, Kinderhaus, Gremmendorf und Hiltrup liegen mindestens zehn, thematisch jeweils weit gefächerte Äußerungen zu dem Thema vor, zum Teil deutlich mehr.⁵⁸

5.5 Kindertagespflege

Mit dem Thema Kindertagespflege haben sich knapp 10 % der Eltern, die eigene Antworten formuliert haben, beschäftigt. Äußerungen zum Thema Kindertagespflege kommen verteilt aus nahezu allen Stadtteilen, wobei sich in gut einem Drittel der Stadtteile nur ein oder zwei Bemerkungen finden. Im Vergleich zu allen anderen Stadtteilen äußern sich Eltern aus dem Innenstadtring, Mitte-Nord und Mitte-Süd besonders häufig, rund 60 % aller Beiträge zu dem Thema kommen aus diesen drei Stadtteilen. In den Beiträgen werden folgende Themen angesprochen:

- Personalausstattung, ein typischer Beitrag zu diesem Thema formuliert die Folgen so (FamID 142): *„Mein Kind ist derzeit in einer Kindertagespflege (bis zu 5 Kinder) untergebracht. Leider habe ich innerhalb eines 3/4 Jahres die Erfahrung machen müssen, durch Krank sein der Tagesmutter sehr sehr oft alleine gelassen worden zu sein.“*
- Zeitlicher Umfang des tagespflegerischen Betreuungsangebotes, aus Elternsicht wird es beispielsweise so konkretisiert (FamID 127): *„Die meisten Tagesmütter bieten lediglich 35 Stunden an. Wir haben eine tolle Tagesmutter für unsere Tochter gefunden, mit der wir sehr glücklich sind. Leider bietet auch sie auch nur 35 Stunden an, sodass ich nicht Vollzeit arbeiten kann. Ideal wäre eine Großtagespflege mit 3 Tagesmüttern für 10 Kinder, wobei*

⁵⁷ Eine Ausnahme bildet Sentrup. Aus dem Stadtteil liegt zu dem Thema keine Äußerung vor; insgesamt gibt es aber aus dem Stadtteil eher wenige andere Äußerungen.

⁵⁸ Aufgrund der Themendisparität der einzelnen Beiträge wird an dieser Stelle darauf verzichtet, beispielhafte Zitate aufzuführen. Alle offenen Antworten liegen dem Fachamt zur Kenntnisnahme vor.

jeweils 2 Fachkräfte vor Ort wären (Schlüssel 5 zu 1). So könnten 3 Fachkräfte einen Betreuungsumfang von 45 Stunden abdecken und sich im Urlaub sowie bei Krankheit vertreten.“

- Lücken des Kindertagespflege-Navigators (Intransparenz der Vergabe, fehlende Kontaktdaten der Tagespflegeangebote) und die Schwierigkeiten, systematisch selbst Tagespflegeplätze suchen zu können,
- in mehreren Beiträgen werden unterschiedliche Vorschläge für konzeptionelle Änderungen aufgeschrieben.

5.6 35 Stunden geteilt und Schließzeiten

Etwas mehr als 100 Elternbeiträge beschäftigen sich mit Kindertagesbetreuung auf Basis von 35 Wochenstunden geteilt (ohne Mittagessen). Diese rund 6 % aller Eltern, die sich dazu äußern, sind einhellig der Meinung:

- Eine **mittäglich geteilte Betreuung** für Kinder mit einem Betreuungsbedarf von 35 Stunden pro Woche wird geradezu „kategorisch“ abgelehnt. Dabei ist zu beachten, die Meinungen sind nicht erfragt worden, sondern wurden von sich aus geäußert. In den offenen Antworten wird deutlich, dass solche Plätze dennoch genommen werden, weil es zu dem Zeitpunkt einer benötigten Kinderbetreuung die einzige offerierte oder zugängliche Betreuung darstellt und die Alternative ansonsten gar keine Betreuung gewesen wäre. So berichtet ein Elternteil aus Hilstrup (FamID 339): *„Bei der Suche nach einer Anschlussbetreuung in der Kita wurden zunächst nur Plätze mit geteilter Öffnung (ohne Übermittagsbetreuung) in Aussicht gestellt. Die Hilstruper Kitas unserer Wahl haben sämtlich kommuniziert, dass ein Einstieg für 2jährige eigentlich nur mit einem Platz mit geteilter Öffnung möglich sei. Ein solcher Platz ist bei doppelter Berufstätigkeit und ohne Großeltern vor Ort unmöglich mit der Berufstätigkeit vereinbar und daher nicht mehr zeitgemäß.“*
- Eltern berichten, dass bei einer Inanspruchnahme eines solchen Platzes tatsächlich die Inanspruchnahme des nachmittäglichen Teils nahezu immer nicht stattfindet. Stellvertretend für diese Fälle das folgende Zitat (FamID 197): *„35 Std geteilt Plätze gehören abgeschafft. Unsere Kita bietet keine 25 Std. Plätze an. Wir müssten daher den 35 Std. Platz bezahlen, konnten aber nur 25 Std. nutzen. Mit dem 35 Blockplatz konnte ich meine Arbeitszeiten erhöhen. Das war beim geteilten Platz nicht möglich. Das kleine Kind hat zu lange geschlafen als das es sich gelohnt hätte, nochmal zur Kita zu gehen. Wir haben die Nachmittagsstunden kein einziges Mal genutzt.“* Teilweise gibt es Formulierungen, die andeuten, von den Kindertageseinrichtungen auch in gewisser Weise gedrängt zu werden, zwar die 35 Stunden geteilt zu buchen, aber nicht zu nutzen („ihr Kind ist dann das einzige in der Gruppe“). Noch deutlicher formuliert dies folgende Elternantwort (FamID 4056): *„35h Plätze, die nicht am Block sind, sind völlig überflüssig. Jahrelang mussten wir einen 35 Stundenplatz zahlen, obwohl wir die Kinder dann um 12 Uhr abholen mussten. Die zusätzliche Betreuung von 14-16 Uhr wird von niemanden in Anspruch genommen, da es mit der 2 stündigen Pause einfach nicht praktikabel ist. Bei der Abfrage der Stunden konnten jedoch nicht 25 Stunden angegeben werden, da sonst nicht alle Erzieher/innen hätten bleiben können.“*
- Schließlich erwähnen einige Bemerkungen, dass Einrichtungen ihr fehlendes Angebot an 25 Wochenstunden-Betreuungsplätzen gegenüber Eltern damit rechtfertigen, sie bräuchten

die Refinanzierung von Plätzen mit 35 Wochenstunden geteilt (die faktisch nur genutzt werden wie 25 Wochenstunden), um das Personal halten zu können. Das sei mit Betreuungsplätzen mit nur 25 Wochenstunden nicht ausreichend möglich. Beispielhaft berichtet das folgende Zitat von einer solchen Situation (FamID 470): *„Ich finde es unglücklich gelöst, dass es noch Kitas mit 35,5 Std. gestückelt, also ohne Mittagsbetreuung gibt. Ich habe für meine Tochter einen solchen Platz und hole sie jeden Tag um 12 Uhr ab. Auf meine Frage, ob ich sie nicht dann nachmittags gegen 14:30 Uhr (wie es im Betreuungsvertrag steht) wiederbringen könne, wurde mir gesagt, dass das hier in der Einrichtung unüblich wäre und sie dann wahrscheinlich alleine in der Gruppe wäre, da die anderen Kinder (auch die 16:30 Uhr/ 45Std. Kinder) auch immer eher abgeholt würden. Zusätzlich wird dann auch auf das knappe Personal hingewiesen.“*

Die 65 Kommentare, die sich mit dem Thema **Schließzeiten** in den Schulferien, an Feiertagen, aus betrieblichen Gründen und zu ähnlichen Anlässen beschäftigen, begründen den Wunsch nach **Reduzierung von Schließzeiten**, nach verlässlicher Organisation von Überbrückungsbetreuung bei Schließzeiten damit,

- sie seien inkompatibel mit beruflichen Anforderungen,
- fallen in Ferienzeiten und, da bei mehreren Kindern nicht aufeinander abgestimmt, erschwere dies ggfls. gemeinsamen Familienurlaub, da die Urlaubszeitkontingente beider Eltern getrennt auf die verschiedenen Schließzeiten verteilt werden müssen,
- in den Schließzeiten etwa in den Schulferien seien diese mit den Arbeitsstellen nicht zu vereinbaren,
- im Sommer würden diese gerade in universitäre oder andere Prüfungsphasen fallen.

Beide Themen, die geteilte Betreuung bei 35 Wochenstunden und die Schließzeiten, werden verteilt über die meisten Stadtteile kritisch angesprochen. Im Vergleich zu allen anderen Stadtteilen werden sie von Eltern, die in Hilstrup wohnen, in einem besonders hohen Maße angesprochen.

5.7 Weitere Themen

Inklusion, hier als Betreuung von Kindern mit einer anerkannten Behinderung nach SGB IX, wird nur in wenigen, insgesamt 22, über die Stadt verteilten Fällen angesprochen. Inhaltlich geht es vorwiegend um den Bedarf, nach gleichen Betreuungszeiten für Kinder mit anerkannter Schwerbehinderung wie in der Kindertagesbetreuung für die anderen Kinder. Oder es wird angedeutet, dass es keine Möglichkeit der Betreuung gebe, also zu wenig Plätze und zu wenig geeignetes Personal. Beispielhaft steht hierfür das folgende Zitat: *„Es ist schwierig eine geeignete Betreuung für ein Kind mit einer Behinderung zu finden! Von 11 angeschriebenen Kitas haben uns bereits 9 direkt abgesagt. Nur zwei waren grundsätzlich bereit, sich unser Kind einmal anzusehen und zu schauen, ob eine Betreuung denkbar ist. Wir sehen deutlichen Handlungsbedarf im Bereich Inklusion. Fachkräftemangel und Mangel an Inklusionshelfern macht es gerade Familien mit einem Kind mit einer Behinderung besonders schwer. Heilpädagogische Plätze sind für Kinder unter 3 Jahren gar nicht zu bekommen.“* (FamID 3723) Das Thema Inklusion wird leicht stärker von Haushalten bewegt, in denen eine erwachsene Person nicht erwerbstätig zuhause ist (EB 10 und EB 230).

In einem ähnlichen Umfang wie das Thema Schließzeiten haben Eltern das Thema Ganztagsbetreuung in der Grund- (oder Förder-)schule (OGS) in ihren Antworten zur offenen Schlussfrage angesprochen. Meist stellen diese Eltern in ihren Ausführungen einen Zusammenhang zur Kindertagesbetreuung für ihre U6 Kinder her. Die 57 Hinweise und Anmerkungen lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Die Betreuungszeiten von Kindertagesbetreuung und Betreuung in der OGS seien inkompatibel. Einerseits im Zeitverlauf; Eltern befürchten erhebliche Einschränkungen der eigenen betreuungsfreien Zeiten nach Übergang in die Grundschule (der eigenen Wahl) durch die dort in geringerem Umfang vorhandenen Betreuungszeiten.
- Insbesondere Familien mit mehreren Kindern berichten von Schwierigkeiten, Betreuungszeiten in der OGS und Betreuungszeiten in der Kindertagesbetreuung miteinander zu vereinbaren und beide Zeiten dann noch mit der eigenen beruflichen Situation. Die Unabgestimmtheit der Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung und OGS wird auch von einzelnen kritisiert, die nicht erwerbstätig sind.

6. Zentrale Erkenntnisse und Hinweise für die Weiterarbeit

Mit der Elternbefragung 2022 kommt das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien dem gesetzlichen Auftrag aus dem Kinderbildungsgesetz – KiBiz nach, Betreuungsbedarf von Eltern gerade auch „im Hinblick auf benötigte Öffnungs- und Betreuungszeiten“ zu erheben.⁵⁹ Der Befragung lagen im Wesentlichen sechs als Hypothesen formulierte Erkenntnisinteressen zugrunde,⁶⁰ die auf Grundlage der vorliegenden Antworten nicht nur geprüft sondern auch für zukünftige Planungen von Kinderbetreuung konkretisiert werden konnten. Dieses abschließende Kapitel beschäftigt sich mit den gewonnenen Erkenntnissen.

Die Fülle der aufbereiteten Antworten weist aber auch auf weitere Themen hin, zu denen überlegt werden kann, ob und in welcher Form sie von wem weiterverfolgt werden sollen. Im zweiten Teil dieses Schlusskapitels werden dazu einige Hinweise formuliert.

Erkenntnisse

Hypothese 1)	Es gibt mehr Bedarf an U3-Betreuungsplätzen, als es aktuell U3-Plätze gibt. <i>Erkenntnis:</i> Hochgerechnet besteht ein Bedarf auf bis zu 2.800 U3-Plätze zusätzlich zu den bereits vorhanden.
Hypothese 2)	Es gibt mehr Bedarf an U3-Betreuungsplätzen, als eine angestrebte U3-Betreuungsquote von 50 % sicherstellen würde. <i>Erkenntnis:</i> Antworten der befragten Eltern lassen einen Bedarf von 83 % erkennen.

Die U3-Betreuungsplatzquote liegt laut Kindertagesbetreuungsbericht 2022 bei 49,5 %, das sind insgesamt zum Stichtag dieses Berichtes 4.174 Plätze. Auf Basis der vorliegenden Antworten aus der Elternbefragung 2022 errechnet sich eine U3-Betreuungsplatzquote von 83 %. Für die jüngsten Kinder im 1. Lebensjahr errechnet sich ein Betreuungsbedarf für rund 75 % der Kinder in diesem Alter. Zu beachten ist dabei, dass für bislang noch zuhause oder anders privat betreute U3-Kinder

⁵⁹ Im Einzelnen siehe Kapitel 3.

⁶⁰ Siehe Kapitel 3.2.

in mehr als 3 von 4 Fällen eine Betreuung in einer Kindertageseinrichtung angestrebt wird und nur in weniger als 1 von 4 Fällen in der Kindertagespflege.⁶¹

Hochgerechnet auf die am 31.03.2022 in Münster gemeldeten U3-Kinder entspricht das einer Gesamtzahl von rund 7.000 Plätzen, das wären mehr als 2.800 zusätzliche U3-Betreuungsplätze. Diese Erkenntnisse erscheinen realitätsnah, da sich einerseits Eltern von 31 % aller zu diesem Stichtag in Münster gemeldeten U3-Kinder an der Befragung beteiligt haben, andererseits ein zunehmender Wunsch unter Eltern besteht, ihre Kinder in immer größeren Maße bereits in einem sehr jungen Alter erstmals betreuen zu lassen. Die ergänzenden offenen Antworten unterstreichen den errechneten Mangel an Betreuungsplätzen: Mehr als 500 selbst formulierte Antworten auf die allgemein gehaltene Schlussfrage kritisieren den Mangel an Betreuungsplätzen oder geeignetem Fachpersonal in der Betreuung.

Hypothese 3) Der Bedarf an U3-Betreuungsplätzen variiert in den unterschiedlichen Stadtteilen.
Erkenntnis: Die vorliegenden Antworten lassen einen differenzierten Bedarf an U3-Betreuungsplätzen für 70 % U3-Kinder im Stadtteil Coerde bis deutlich über 90 % in den Stadtteilen Mecklenbeck, Sentrup und Mauritz-Ost erkennen.

Dass der tatsächliche Betreuungsbedarf der Eltern für ihre U6-Kinder von Stadtteil zu Stadtteil leicht unterschiedlich ausfällt, ist anzunehmen. Die Antworten aus der Elternbefragung erlauben nunmehr einen aktuellen Blick auf stadtteilbezogene Betreuungsbedarfe. Betrachtet man die einzelnen Stadtteile, dann liegt der rechnerische Bedarf an U3-Betreuungsplätzen zwischen 70 % in Coerde als Stadtteil, der stärker als andere geprägt ist durch Familien, in denen genau eine Person von mehreren Erwachsenen im Haushalt arbeitet oder in Ausbildung ist und 93 bzw. 94 % in den Stadtteilen Mecklenbeck, Sentrup und Mauritz-Ost. Er ist auf Stadtteileben nur bedingt mit der festgestellten Ist-Betreuungsquote vergleichbar, da in diese auch im Stadtteil lokalisierte Betreuungsplätze einberechnet sind, die nicht für den Sozialraum allgemein, sondern beispielsweise nur für Betriebsangehörige großer Unternehmen mit eigener Kinderbetreuung zugänglich sind.

⁶¹ Siehe Kapitel 3.3.

Hypothese 4) Die aktuelle Betreuungssituation sowohl für U3-Kinder wie für Ü3-Kinder entspricht bei einem nicht geringen, bislang allerdings nicht genau bekannten Teil von Eltern nicht der gewünschten Betreuungssituation.

Hypothese 5) Es besteht ein bislang nicht genau spezifizierbarer Bedarf nach einem flexiblen Einsatz von gebuchten Betreuungsstunden.

Erkenntnisse: Die Eltern von rund 60 % U6-Kindern, die sich bereits in einer Kita oder Kindertagespflege befinden geben an, gegenüber ihrem individuell bestehenden Betreuungssetting veränderte Betreuungszeiten zu benötigen.

Deutlich mehr als 90 % der von allen Eltern geäußerten konkreten Betreuungsbedarfe ließen sich über verlässliche Kernbetreuungszeiten von 07.00 Uhr – 17.00 Uhr mit einer „Ankommzeit“ ab 06.30 Uhr und einer flexiblen Weiterbetreuungszeit bis 18.30 Uhr abdecken.⁶²

Ein 35-Wochenstunden geteiltes – Betreuungsangebot wird einhellig abgelehnt. An den beiden Wochentagen rund um das Wochenende bestehen für einen kleinen Teil der U6-Kinder in etwas geringerem Maße frühmorgendliche oder später in den Nachmittag hineingehende Betreuungsbedarfe.

In den von rund 2.000 Eltern selbst formulierten Antworten auf die offene Schlussfrage dominiert der aus Elternsicht erhebliche Flexibilisierungsbedarf sowohl bei den Kernbetreuungszeiten als auch bei den Betreuungszeiten am früheren Morgen und am späteren Nachmittag (immer formuliert mit Blick auf Regelungen „der eigenen“ vorhandenen Kindertagesbetreuung oder die angestrebte Betreuung).

Eltern von rund 40 % der U6-Kinder, die zum Zeitpunkt der Befragung bereits in einer Kita oder Kindertagespflege betreut werden, geben an, schon die gewünschte Betreuung zu haben und verzichten darauf, die vorhandenen Bedarfe zu Öffnungszeiten noch einmal zu spezifizieren.⁶³ 60 % geben bezogen auf ihr individuell bestehendes Betreuungssetting an, veränderte Betreuungszeiten zu benötigen. Dabei spielen regelmäßig Bedarfe für eine frühere oder etwas spätere Betreuung ebenso eine Rolle wie unregelmäßig anfallende Bedarfe über bestehende Randzeiten hinaus.

Eltern von rund 60 % der U3-Kinder, die zum Zeitpunkt der Befragung zuhause oder anders privat betreut werden, wünschen, ihr Kind überwiegend in einer Kindertageseinrichtung betreuen zu lassen. Eltern von rund 40 % der (eher wenigen) 3 - 6-jährigen Kinder, die zum Zeitpunkt der Befragung über Kindertagespflege betreut werden, geben an, eine Betreuung in einer Kindertageseinrichtung zu wünschen.⁶⁴

Die Elternbefragung 2022 hat sehr belastbare Erkenntnisse zu den gewünschten Betreuungszeiten erbracht. Zusammengefasst wären deutlich mehr als 90 % der benannten Betreuungsbedarfe abgedeckt, wenn es verlässliche erweiterte Kernzeiten für alle Kindertageseinrichtungen für den Zeitraum von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr, in Kombination mit einer „Ankommzeit“ für einzelne Kinder ab frühmorgens 06.30 Uhr und einer flexiblen Weiterbetreuungszeit für einzelne Kinder in der gleichen Kita bis 18.30 Uhr, gäbe. Verlässliche erweiterte Betreuung wird nach Elternmeinung dabei nur

⁶² Die geäußerten Betreuungsbedarfe unterscheiden sich insgesamt eher wenig zwischen den beiden Alterskohorten U3 und 3 bis unter 6 Jahre alt.

⁶³ Siehe dazu Tabelle 18 und Tabelle 10.

⁶⁴ Siehe dazu Kapitel 3.3 Änderungswünsche gegenüber aktueller Betreuung.

durch eine deutlich verbesserte Personalausstattung erreicht werden können, die aus Elternsicht nur mit einer besseren Bezahlung gelingen wird.

Sehr eindeutig fallen die Meinungen aus Elternsicht zum bislang bestehenden und genutzten Betreuungsangebot 35 Wochenstunden mittäglich geteilt ohne Mittagessen aus: Eine solches Betreuungsangebot für Kinder wird, ohne dass danach gefragt worden wäre, sehr deutlich abgelehnt. In den offen formulierten Antworten wird durchweg klar formuliert, dass solche Plätze nur genommen werden, weil es die einzige offerierte oder zugängliche Betreuung darstellt und die Alternative ansonsten gar keine Betreuung wäre. Tatsächlich entfällt die Inanspruchnahme des nachmittäglichen Teils laut Elternangaben nahezu immer. Für die Planung des zukünftigen Kindertagesbetreuungsangebots sollte nach Meinung der Eltern auf diese Art der Betreuungsorganisation verzichtet werden.⁶⁵

Wenn Eltern danach gefragt werden, gibt ein erheblicher Anteil an, das eigene Kind gerne an einem oder zwei Tagen in der Woche ein, zwei oder mehr Stunden später in die Kindertagesbetreuung bringen zu können und an gleichen oder anderen Tagen in der Woche eher abzuholen; vorzugsweise mit entsprechenden Arbeitszeiten begründet. In der tageweisen Aufbereitung geben Eltern für rund 4 % U6-Kinder für den Freitag einer Woche regelmäßig keinen Betreuungsbedarf an. An einem Freitag liegt der regelmäßig frühe Betreuungsbedarf ab 06.30 Uhr bis kurz vor 07.30 Uhr etwa 6 % niedriger als an den anderen vier Tagen der Woche. Regelmäßige Betreuungsbedarfe nach 16.00 Uhr bis einschließlich 17.00 Uhr werden an Montagen und Freitagen für etwa 11 bis 12 % aller U6-Kinder benannt, an den übrigen drei Tagen bestehen diese für 16 %.⁶⁶

In den rund 2.000 selbst formulierten Hinweisen oder Wünschen als Antwort auf die offene Schlussfrage, beschäftigen sich 37 % mit dem Thema einer generell flexibel angelegten Kindertagesbetreuung; wobei unter „flexibel“ überwiegend verstanden wird, ein zeitlich umfassenderes Betreuungsangebot zu erhalten, als es an jedem Tag auch regelmäßig tatsächlich in Anspruch genommen werden muss. Schließzeiten, die das regelmäßige Betreuungsangebot unterbrechen, gestalten sich ebenso als Hindernis, insbesondere mit Blick auf die Vereinbarung von Familie und Erwerbsarbeit wie nicht vorhandene frühmorgendliche und den späteren Nachmittag einbeziehende Betreuungsangebote. Die selbst formulierten Hinweise der Eltern zu diesen Themen verdeutlichen die sehr unterschiedlichen Regelungen, die zwischen den verschiedenen Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegeangeboten bestehen. Die Verschiedenheit wird in den vorliegenden Äußerungen darüber hinaus überwiegend als Ungerechtigkeit wahrgenommen.

Eine Familie formuliert stellvertretend für viele andere: *„Manchmal fehlt eine mehr oder weniger spontane längere Betreuungszeit. Wir haben deswegen extra einen 45h-Platz, nutzen ihn aber nur bedingt aus. Um das Familienleben und die Arbeit flexibel gestalten zu können, wäre die Möglichkeit einer generellen Vollbetreuung für ALLE gut, wird auch in anderen Ländern wie Schweden ermöglicht. Dann müssen sich Eltern nicht überlegen, ob sie Kosten für einen 45h-Platz aufbringen können oder doch nur 35h - dafür weniger flexibel im Alltag sind.“* (FamID 1)

⁶⁵ Hinweis: Bereits in der Elternbefragung im Jahr 2009 war dies weit überwiegende Elternmeinung. Seitdem haben die Erfordernisse der Verbindung von Familie und Beruf noch einmal deutlich zugenommen, die einer solchen Betreuungsform entgegenstehen.

⁶⁶ Siehe dazu die Ausführungen insbesondere im Kapitel 4.2, aber auch die illustrierenden Äußerungen im Kapitel 5.

Hypothese 6) Es besteht ein, dem Umfang nach bislang nicht spezifizierbarer Bedarf an Betreuung zu (bislang) „untypischen“ Tageszeiten frühmorgens oder spätabends, an Wochenenden und zu Zeiten nicht-linearer Betreuungswünsche (bspw. alle 14 Tage samstags).

Erkenntnisse: Für ein knappes Fünftel der U6-Kinder besteht ein Betreuungsbedarf frühmorgens ab 06.30 Uhr und ebenfalls für ein Fünftel später am Nachmittag weit überwiegend bis 17.00 Uhr und zu einem kleineren Teil bis 18.30 Uhr.

An den Wochenenden besteht regelmäßiger Betreuungsbedarf für 2,5 % bis 4 % aller U6-Kinder, vorzugsweise in sieben Stadtteilen.

Etwas weniger als 30 % aller Familien gibt darüber hinaus an, vorwiegend berufsbedingt begründet auch unregelmäßig einen Betreuungsbedarf zu haben. Die meisten der geäußerten Bedarfe ließen sich durch erweiterte regelmäßige Betreuungszeiten abdecken.

Für die Wochentage Montag bis Freitag geben Eltern von rund 19 % U6-Kinder einen regelmäßigen **frühmorgentlichen Betreuungsbedarf** ab 06.30 Uhr bis vor 07.30 Uhr an und Eltern von knapp 20 % U6-Kinder einen regelmäßig **später am Nachmittag** weit überwiegend bis 17.00 Uhr und zu einem kleineren Teil bis 18.30 Uhr bestehenden Betreuungsbedarf.

Ein regelmäßiger **Betreuungsbedarf an Wochenenden** besteht stadtweit samstags für etwa 4 % und sonntags etwa 2,5 % aller Kinder zwischen 0 und 6 Jahren vorwiegend in den Stadtteilen Innenstadtring, Mitte-Nord, Mitte-Süd, Gievenbeck, Roxel, Kinderhaus und Hilstrup.

Unregelmäßig auftretende Betreuungsbedarfe über die bestehenden regelmäßigen Betreuungsbedarfe hinausgehend geben 28 % aller Familien für ihre U6-Kinder an. Zwei Drittel dieser Eltern geben an, dass dies ein- bis dreimal pro Woche vorkommen kann. In vielen Fällen ist den offen formulierten Antworten zu entnehmen, dass sich die meisten dieser unregelmäßig auftretenden Betreuungsbedarfe durch erweiterte Betreuungszeiten der genutzten Kindertagesbetreuung frühmorgens und später nachmittags abdecken ließen. Diese Unregelmäßigkeiten sind zumeist beruflich begründet.

Nach dem Meinungsbild der Eltern würden **Betreuungslösungen für regelmäßig auftretende sehr spätabendliche und nächtliche Betreuungsbedarfe** generell am ehesten organisatorisch an die tagsüber bestehende Kindertagesbetreuung angebunden präferiert, auch eine andere wohnortnahe Lösung erscheint vielen Eltern grundsätzlich akzeptabel. Tendenziell mehrheitlich skeptisch stehen die Elternmeinungen einer Betreuungslösung in den eigenen vier Wänden gegenüber, wobei Eltern im Schicht- oder Wechseldienst auch einer solchen Lösung gegenüber offener als andere Eltern sind.⁶⁷

Hinweise für die Weiterarbeit

Die Elternbefragung 2022 hat in einem sehr großen Umfang selbst formulierte **Aussagen von Eltern**, zu ihren Betreuungsanforderungen, aber auch zu Betreuungserfahrungen erbracht. Es wird empfohlen, die offen formulierten Anmerkungen für weitere stadtteilbezogene Planungsüberlegungen zur Kindertagesbetreuung heranzuziehen. Die Aussagen sind nicht repräsentativ, können aber

⁶⁷ Siehe Kapitel 4.2, 4.3, 4.4 und 5.

im Einzelfall die weiteren Planungsprozesse ebenso anregen wie die stadtteilbezogenen Übersichten in Anlage 3 zu Betreuungsbedarfen bei früher oder später Betreuung oder am Wochenende.⁶⁸

Die sehr vielen Hinweise aus Elternsicht zum **Prozess der Platzvergabe** inklusive der aktuellen Instrumente Kita-Navigator und Kindertagespflege-Navigator sollten als Impulse aus Elternsicht verstanden werden, dass kommunale Fachpolitik, Träger der Kindertageseinrichtungen und das Fachamt unter Einbeziehung von Fachkräften und Elternvertretungen gemeinsam an einer Verbesserung arbeiten.

Auch in den Antworten der Elternbefragung 2022 zeigte sich die für Eltern enge Verbindung zwischen allgemeinen **Arbeitsmarktanforderungen**, spezifischen Erfordernissen bestimmter Unternehmen und Arbeitsstellen an die Verfügbarkeit von Fach- und Arbeitskräften, den Notwendigkeiten und Wünschen von Eltern an eine ausgeübte oder zukünftige **Erwerbsarbeit** und einer vorhandenen, gut erreichbaren, verlässlichen und mit ihren angebotenen Betreuungszeiten für sehr vielfältige Betreuungserfordernisse passenden **Kindertagesbetreuung**. Mit diesem Bericht wird die Seite der Eltern in den Blick genommen. Die Seite der Unternehmen sowie der kommunalen Interessen an einer Wirtschafts- und Unternehmensförderung sollte für Überlegungen zum weiteren Ausbau von Kindertagesbetreuung mit einbezogen werden. Unternehmen sollten aktuell stärker als in den vergangenen Jahrzehnten ein Interesse daran haben, eine Überforderung vorhandener Arbeitskräfte zu verhindern oder zu verringern; zur Überforderung von erwerbstätigen Eltern (und ebenso von Eltern, die sich in Ausbildung, Weiterqualifizierung und ähnlichen Lebenslagen befinden) gehört wie aus sehr vielen der von Eltern formulierten offenen Antworten deutlich wird, eine nicht ausreichend verlässliche und nicht flexibel reagierende Kindertagesbetreuung. Sofern Eltern, die bislang noch nicht berufstätig sind, für eine Arbeitsaufnahme gewonnen werden sollen, so spielt auch hier eine vorhandene und verlässliche Kindertagesbetreuung eine zentrale Rolle. Aus manchen Antworten von Eltern wird allerdings auch deutlich, dass nach Münster ziehende Fachkräfte auch ihre bisherigen Betreuungserfahrungen aus anderen Kommunen und Bundesländern (und Ländern) mitbringen. Bei der Gewinnung von Fachkräften für die Unternehmen mit Standort Münster ist eine flexibel verlässliche Kindertagesbetreuung ein gewichtiger Standortfaktor. Der notwendige weitere Ausbau von Kindertagesbetreuung sollte dies noch stärker als bisher berücksichtigen.

Eine „gute“ Kindertagesbetreuung ist sehr viel mehr als allein deren organisatorische Bereitstellung sowie die Sicherung von Verlässlichkeit und Flexibilität. In der Elternbefragung 2022 ging es vorrangig darum, die Elternsicht auf die organisatorischen Kinderbetreuungsbedarfe einzuholen, die nunmehr vorliegen. Die gewonnenen Erkenntnisse können allerdings nicht ausschließlich durch die kommunale Ebene, also auf der Ebene **Stadt Münster** in ein angepasstes Kindertagesbetreuungsangebot überführt werden. Die Themen Fachkräfteausbildung und -gewinnung für den Bereich Kindererziehung hängen stark von Rahmenbedingungen ab, die das **Land Nordrhein-Westfalen** und auch die **Bundesebene** wesentlich mitbestimmen, nicht zuletzt durch zur Verfügung gestellte Mitfinanzierung. Aus Elternsicht fehlen nicht nur sehr viele weitere Betreuungsplätze, sondern in noch größerem Maße auch fachlich geeignetes Personal.

Die vorliegenden vielfältigen Antworten aus Elternsicht machen auch deutlich: Wenn die **Kostenbeteiligungsfrage** so gelöst wäre, dass jegliche an Betreuungskontingente geknüpfte Gebühren abgeschafft wären, würde ein erheblicher Teil des geäußerten Unmutes entfallen. Gleichzeitig müsste das inhaltliche und das organisatorische Angebot angepasst werden. Die Antworten weisen sehr

⁶⁸ Gut nutzbare Unterlagen sind dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien zur Verfügung gestellt worden.

deutlich darauf hin, eine gebührenfreie Kindertagesbetreuung allein löst nicht die angesprochenen organisatorischen Probleme bei den Betreuungsbedarfen.

Bei allen organisatorischen Schlussfolgerungen müssen grundsätzliche Aspekte zur **Betreuungsqualität**, zum Beispiel die Gewährleistung der notwendigen Betreuungskontinuität zur Erreichung pädagogischer Zielstellungen bei ausfransenden Betreuungszeiten hinzutreten. Dies gilt in besonderem Maße für die Kinder, deren Eltern eine nach bisherigen Kategorien 25 oder 35 Stunden Betreuung als ausreichend erachten und zugleich mehr Flexibilität für bestimmte Wochentage benötigen oder wünschen. Insgesamt gibt es eine Vielzahl sehr differenzierter Kinderbetreuungsbedarfe, für die so die Aussage dieser Befragung drei bis vier Standardangebotsmodelle eher nicht ausreichen werden. Diese Befragung konzentrierte sich auf die organisatorischen Aspekte vorhandener Kindertagesbetreuungsbedarfe. Die Qualität von Kindertagesbetreuung war nicht Gegenstand der Elternbefragung 2022. Die Umsetzung der vorliegenden organisatorischen Betreuungsanforderungen wird aber immer die Sicherung einer bestimmten Mindestbetreuungsqualität einbeziehen. Auch den Elternantworten ist zu entnehmen, dass dafür noch weitaus mehr ausreichend gut ausgebildete Fachkräfte notwendig sein werden als aktuell zur Verfügung stehen.

Die Elternbefragung 2022 liefert sehr viele Erkenntnisse zu organisatorischen Verbesserungen der Kindertagesbetreuung, planerisch für die Gesamtstadt, für einzelne Stadtteile aber auch für einzelne Einrichtungen. Dafür eine aktualisierte Grundlage zu erhalten, war wesentliches Ziel dieser Befragung. Dass sich die Analyse der Antworten auf die Veränderungsbedarfe konzentriert, ist daher zweckentsprechend. Aus vielen Elternantworten ist über die erfragten Betreuungsbedarfe hinaus aber immer wieder auch zu entnehmen gewesen, dass sie und auch ihr Kind mit der in ihrem Einzelfall vorhandenen Kindertagesbetreuung sehr zufrieden sind. Die Erkenntnisse aus der Befragung 2022 deuten auf „Stellschrauben“ hin, die neu anzubringen sind und darauf, an welchen es Veränderungen geben sollte, um in einigen Jahren bei einer nächsten Befragung noch mehr Rückmeldungen wie die folgende zu erhalten (FamID 3001): *„Unsere Tochter ist in einer [Kita] mit sehr gutem Betreuungsschlüssel. Wir sind sehr zufrieden.“*

Anlage 1 Tabellen

Nicht zugestellte Fragebögen

U6-Bedarfserhebung 2022: nicht zugestellte Fragebögen, PLZ-Bezirke, Stand 13.06.2022		
Zur PLZ zugeordnete Stadtteile	PLZ	Anzahl
Gelmer-Dyckburg, Gremmendorf, Handorf, St.Mauritz, Wolbeck, Innenstadtring, Mitte-Nordost	48155	56
Angelmodde, Gremmendorf, Wolbeck	48167	48
Amelsbüren, Angelmodde, Berg Fidel, Hilstrup	48165	38
Berg Fidel, Innenstadtring, Mitte-Süd	48153	34
Coerde, Gelmer-Dyckburg, Gremmendorf, Handorf, Kinderhaus, St.Mauritz, Sprakel	48157	32
Innenstadtring, Gievenbeck, Kinderhaus, Mitte-Nordost, Nienberge, Sprakel	48159	21
Albachten, Amelsbüren, Berg Fidel, Hilstrup, Mecklenbeck, Mitte-Süd, Roxel, Sentrup	48163	21
Altstadt, Innenstadtring, Mitte-Nordost	48147	20
Gievenbeck, Innenstadtring, Sentrup	48149	20
Innenstadtring, Mitte-Süd	48151	19
Gievenbeck, Nienberge, Roxel, Sentrup, Sprakel	48161	15
Innenstadtring, Mitte-Nordost, St. Mauritz	48145	14
Altstadt, Innenstadtring	48143	4
übrige		2
Insgesamt		344

Tabelle 32: Nicht zugestellte Fragebögen

Fremdsprachige Fragebögen (absolut, nur online)

Sprache	Anzahl Familien	Sprache	Anzahl Familien	Sprache	Anzahl Familien
Deutsch	668	Bulgarisch		Türkisch	4
Englisch	12	Rumänisch		Russisch	4
Arabisch	6	Serbisch	1	Farsi	
Französisch	1	Albanisch		Tigrinisch	

Tabelle 33: Fremdsprachige Fragebögen

Beteiligung der Familien online / auf Papier, Stadtteile

Stadtteil	Anza. Fam. (online)	%	Anzahl Familien (Papierfragebögen)	%	Anzahl Familien (gesamt)
Innenstadtring	120	19 %	511	81 %	631
Mitte-Nord	74	14 %	444	86 %	518
Mitte-Süd	76	18 %	350	82 %	426
Albachten	13	12 %	92	88 %	105
Gievenbeck	43	16 %	218	84 %	261
Mecklenbeck	25	16 %	129	84 %	154
Nienberge	9	9 %	94	91 %	103
Roxel	20	16 %	104	84 %	124
Sentrup	8	13 %	52	87 %	60
Coerde	18	12 %	127	88 %	145
Kinderhaus	30	15 %	176	85 %	206
Sprakel	8	12 %	60	88 %	68
Angelmodde	14	10 %	126	90 %	140
Gremmendorf	22	11 %	173	89 %	195
Wolbeck	32	16 %	173	84 %	205
Gelmer-Dyckburg	9	20 %	37	80 %	46
Handorf	19	16 %	98	84 %	117
Mauritz-Ost	24	18 %	109	82 %	133
Amelsbüren	11	14 %	67	86 %	78
Berg Fidel	4	14 %	24	86 %	28
Hiltrup	55	16 %	280	84 %	335
keine Eintragung	62	30 %	145	70 %	207
Gesamt	696	16 %	3.589	84 %	4.285

Tabelle 34: Beteiligung online-Papier und Stadtteile

Familien / Kinder, Beteiligung nach Stadtteilen (absolut und %)

Stadtteil	Anzahl Familien	%	Anzahl Kinder	%	Anzahl Kinder U3	%	Anzahl Kinder 3-5 J.	%	Anzahl Kinder 6 J.	%
Innenstadtring	631	15 %	737	15 %	459	18 %	256	12 %	9	13 %
Mitte-Nord	518	13 %	609	12 %	357	14 %	237	11 %	6	9 %
Mitte-Süd	426	10 %	508	10 %	278	11 %	214	10 %	7	10 %
Albachten	105	3 %	124	3 %	62	2 %	61	3 %		
Gievenbeck	261	6 %	330	7 %	152	6 %	172	8 %	3	4 %
Mecklenbeck	154	4 %	185	4 %	82	3 %	97	4 %	5	7 %
Nienberge	103	3 %	126	3 %	58	2 %	68	3 %		
Roxel	124	3 %	153	3 %	60	2 %	88	4 %	5	7 %
Sentrup	60	1 %	75	2 %	27	1 %	46	2 %		
Coerde	145	4 %	163	3 %	79	3 %	77	3 %	3	4 %
Kinderhaus	206	5 %	242	5 %	112	4 %	123	6 %	3	4 %
Sprakel	68	2 %	84	2 %	43	2 %	40	2 %	1	1 %
Angelmodde	140	3 %	170	3 %	72	3 %	96	4 %	1	1 %
Gremmendorf	195	5 %	235	5 %	122	5 %	104	5 %	7	10 %
Wolbeck	205	5 %	251	5 %	113	4 %	130	6 %	6	9 %
Gelmer-Dyckburg	46	1 %	55	1 %	23	1 %	28	1 %	3	4 %
Handorf	117	3 %	143	3 %	60	2 %	77	3 %	2	3 %
Mauritz-Ost	133	3 %	176	4 %	90	4 %	85	4 %		
Amelsbüren	78	2 %	93	2 %	46	2 %	44	2 %		
Berg Fidel	28	1 %	35	1 %	16	1 %	18	1 %	1	1 %
Hiltrup	335	8 %	401	8 %	218	9 %	165	7 %	7	10 %
<i>k. Eintr. (Stadtteil)</i>	207	-	252	-	<i>keine Eintragung Alter des Kindes: 73; keine Eintragung Alter und Stadtteil: 2</i>					
Gesamt	4.285	100 %	5.147	100 %						
<i>Bezugsgröße</i>	<i>4.078</i>		<i>4.895</i>		<i>2.529</i>		<i>2.226</i>		<i>69</i>	

Tabelle 35: Familien / Kinder Beteiligung nach Stadtteilen

Verteilung Alterskohorten in den Stadtteilen (absolut und %)

Stadtteil	< 1 Jahr alt		1 bis < 2 Jahre alt		2 bis < 3 Jahre alt		3 bis 6 Jahre alt		Gesamt
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	
Innenstadtring	158	22 %	168	23 %	133	18 %	265	37 %	724
Mitte-Nord	124	21 %	123	21 %	110	18 %	243	41 %	600
Mitte-Süd	102	20 %	99	20 %	77	15 %	221	44 %	499
Albachten	22	18 %	22	18 %	18	15 %	61	50 %	123
Gievenbeck	53	16 %	47	14 %	52	16 %	175	54 %	327
Mecklenbeck	25	14 %	27	15 %	30	16 %	102	55 %	184
Nienberge	14	11 %	22	17 %	22	17 %	68	54 %	126
Roxel	17	11 %	28	18 %	15	10 %	93	61 %	153
Sentrup	9	12 %	11	15 %	7	10 %	46	63 %	73
Coerde	27	17 %	28	18 %	24	15 %	80	50 %	159
Kinderhaus	46	19 %	31	13 %	35	15 %	126	53 %	238
Sprakel	8	10 %	18	21 %	17	20 %	41	49 %	84
Angelmodde	23	14 %	26	15 %	23	14 %	97	57 %	169
Gremmendorf	42	18 %	40	17 %	40	17 %	111	48 %	233
Wolbeck	35	14 %	36	14 %	42	17 %	136	55 %	249
Gelmer-Dyckburg	7	13 %	8	15 %	8	15 %	31	57 %	54
Handorf	15	11 %	20	14 %	25	18 %	79	57 %	139
Mauritz-Ost	27	15 %	31	18 %	32	18 %	85	49 %	175
Amelsbüren	12	13 %	14	16 %	20	22 %	44	49 %	90
Berg Fidel	2	6 %	7	20 %	7	20 %	19	54 %	35
Hiltrup	68	17 %	79	20 %	71	18 %	172	44 %	390
keine Eintragung	40	16 %	39	16 %	45	18 %	126	50 %	250
Gesamt	876	17 %	924	18 %	853	17 %	2421	48 %	5074

Tabelle 36: Verteilung Alterskohorten in den Stadtteilen

Beteiligungsquoten U3 und 3 bis 5 Jahre nach Stadtteilen (absolut und %)

Stadtteile / Alter	Wohnbevölkerung* 0 bis 2 Jahre	Beteiligung 0 bis 2 J. absolut	Beteiligung 0 bis 2 J. %	Wohnbevölkerung* 3 bis 5 Jahre	Beteiligung 3 bis 5 J. absolut	Beteiligung 3 bis 5 J. %	Beteiligung 6 Jahre absolut
Innenstadtring	1.459	459	31 %	957	256	27 %	9
Mitte-Nord	812	357	44 %	718	237	33 %	6
Mitte-Süd	972	278	29 %	842	214	25 %	7
Albachten	178	62	35 %	213	61	29 %	0
Gievenbeck	493	152	31 %	579	172	30 %	3
Mecklenbeck	300	82	27 %	351	97	28 %	5
Nienberge	169	58	34 %	184	68	37 %	0
Roxel	234	60	26 %	277	88	32 %	5
Sentrup	125	27	22 %	136	46	34 %	0
Coerde	354	79	22 %	502	77	15 %	3
Kinderhaus	493	112	23 %	554	123	22 %	3
Sprakel	120	43	36 %	145	40	28 %	1
Angelmodde	290	72	25 %	349	96	28 %	1
Gremmendorf	360	122	34 %	400	104	26 %	7
Wolbeck	354	113	32 %	412	130	32 %	6
Gelmer-Dyckburg	99	23	23 %	121	28	23 %	3
Handorf	226	60	27 %	265	77	29 %	2
Mauritz-Ost	336	90	27 %	319	85	27 %	0
Amelsbüren	179	46	26 %	208	44	21 %	0
Berg Fidel	211	16	8 %	208	18	9 %	1
Hiltrup	704	218	31 %	758	165	22 %	7
Gesamtsumme**	8.468	2.653	31 %	8.498	2.352	28 %	69
Gewichtete Gesamtanteile***	8.363	2.691	32,2 %	8.392	2.456	29,3 %	

* Statistik Wohnbevölkerung, 31.03.2022 Stadt Münster. **Zu 73 K. kein Alterseintrag, zu 252 K. keine Zuordnung Stadtteil.

*** gewichtete Abschätzung durch Verteilung der Kinder ohne Alterseintrag entlang der Verteilung U3 und 3 bis 5 Jahre alt in Wohnstatistik sowie Berechnung auf Basis einer Grundgesamtheit von 16.755.

Tabelle 37: Beteiligungsquoten U3 und 3 bis 5 Jahre nach Stadtteilen

Verteilung Familiengröße (Kinder U6) und Stadtteil

Stadtteil	Anzahl Fam. 1 K	%	Anzahl Fam. 2 K	%	Anzahl Fam. 3 K	%	Gesamtzahl Familien
Innenstadtring	526	83 %	104	16 %	1	0 %	631
Mitte-Nord	431	83 %	83	16 %	4	1 %	518
Mitte-Süd	345	81 %	79	19 %	2	0 %	426
Albachten	87	83 %	17	16 %	1	1 %	105
Gievenbeck	197	75 %	59	23 %	5	2 %	261
Mecklenbeck	125	81 %	27	18 %	2	1 %	154
Nienberge	82	80 %	19	18 %	2	2 %	103
Roxel	96	77 %	27	22 %	1	1 %	124
Sentrup	46	77 %	13	22 %	1	2 %	60
Coerde	127	88 %	18	12 %	0		145
Kinderhaus	175	85 %	26	13 %	5	2 %	206
Sprakel	53	78 %	14	21 %	1	1 %	68
Angelmodde	113	81 %	24	17 %	3	2 %	140
Gremmendorf	155	79 %	40	21 %	0		195
Wolbeck	159	78 %	46	22 %	0		205
Gelmer-Dyckburg	39	85 %	5	11 %	2	4 %	46
Handorf	92	79 %	24	21 %	1	1 %	117
Mauritz-Ost	92	69 %	39	29 %	2	2 %	133
Amelsbüren	63	81 %	15	19 %	0		78
Berg Fidel	21	75 %	7	25 %	0		28
Hiltrup	270	81 %	62	19 %	3	1 %	335
keine Eintragung	169	82 %	30	14 %	8	4 %	207
Gesamt	3.463	81 %	778	18 %	44	1 %	4.285

Tabelle 38: Familiengröße (Kinder U6) und Stadtteil

Anzahl Personen im Haushalt / Familientyp

Anzahl Personen im HH	absolut	%	Familientyp	absolut	%
eine erwachsene Person	261	6 %	Alleinerziehend	261	6 %
zwei Erwachsene	3.757	91 %	zwei Erwachsene	3.757	91 %
drei Erwachsene	52	1 %	drei und mehr Erwachsene	94	2 %
mehr als drei Erwachsene	42	1 %			
keine Eintragung	173	-	keine Eintragung	173	-
Gesamt	4.285	100 %*	Gesamt	4.285	100 %*
<i>Bezugsgröße</i>	4.112		<i>Bezugsgröße</i>	4.112	

* Gesamtprozentzahl berücksichtigt Rundungsdifferenzen

Tabelle 39: Anzahl Erwachsene im Haushalt / Familientyp

Erwerbs- und Beschäftigungsstatus, Alleinerziehende

Erwerbs- bzw. Beschäftigungsstatus	absolut	%
erwerbstätig o. selbstständig	147	56 %
in Ausbildung / Schule o. Studium	20	8 %
erwerbslos	35	13 %
Mutterschutz o. Elternzeit	44	17 %
nicht (mehr) berufstätig	24	9 %
keine Eintragung	14	5 %
<i>Bezugsgröße*</i>	261	

* Mehrfachangaben je Person

Tabelle 40: Erwerbs- und Beschäftigungsstatus, Alleinerziehende

Erwerbs- und Beschäftigungsstatus, Haushalt mit genau 2 Erwachsenen (absolut und %)

Erwerbs- und Beschäftigungs-konstellation	absolut	%	Erwerbs- und Beschäftigungs-konstellation	absolut	%
Befragte*r im HH ist erwerbst. o. selbst.	2.628	70 %	Partner*in im HH ist erwerbst. o. selbst.	3.145	84 %
beide sind erwerbstätig o. selbstständig	2.269	60 %			
Befragter*r ist erwerbst. o. selbst. und Partner*in Ausbildung / Schule / Studium	78	2 %	Partner*in ist erwerbst. o. selbst. und Befragte*r Ausbildung / Schule / Studium	103	3 %
beide in Ausbildung / Schule / Studium	24	1 %			
Befragte*r ist erwerbstätig o. selbstständig und Partner*in ist in Mutterschutz / Elternzeit	132	4 %	Partner*in ist erwerbstätig o. selbstständig und Befragte*r ist in Mutterschutz / Elternzeit	842	22 %
beide in Mutterschutz / Elternzeit	23	1 %			
Befragter*r ist erwerbstätig o. selbstständig und Partner*in ist erwerbslos / nicht (mehr) erwerbstätig	72	2 %	Partner*in ist erwerbstätig o. selbstständig und Befragte*r ist erwerbslos / nicht (mehr) erwerbstätig	105	3 %
keine Erwerbstätigkeit keine Ausbildung / Schule / Studium im Haushalt	201	5 %			
<i>Bezugsgröße</i>	3.757		<i>Hinweis: Mehrfachangaben je Person</i>		

Tabelle 41: Erwerbs- und Beschäftigungsstatus, HH mit genau 2 Erwachsenen

Erwerbs- und Beschäftigungsstatus, Haushalt mit 3 und mehr Erwachsenen

Erwerbs- bzw. Beschäftigungsstatus	Befragte*r		Partner*in	
	absolut	%	absolut	%
erwerbstätig o. selbstständig	53	56 %	62	66 %
in Ausbildung / Schule o. Studium	8	9 %	4	4 %
erwerbslos	6	6 %	2	2 %
Mutterschutz o. Elternzeit	24	26 %	3	3 %
nicht (mehr) berufstätig	5	5 %	1	1 %
keine Eintragung	9	10 %	25	27 %
<i>Bezugsgröße*</i>	94		94	

* Mehrfachangaben je Person

Tabelle 42: Erwerbs- und Beschäftigungsstatus, HH mit 3+ Erwachsenen

Haushalte und Erwerbstätigkeit, Stadtteile

Stadtteil	EB 11 ⁶⁹		EB 10		EB 231		EB 232		EB 230	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Innenstadtring	29	5 %	6	1 %	209	38 %	353	52 %	30	5 %
Mitte-Nord	24	5 %	8	2 %	156	32 %	302	56 %	27	5 %
Mitte-Süd	15	4 %	14	3 %	120	31 %	257	58 %	19	4 %
Albachten	1	1 %	3	3 %	33	32 %	64	60 %	4	4 %
Gievenbeck	10	4 %	5	2 %	81	35 %	152	54 %	13	5 %
Mecklenbeck	3	2 %	4	3 %	38	26 %	98	63 %	9	6 %
Nienberge	5	5 %	1	1 %	26	27 %	61	57 %	10	10 %
Roxel	5	4 %	1	1 %	26	23 %	85	66 %	7	6 %
Sentrup	3	5 %	0		18	30 %	37	62 %	2	3 %
Coerde	9	6 %	7	5 %	49	44 %	62	34 %	16	11 %
Kinderhaus	4	2 %	10	5 %	61	35 %	118	53 %	12	6 %
Sprakel	4	6 %	0		16	26 %	45	63 %	3	4 %
Angelmodde	9	7 %	8	6 %	32	28 %	87	58 %	2	1 %
Gremendorf	9	5 %	4	2 %	55	29 %	118	60 %	8	4 %
Wolbeck	4	2 %	3	1 %	54	29 %	133	62 %	11	5 %
Gelmer-Dyckburg	1	2 %	0		14	30 %	28	61 %	3	7 %
Handorf	7	6 %	1	1 %	27	26 %	77	64 %	4	3 %
Mauritz-Ost	5	4 %	2	2 %	32	26 %	88	65 %	6	5 %
Amelsbüren	2	3 %	3	4 %	16	21 %	52	67 %	5	6 %
Berg Fidel	0		1	4 %	8	32 %	14	46 %	5	18 %
Hiltrup	10	3 %	9	3 %	103	33 %	197	57 %	14	4 %
keine Eintragung	4	8 %	8	16 %	14	27 %	20	39 %	5	10 %
Gesamt	163	4 %	98	2 %	1.118	32 %	2.448	57 %	215	5 %
<i>Bezugsgröße</i>	159		90		1.174		2.428		210	

Tabelle 43: Erwerbstätigkeit – Haushalte, Verteilung in Stadtteilen

⁶⁹ Die Definitionen zu den EB-Typen sind auf S. 22f. zu finden.

Aktuelle BetreuungSTAGE pro Woche - IST

Tage pro Woche	0 bis unter 3 Jahre alt		3 bis 6 Jahre alt	
	absolut	%	absolut	%
1 Tag	6	0 %	3	0 %
2 Tage	8	1 %	1	0 %
3 Tage	33	3%	5	0 %
4 Tage	137	11 %	33	1 %
4,5 Tage	4	0 %	3	0 %
5 Tage	1.036	84 %	2.303	98 %
6 Tage	2	0 %	3	0 %
7 Tage	3	0 %	2	0 %
Gesamt	1.229	100 %	2.353	100 %

"keine Eintragung" zu 1.424 U3-K., dav. 1.348 (95%) "Mein Kind ist noch nicht in Kita"

Tabelle 44: Aktuelle BetreuungSTAGE pro Woche - IST

Aktuelle BetreuungSTUNDEN pro Woche - IST

Stunden pro Woche	0 bis unter 3 Jahre alt		3 bis 6 Jahre alt	
	absolut	%	absolut	%
< 10 Std. / W.	50	4 %	75	3 %
10 bis 24 Std. / W.	72	6 %	115	5 %
25 bis < 30 Std. / W.	111	9 %	131	6 %
30 Std. / W.	132	11 %	164	7 %
31 bis < 35 Std. / W.	53	4 %	72	3 %
35 Std. / W.	370	30 %	720	31 %
36 bis < 40 Std. / W.	101	8 %	128	5 %
40 Std. / W.	117	10 %	307	13 %
41 bis 44 Std. / W.	11	1 %	21	1 %
45 Std. / W.	209	17 %	598	26 %
> 45 Std. / W.	4	0 %	7	0 %
Gesamt	1.230	100 %	2.338	100 %

"keine Eintragung" zu 1.424 U3-K., dav. 1.348 (95%) "Mein Kind ist noch nicht in Kita"

Tabelle 45: Aktuelle BetreuungSTUNDEN pro Woche - IST

Aktuelle Betreuungstage/Woche, EB-Typ - IST

EB-Typen ⁷⁰	EB 11		EB 10		EB 231		EB 232		EB 230	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1 bis 3 Tage	0		0		17	3 %	32	1 %	5	5 %
4 / 4,5 Tage	0		4	8 %	33	5 %	134	5 %	3	3 %
5 Tage	160	99 %	49	92 %	590	92 %	2.337	93 %	105	93 %
6 oder 7 Tage	1	1 %	0		0		8	0 %	0	
keine Eintragung (jew. ca. 90 % „Kind noch nicht in Kita“)	16	-	55	-	832	-	407	-	143	-
Gesamt	177	100 %	108	100 %	1.472	100 %	2.918	100%	256	100%
<i>Bezugsgröße</i>	161		53		640		2.511		113	

Tabelle 46: Aktuelle Betreuungstage/Woche, EB-Typ - IST

⁷⁰ Die Definitionen zu den EB-Typen sind auf S. 22f. zu finden.

Aktuelle Betreuungsstunden/Woche, EB-Typ - IST

EB-Typen	EB 11		EB 10		EB 231		EB 232		EB 230	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
< 10 Std. / W.	6	4 %	10	20 %	29	4 %	74	3 %	6	5 %
10 bis 24 Std. / W.	4	2 %	7	14 %	63	10 %	99	4 %	11	10 %
25 bis < 30 Std. / W.	6	4 %	4	8 %	61	9 %	148	6 %	8	7 %
30 Std. / W.	12	7 %	0		62	10 %	206	8 %	6	5 %
31 bis 34 Std. / W.	5	3 %	0		15	2 %	104	4 %	1	1 %
35 Std. / W.	39	24 %	12	24 %	209	32 %	760	30 %	39	35 %
36 bis < 40 Std. / W.	10	6 %	1	2 %	27	4 %	175	7 %	2	2 %
40 Std. / W.	17	10 %	3	6 %	59	9 %	319	13 %	17	15 %
41 bis 44 Std. / W.	3	2 %	0		2	0 %	26	1 %	0	
45 Std. / W.	58	35 %	13	26 %	117	18 %	580	23 %	22	20 %
> 45 Std. / W.	4	2 %	0		1	0 %	6	0 %	0	
keine Eintragung (jew. ca. 90 % „Kind noch nicht in Kita“)	13	-	58	-	827	-	421	-	144	-
Gesamt	177	100%	108	100%	1.472	100%	2.918	100%	256	100%
<i>Bezugsgröße</i>	164		50		645		2.497		112	

Tabelle 47: Aktuelle Betreuungsstunden/Woche, EB-Typ - IST

Betreuungsbedarf Montag und Freitag nach Alter

Betreuungsbedarf nach Kategorien	nur Kinder 0 bis < 1 Jahr alt (n = 876)		alle Kinder von 0 bis < 3 Jahren (n = 2.653)		alle Kinder von 3 bis 6 Jahren (n = 2.421)	
	Montag	Freitag	Montag	Freitag	Montag	Freitag
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	665	625	1.773	1.678	1.315	1.304
Keine Eintragung oder Nein	211	251	880	975	1.106	1.117
davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / Woche]	11	13	428	447	979	987
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	402	396	1.117	1.096	839	903
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	116	134	296	337	204	254
<i>Beginn früh ab 05.00 bis < 06.30 Uhr</i>	2	3	5	6	5	4
<i>Beginn früh ab 06.30 bis < 07.30 Uhr</i>	159	151	377	359	226	201
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 bis 17.00 Uhr)</i>	80	77	205	209	150	164
<i>Ende früher Abend (> 17.00 bis 18.30 Uhr)</i>	22	20	49	48	37	39
<i>Ende später Abend (nach 18.30 bis 22.00 Uhr)</i>	2	2	12	9	12	12
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 05.00 bis < 06.30 Uhr</i>	0,3%	0,5%	0,3%	0,4%	0,4%	0,3%
<i>Beginn früh ab 06.30 bis < 07.30 Uhr</i>	24%	24%	21%	21%	17%	15%
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 bis 17.00 Uhr)</i>	12%	12%	12%	12%	11%	13%
<i>Ende früher Abend (> 17.00 bis 18.30 Uhr)</i>	3%	3%	3%	3%	3%	3%
<i>später Abend (nach 18.30 bis 22.00 Uhr)</i>	0,3%	0,3%	1%	1%	1%	1%

Tabelle 48: Betreuungsbedarf Montag und Freitag nach Alter

Betreuungsbedarf nur für U1-Kinder im 1. Lebensjahr

Kinder nur U1 (n = 876) Aktuelle Betreuung (Frage 2) - alle Antworten			Kinder nur U1 Aktuelle Betreuung (Frage 2): <u>NUR</u> "Von mir / uns selbst zu Hause bzw. Anders privat organisiert" <u>UND</u> Wunscharter bei Eintritt in Betreuung (Frage 7): "0 bis 1 Jahr" (n = 71)		
Aktuelle Betreuung	absolut	%	gewünschte Betreuung (Frage 6)	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause	801	91%	Ich möchte mein Kind bis es in die Schule geht selber betreuen	0	0%
Anders privat organisiert	17	2%	Ich habe schon die gewünschte Betreuung	10	14%
Bei einer Kindertagespflegeperson	9	1%	Bei einer Kindertagespflegeperson	9	13%
Bei einer Großtagespflegestelle	3	0%	Bei einer Großtagespflegestelle	13	18%
Kindertageseinrichtung	32	4%	Kindertageseinrichtung	28	39%
keine Angabe	14	2%	Ich weiß es noch nicht genau.	2	3%
Gesamt	876		keine Angabe	9	13%
			Gesamt	71	

Tabelle 49: Betreuungsbedarf für U1-Kinder im 1. Lebensjahr

Überblick Themen der Schlussfrage – EB-Typ

	Schlussfrage: Gibt es noch etwas, dass Sie uns zum Thema Kinderbetreuung in Münster sagen wollen?										
	EB 11	EB 10	EB 231	EB 232	EB 230		EB 11	EB 10*	EB 231	EB 232	EB 230
Flexibilisierung (generell)	28	4	195	483	17	727	4 %		27 %	66 %	2 %
Kitanavi. / Vergabeptr.	10	5	168	348	13	544	2 %		31 %	64 %	2 %
Quantität (Personal / Plätze)	13	3	140	330	17	503	3 %		28 %	66 %	3 %
Kostenbeteiligung	5	1	67	191	6	270	2 %		25 %	71 %	2 %
Arbeit (und Betreuung)	12	6	59	156	6	239	5 %		25 %	65 %	3 %
Qualität (Betreuung / Personal)	13	2	50	114	5	184	7 %		27 %	62 %	3 %
frühe-späte Betreuungszeiten	12	1	27	128	2	170	7 %		16 %	75 %	1 %
Thema Tagespflege	2	1	43	115	4	165	1 %		26 %	70 %	2 %
35 Std. - geteilt	2	0	30	77	2	111	2 %		27 %	69 %	2 %
Schließzeiten	1	0	16	48	0	65	2 %		25 %	74 %	
OGS	2	0	7	44	2	55	4 %		13 %	80 %	4 %
Inklusion	0	1	7	10	4	22					

* geringe absol. Werte = nicht aussagekräftig

<i>Anteil EB-Typen an allen Familien</i>				
4 %	2 %	29 %	60 %	5 %

Tabelle 50: Überblick Themen der Schlussfrage – EB-Typ

Überblick Anteile Themenäußerungen aus den Stadtteilen an allen

Kategorien Stadtteil	nachrichtlich: Anteil U6-Kinder, Stand 31.03.2022 ⁷¹	Schlussfrage 6: „Gibt es noch etwas, dass Sie uns zum Thema Kinderbetreuung in Münster sagen wollen?“ ⁷²											
		Flexi generell	Kitanavi. / Verg.pr.	Quantität	Kostenbeteiligung	Arbeit	Qualität	früh-spät	Tagespflege	35 geteilt	Schließzeiten	OGS	Inklusion
Innenstadtr.	14 %	15 %	22 %	16 %	19 %	21 %	9 %	17 %	26 %	6 %	12 %	11 %	14 %
Mitte-Nord	9 %	12 %	16 %	15 %	14 %	14 %	13 %	13 %	16 %	7 %	12 %	18 %	14 %
Mitte-Süd	11 %	10 %	13 %	10 %	10 %	10 %	10 %	12 %	13 %	12 %	6 %	5 %	5 %
Albachten	2 %	2 %	1 %	1 %	4 %	2 %	2 %	1 %	2 %	1 %		4 %	5 %
Gievenbeck	6 %	6 %	4 %	6 %	5 %	5 %	10 %	3 %	4 %	6 %	9 %	11 %	18 %
Mecklenbeck	4 %	5 %	1 %	4 %	4 %	3 %	5 %	3 %	4 %	8 %	5 %	14 %	
Nienberge	2 %	3 %	1 %	2 %	2 %	3 %	3 %	3 %	2 %	4 %	2 %	2 %	
Roxel	3 %	3 %	1 %	3 %	2 %	1 %	3 %	3 %	1 %	2 %	3 %	2 %	
Sentrup	2 %	1 %	2 %	1 %		1 %	2 %	1 %	1 %		2 %		5 %
Coerde	5 %	2 %	1 %	2 %	4 %	3 %	3 %	2 %	1 %	3 %	5 %		5 %
Kinderhaus	6 %	6 %	5 %	6 %	4 %	5 %	6 %	6 %	1 %	5 %	6 %	2 %	5 %
Sprakel	2 %	2 %	1 %	1 %	2 %	1 %	1 %	2 %	1 %	5 %			5 %
Angelmodde	4 %	3 %	2 %	2 %	3 %	3 %	5 %	5 %	1 %	2 %	3 %	2 %	
Gremmend.	4 %	4 %	4 %	5 %	4 %	2 %	6 %	6 %	4 %	3 %	6 %	2 %	9 %
Wolbeck	5 %	4 %	6 %	6 %	4 %	5 %	3 %	4 %	5 %	4 %			5 %
Gel.-Dyckb.	1 %	1 %	1 %	2 %	2 %	1 %	1 %		3 %	1 %			
Handorf	3 %	3 %	2 %	3 %	3 %	2 %	4 %	3 %		1 %	2 %	4 %	5 %
Mauritz-Ost	4 %	3 %	5 %	4 %	1 %	4 %	3 %	4 %	4 %	3 %	3 %	11 %	
Amelsbüren	2 %	1 %	1 %	2 %	3 %	2 %	1 %	3 %	3 %		3 %	2 %	
Berg Fidel	2 %	1 %			1 %	1 %					2 %		
Hiltrup	9 %	11 %	9 %	8 %	8 %	7 %	8 %	6 %	8 %	27 %	18 %	11 %	9 %

Tabelle 51: Anteile Themen der Schlussfrage – Stadtteile

Anlage 2 Datenschutz

Der Fragebogen erhob ausschließlich anonyme Daten. Im Sinne der DSGVO wurden damit keine personalisierten Daten mit Ausnahme der IP-Adresse des technischen Eingabegerätes für online ausgefüllte Fragebögen erhoben. Das Anschreiben sowie die Fragebögen wurden postalisch an die Meldeadressen der Eltern geschickt, deren Kinder zum 31. März 2022 das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Der entsprechende Adressdatensatz wurde vom Einwohner*innenmeldeamt der Poststelle der Stadt Münster nur für den Zweck des Versandes der Fragebögen einmalig zur Verfügung gestellt. Der Versand wurde mit dem 26. April 2022 abgeschlossen und der Adressdatensatz durch die Poststelle anschließend endgültig gelöscht.

Es werden zwei Möglichkeiten angeboten, den Fragebogen zu beantworten: als Papierfragebogen oder als Online-Befragung. Der Rücklauf der Papierfragebögen erfolgt per Rücksendeumschlag. Es wird im Anschreiben darum gebeten, diesen nicht mit einer Absender*innenadresse zu versehen. Sollte dies ausnahmsweise doch erfolgt sein, wurde die Absender*innenadresse vor dem Öffnen des Umschlags endgültig entfernt.

Der Rücklauf der Fragebögen wurde im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien in den ungeöffneten, aber endgültig von etwaigen Absender*innenangaben befreiten Umschlägen gesammelt und von der IJOS GmbH zwecks Datenaufbereitung und -auswertung übernommen.

Bei der Beantwortung des Online-Fragebogens werden ebenfalls keine personenbezogenen Daten erhoben. Technisch unumgänglich ist aber auch bei einer anonymen Befragung, dass die IP-Adresse des technischen Gerätes, über das der Online-Fragebogen ausgefüllt wird (PC, Laptop, Smartphone u. ä.), dokumentiert wird. Grundsätzlich wäre es, allerdings mit einem rechtlich nicht zulässigen sehr großen Aufwand, möglich, über die IP-Adresse die zugehörige postalische Adresse des zur Eingabe genutzten technischen Gerätes zu recherchieren. Die Provider sind verpflichtet, die zugewiesene IP-Adresse zehn Wochen zu speichern. Die Adressdat*innen dieser IP-Adressen liegen beim oder bei der jeweiligen Provider*in.

Daher sind folgende Bearbeitungsschritte durchgeführt worden: Nach Beendigung der Befragung sind die Antwortdaten am 30. Juni 2022 vollständig vom Befragungsserver heruntergeladen und dort endgültig gelöscht worden. Dieser Rohdatensatz wurde anschließend um alle technisch-administrativen Daten inkl. der IP-Adressen bereinigt und diese technisch-administrativen Daten endgültig gelöscht. Die Papierfragebögen sind durch die Firma Consulismo AG Köln in einer abgestimmten Datentabelle erfasst worden. Die Papierfragebögen sind nach deren Erfassung und der Abnahme der Datentabelle durch die IJOS GmbH am 20.09.2022 fachgerecht endgültig vernichtet worden. Zum gleichen Termin ist ebenfalls die Datentabelle zur Erfassung der Fragebogendaten bei der Firma Consulismo AG final gelöscht worden.

Zu Auswertungszwecken wurde nur mit dem bereinigten Datensatz weitergearbeitet. Nach Abnahme des Endberichtes durch den Auftraggeber wird der bereinigte Datensatz am 31. Januar 2023 endgültig von den Servern der IJOS GmbH gelöscht.

Die Auswertung (der online erhobenen Fragebögen) erfolgte damit auf Basis des nunmehr vorhandenen Rohdatensatzes der Online-Befragung ohne die technisch-administrativen Daten und damit auch ohne die IP-Adressen.

Für die Online-Befragung wurde genutzt: Umfrageonline der Firma: enuvo GmbH, Seefeldstrasse 25, 8008 Zürich, Schweiz. Die IJOS GmbH hat mit dieser Firma eine „Vereinbarung zur Auftragsverarbeitung nach Art. 28 Abs. 3 DSGVO“ rechtsverbindlich abgeschlossen. Die Firma nutzt ausschließlich Rechenzentren in Irland und Deutschland.

In einer amtsinternen Abstimmung hat die Datenschutzbeauftragte der Stadt Münster am 05. Juli 2021 dem Datenschutzkonzept inklusive der erläuternden Textpassagen (s.u.) und dem Vorgehen zugestimmt: „[Ich] kann [...] mitteilen, dass die Information so ausreichend ist: Die Antworten auf die Umfrage werden anonym gegeben. Ein Rückschluss auf die Antwortenden oder ihre Kinder ist nicht möglich, daher sind die Personen weder identifiziert noch identifizierbar. Ein Informationspflichtenblatt ist daher nicht erforderlich, da keine personenbezogenen Daten abgefragt werden.“

Datenschutzhinweis Online-Befragung (noch nicht in einfacher Sprache)

Der folgende Text war für die erste Zugangseite der Online-Befragung vorgesehen. Eine Teilnahme an der Befragung war nur möglich, nach Zustimmung zur Kenntnisnahme; damit lag dann eine informierte Einwilligung vor.

Hinweise zum Datenschutz und Einwilligungserklärung

Wer ist für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen verantwortlich?

Diese Online-Befragung wird von der IJOS GmbH (Dorfstr. 40, 49124 Georgsmarienhütte) im Auftrag der Stadt Münster durchgeführt. Die IJOS GmbH hält sich streng an die gesetzlichen Datenschutzvorschriften der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und verarbeitet Ihre Daten ausschließlich zum Zweck einer wissenschaftlichen Auswertung dieser Befragung. Die Teilnahme an dieser Online-Befragung ist vollkommen freiwillig. Bei Nicht-Teilnahme entstehen Ihnen keinerlei Nachteile.

Welche Daten werden erhoben und wie gehen wir mit diesen um?

Diese Online-Befragung ist so gestaltet, dass keine personenbezogenen Angaben von Ihnen erfragt werden. Bei der Beantwortung der Fragen wird die IP-Adresse des technischen Gerätes (PC, Laptop, Smartphone) dokumentiert. Diese Angabe wird vor dem Start der Auswertung am 01. Oktober 2021 endgültig gelöscht. Nach Abschluss der Auswertung liegen ausschließlich anonymisierte Daten vor. Das bedeutet, es ist nicht möglich, aus Ihren Antworten auf Sie selbst oder Ihre Familie zu schließen. Entsprechend erfolgt auch die Veröffentlichung von Auswertungsergebnissen beispielsweise im Rat der Stadt Münster und seinen Gremien wie Jugendhilfeausschuss ausschließlich in anonymisierter Form und lässt zu keinem Zeitpunkt Rückschlüsse auf Sie als Person zu!

Einwilligungserklärung

Für die mit Ihrer Teilnahme an der Befragung verbundene Datenverarbeitung möchten wir Sie um Ihre Einwilligung bitten. Die Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden, z. B. unter datenschutz@ijos.net bzw. datenschutz@stadt-muenster.de Die Einwilligung stellt zugleich die Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung dar. Gemäß DSGVO haben Sie das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch, Datenübertragbarkeit und Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Weitere Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie hier: <https://www.ijos.net/8-das-institut/44-datenschutz.html> oder wenden sich bitte direkt an den IJOS-Datenschutzbeauftragten datenschutz@ijos.net oder der Datenschutzbeauftragten der Stadt Münster: datenschutz@stadt-muenster.de.

- Ich habe die Hinweise zum Datenschutz gelesen und bin mit der Teilnahme an der Befragung und der damit verbundenen Datenverarbeitung einverstanden.*

Datenschutzhinweis Papierfragebogen (angepasster Text in einfacher Sprache)

Hinweis zum Datenschutz und Einwilligungserklärung

Datenschutz

Damit wir Sie anschreiben können, haben wir Ihre Adresse aus dem Melderegister der Stadt Münster genommen.

Ihre Adresse benutzen wir nur für die Befragung. Das steht in diesem Gesetz: Bundesmeldegesetz § 34.

Ihre Antworten bekommt das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien. Die Antworten werden nicht weitergegeben.

Die Auswertung der Befragung erfolgt anonymisiert. Aus den Antworten sind keine Rückschlüsse auf Sie selbst oder Ihr Kind oder ihre Kinder möglich. Das nennt man Datenschutz.

Bitte schreiben Sie Ihren Namen nicht auf den Fragebogen.

- Sie haben die Infos zum Datenschutz gelesen und verstanden. Dann machen Sie bitte ein Kreuz.*

Anlage 3 Betreuungsbedarf Montag bis Sonntag - Stadtteile

In der PDF-Fassung dieses Berichtes sind die Seiten von Anlage 3 und Anlage 4 separat nummeriert. Anlage 3 umfasst 21 Seiten.

Anlage 4 Aktuelle Betreuung und Betreuungswunsch U3 - Stadtteile

In der PDF-Fassung dieses Berichtes sind die Seiten von Anlage 3 und Anlage 4 separat nummeriert. Anlage 4 umfasst 7 Seiten.

Anlage 5 Elternvorinformation (Aushang) und Papierfragebogen

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Innenstadtring (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 737)	Wochentage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Betreuungsbedarf nach Kategorien							
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	480	481	481	479	455	15	8
Keine Eintragung oder Nein	257	256	256	258	282	722	729
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	185	183	183	184	189	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	288	287	291	290	288	7	3
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	79	71	70	71	84	5	2
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	79	78	77	77	71	2	0
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	65	101	103	99	78	0	0
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	22	32	26	27	26	0	0
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	4	3	4	4	3	1	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0%	0%	0%	0%	0%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	16%	16%	16%	16%	16%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	14%	21%	21%	21%	17%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	5%	7%	5%	6%	6%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	1%	1%	1%	1%	1%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Mitte-Nord (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 609)	Wochentage						
Betreuungsbedarf nach Kategorien	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	363	371	369	366	357	26	16
Keine Eintragung oder Nein	246	238	240	243	252	583	593
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	162	159	162	161	164	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	244	246	251	246	253	14	9
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	65	65	62	63	81	8	4
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	4	4	4	4	5	3	3
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	50	53	49	54	51	1	1
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	40	53	53	48	38	4	1
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	12	13	9	12	7	0	0
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	8	8	7	7	6	2	1
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	1%	1%	1%	1%	1%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	14%	14%	13%	15%	14%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	11%	14%	14%	13%	11%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	3%	4%	2%	3%	2%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	2%	2%	2%	2%	2%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Mitte-Süd (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 508)	Wochentage						
Betreuungsbedarf nach Kategorien	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	323	326	324	325	311	24	13
Keine Eintragung oder Nein	185	182	184	183	197	484	495
davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]	124	124	124	124	126	nicht ausgewertet	nicht ausgewertet
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr	213	216	215	215	220	15	7
davon bis 6 Stunden einschließlich	48	44	47	47	60	6	1
Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr	0	0	0	0	0	0	0
Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr	59	59	60	60	51	5	3
Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)	43	61	59	58	44	5	4
Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)	6	10	10	9	10	1	0
Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)	4	3	3	3	2	0	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr	0%	0%	0%	0%	0%		
Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr	18%	18%	19%	18%	16%		
Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)	13%	19%	18%	18%	14%		
Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)	2%	3%	3%	3%	3%		
später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)	1%	1%	1%	1%	1%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Albachten (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 124)	Wochentage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Betreuungsbedarf nach Kategorien							
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	63	65	63	65	62	6	2
Keine Eintragung oder Nein	61	59	61	59	62	118	122
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	42	42	43	42	42	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	42	43	44	42	40	3	1
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	17	18	19	18	18	1	0
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	14	14	12	15	14	0	0
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	9	12	10	11	8	2	0
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0	0	0	0	0	0	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0%	0%	0%	0%	0%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	22%	22%	19%	23%	23%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	14%	18%	16%	17%	13%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	0%	0%	0%	0%	0%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0%	0%	0%	0%	0%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Gievenbeck (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 330)	Wochentage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Betreuungsbedarf nach Kategorien							
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	204	206	203	205	201	11	8
Keine Eintragung oder Nein	126	124	127	125	129	319	322
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	94	94	94	94	94	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	130	125	127	126	138	7	4
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	31	31	28	31	40	3	2
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	42	44	42	42	38	1	1
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	25	38	33	37	22	1	1
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	8	11	9	11	10	2	2
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0	0	1	0	0	1	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0%	0%	0%	0%	0%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	21%	21%	21%	20%	19%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	12%	18%	16%	18%	11%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	4%	5%	4%	5%	5%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0%	0%	0%	0%	0%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Mecklenbeck (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 185)	Wochentage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Betreuungsbedarf nach Kategorien							
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	118	117	113	114	114	5	4
Keine Eintragung oder Nein	67	68	72	71	71	180	181
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	59	5	61	5	61	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	82	75	75	76	80	3	2
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	20	15	18	17	20	1	0
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	21	23	22	21	21	0	0
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	14	20	17	19	16	0	0
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	3	3	3	2	1	0	0
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0	0	0	0	0	0	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0%	0%	0%	0%	0%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	18%	20%	19%	18%	18%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	12%	17%	15%	17%	14%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	3%	3%	3%	2%	1%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0%	0%	0%	0%	0%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Nienberge (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 126)	Wochentage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Betreuungsbedarf nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	60	61	61	61	59	9	5
Keine Eintragung oder Nein	66	65	65	65	67	117	121
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	48	47	46	47	47	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	36	36	38	36	38	5	3
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	12	12	12	12	13	2	1
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	1	1	2	2	1	0	0
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	17	17	15	17	15	4	1
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	9	12	12	12	6	1	1
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	1	1	0	1	0	0	0
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0	1	0	0	1	0	1
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	2%	2%	3%	3%	2%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	28%	28%	25%	28%	25%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	15%	20%	20%	20%	10%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	2%	2%	0%	2%	0%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0%	2%	0%	0%	2%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Roxel (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 153)	Wochentage						
Betreuungsbedarf nach Kategorien	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	96	97	98	98	97	13	8
Keine Eintragung oder Nein	57	56	55	55	56	140	145
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	50	49	49	49	49	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	58	58	61	64	66	9	6
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	18	19	20	22	26	4	1
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	1	0	0	0	0	0	0
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	18	19	19	18	18	0	0
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	16	19	18	16	15	3	1
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	2	4	5	3	3	0	0
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0	1	0	0	0	0	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	1%	0%	0%	0%	0%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	19%	20%	19%	18%	19%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	17%	20%	18%	16%	15%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	2%	4%	5%	3%	3%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0%	1%	0%	0%	0%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Sentrup (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 75)	Wochentage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Betreuungsbedarf nach Kategorien							
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	40	39	40	40	39	1	1
Keine Eintragung oder Nein	35	36	35	35	36	74	74
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	33	33	33	33	33	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	26	25	26	26	28	0	0
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	8	8	8	6	8	0	0
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	9	9	9	9	9	1	1
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	3	5	5	5	4	0	0
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	0	2	2	2	0	0	0
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0	0	0	0	0	0	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0%	0%	0%	0%	0%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	23%	23%	23%	23%	23%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	8%	13%	13%	13%	10%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	0%	5%	5%	5%	0%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0%	0%	0%	0%	0%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Coerde (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 163)	Wochentage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Betreuungsbedarf nach Kategorien							
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	89	90	89	88	89	7	6
Keine Eintragung oder Nein	74	73	74	75	74	156	157
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	29	29	29	29	29	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	72	72	70	71	73	4	5
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	23	24	25	23	23	4	5
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	10	9	10	9	10	2	1
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	7	8	8	7	7	1	0
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	0	2	2	1	0	0	0
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	1	1	1	2	1	1	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5:00 bis < 6.30 Uhr</i>	0%	0%	0%	0%	0%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	11%	10%	11%	10%	11%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	8%	9%	9%	8%	8%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	0%	2%	2%	1%	0%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	1%	1%	1%	2%	1%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Kinderhaus (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 242)	Wochentage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Betreuungsbedarf nach Kategorien							
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	142	147	143	147	139	11	9
Keine Eintragung oder Nein	100	95	99	95	103	231	233
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	69	69	69	69	70	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	97	99	97	100	95	7	5
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	29	31	27	31	28	3	1
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0	0	0	1	0	0	0
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	26	27	26	26	26	2	2
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	8	17	17	18	15	2	1
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	3	5	4	3	2	0	0
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	1	1	1	1	1	0	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0%	0%	0%	1%	0%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	18%	18%	18%	18%	19%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	6%	12%	12%	12%	11%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	2%	3%	3%	2%	1%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	1%	1%	1%	1%	1%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Sprakel (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 84)	Wochentage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Betreuungsbedarf nach Kategorien							
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	45	46	48	48	44	9	3
Keine Eintragung oder Nein	39	38	46	36	40	75	81
davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]	30	30	30	30	30	nicht ausgewertet	nicht ausgewertet
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr	28	28	29	28	29	8	2
davon bis 6 Stunden einschließlich	4	4	4	4	8	5	0
Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr	0	0	0	0	0	0	0
Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr	10	11	11	11	8	0	0
Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)	5	5	6	6	5	1	1
Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)	0	0	0	1	0	0	0
Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)	0	0	0	2	0	0	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr	0%	0%	0%	0%	0%		
Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr	22%	24%	23%	23%	18%		
Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)	11%	11%	13%	13%	11%		
Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)	0%	0%	0%	2%	0%		
später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)	0%	0%	0%	4%	0%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Angebotmodde (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 170)	Wochentage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Betreuungsbedarf nach Kategorien							
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	92	93	93	93	92	5	5
Keine Eintragung oder Nein	78	77	77	77	78	165	165
davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]	54	54	54	54	54	nicht ausgewertet	nicht ausgewertet
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr	63	59	61	59	63	3	2
davon bis 6 Stunden einschließlich	11	10	11	10	12	0	0
Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr	0	0	0	0	0	0	0
Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr	16	17	17	18	17	1	1
Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)	17	24	23	23	19	1	1
Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)	2	1	0	2	0	0	0
Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)	0	1	1	1	1	1	2
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr	0%	0%	0%	0%	0%		
Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr	17%	18%	18%	19%	18%		
Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)	18%	26%	25%	25%	21%		
Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)	2%	1%	0%	2%	0%		
später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)	0%	1%	1%	1%	1%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Gremmendorf (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 235)	Wochentage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Betreuungsbedarf nach Kategorien							
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	137	136	138	138	130	8	7
Keine Eintragung oder Nein	98	99	97	97	105	227	228
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	78	78	78	77	83	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	92	92	92	91	89	4	4
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	24	22	25	23	28	0	0
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	29	26	28	28	27	3	3
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	12	17	17	15	13	1	1
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	3	3	3	6	2	0	0
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0	0	0	0	0	1	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0%	0%	0%	0%	0%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	21%	19%	20%	20%	21%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	9%	13%	12%	11%	10%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	2%	2%	2%	4%	2%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0%	0%	0%	0%	0%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Wolbeck (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 251)	Wochentage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Betreuungsbedarf nach Kategorien							
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	156	155	155	154	148	9	7
Keine Eintragung oder Nein	95	96	96	97	103	242	244
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	75	76	77	76	77	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	100	94	97	98	95	3	2
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	17	16	15	16	21	1	0
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	1	1	1	1	1	1	1
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	37	40	39	37	37	1	1
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	12	18	16	17	13	1	1
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	5	6	7	6	5	1	2
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	3	2	2	2	2	2	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	1%	1%	1%	1%	1%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	24%	26%	25%	24%	25%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	8%	12%	10%	11%	9%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	3%	4%	5%	4%	3%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	2%	1%	1%	1%	1%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Gelmer-Dyckburg (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 55)	Wochentage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Betreuungsbedarf nach Kategorien							
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	29	31	32	32	32	1	2
Keine Eintragung oder Nein	26	24	23	23	23	54	53
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	18	17	17	17	17	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	18	19	20	20	22	0	1
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	3	3	3	3	6	0	1
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	9	9	10	9	9	1	1
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	2	4	3	3	1	0	0
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0	0	0	1	0	0	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0%	0%	0%	0%	0%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	31%	29%	31%	28%	28%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	7%	13%	9%	9%	3%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	0%	0%	0%	0%	0%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0%	0%	0%	3%	0%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Handorf (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 143)	Wochentage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Betreuungsbedarf nach Kategorien							
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	91	93	92	95	94	6	1
Keine Eintragung oder Nein	52	50	51	48	49	137	142
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	34	34	33	33	32	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	50	56	53	55	61	4	1
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	9	12	10	14	16	4	1
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	18	17	22	17	17	0	0
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	8	16	13	17	11	0	0
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	5	2	3	3	4	0	0
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0	0	0	1	0	1	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0%	0%	0%	0%	0%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	20%	18%	24%	18%	18%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	9%	17%	14%	18%	12%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	5%	2%	3%	3%	4%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0%	0%	0%	1%	0%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Mauritz-Ost (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 176)	Wochentage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Betreuungsbedarf nach Kategorien							
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	120	121	121	120	113	8	9
Keine Eintragung oder Nein	56	55	55	56	63	168	167
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	48	48	48	48	48	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	84	88	89	81	80	1	2
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	19	20	20	18	23	1	2
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	22	20	20	22	22	3	3
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	10	11	11	15	9	2	2
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	2	2	2	2	2	0	0
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0	0	0	0	0	0	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0%	0%	0%	0%	0%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	18%	17%	17%	18%	19%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	8%	9%	9%	13%	8%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	2%	2%	2%	2%	2%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0%	0%	0%	0%	0%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Amelsbüren (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 93)	Wochentage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Betreuungsbedarf nach Kategorien							
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	52	53	52	51	49	4	3
Keine Eintragung oder Nein	41	40	41	42	44	89	90
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	34	34	34	34	34	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	25	28	26	27	26	2	2
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	10	13	10	12	13	0	1
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	13	15	14	14	14	0	0
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	10	10	12	11	9	0	0
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	1	3	3	2	3	1	0
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	1	1	1	1	1	0	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0%	0%	0%	0%	0%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	25%	28%	27%	27%	29%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	19%	19%	23%	22%	18%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	2%	6%	6%	4%	6%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	2%	2%	2%	2%	2%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Berg-Fidel (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 35)	Wochentage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Betreuungsbedarf nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	23	23	23	23	23	1	1
Keine Eintragung oder Nein	12	12	12	12	12	34	34
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	5	5	5	5	5	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	16	16	16	16	16	0	0
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	3	3	3	3	3	0	0
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	5	5	5	5	5	0	0
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	1	1	1	1	1	0	0
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0	0	0	2	2	0	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	0%	0%	0%	0%	0%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	22%	22%	22%	22%	22%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	4%	4%	4%	4%	4%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	0%	0%	0%	0%	0%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0%	0%	0%	9%	9%		

Anlage 3, Stadt Münster, Elternbefragung 2022 – Stand 01.12.2022
 „Betreuungsbedarf für Kinder 0 u-< 6 J.“ Regelmäßiger Betreuungsbedarf – Stadtteil

Hiltrup (Anzahl der im Stadtteil bearbeiteten Fragebögen n = 401)	Wochentage						
Betreuungsbedarf nach Kategorien	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Bedarf?	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Ja	267	266	266	269	259	16	9
Keine Eintragung oder Nein	134	135	135	132	142	385	392
<i>davon "Ich habe schon die gewünschte Betreuung" (Fr. 6) UND "aktuell in Kita / Tagespflege" (Fr. 2) [95 % 5 Tage / W.]</i>	98	97	97	97	99	<i>nicht ausgewertet</i>	<i>nicht ausgewertet</i>
Bedarfe nach Kategorien	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
<i>Beginn ab 07.30 bis spätestens 16.00 Uhr</i>	147	149	151	155	154	6	3
<i>davon bis 6 Stunden einschließlich</i>	35	37	35	39	42	4	1
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	3	3	3	3	4	1	0
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	72	69	68	69	65	5	3
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	29	45	42	43	32	3	2
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	9	11	13	10	9	2	0
<i>Ende später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	1	0	0	0	0	0	0
%-Anteil Betreuungsbedarf	%	%	%	%	%	%	%
<i>Beginn früh ab 5.00 bis < 6.30 Uhr</i>	1%	1%	1%	1%	2%		
<i>Beginn früh ab 6.30 bis < 7.30 Uhr</i>	27%	26%	26%	26%	25%		
<i>Ende später Nachmittag (> 16.00 – 17.00 Uhr)</i>	11%	17%	16%	16%	12%		
<i>Ende früher Abend (> 17.00 – 18.30 Uhr)</i>	3%	4%	5%	4%	3%		
<i>später Abend (nach 18.30 – 22.00 Uhr)</i>	0%	0%	0%	0%	0%		

Innenstadtring Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)						
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 231)	30	13%	98	42%	14	6%
Anders privat organisiert (n = 14)	1	7%	9	64%	1	7%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 27)	1	4%	8	30%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 58)	11	19%	21	36%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 120)	0	0%	34	28%	0	0%

Mitte-Nord Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)						
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 183)	12	7%	84	46%	13	7%
Anders privat organisiert (n = 12)	1	8%	5	42%	3	25%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 23)	0	0%	6	26%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 34)	2	6%	18	53%	1	3%
Kindertageseinrichtung (n = 97)	0	0%	22	23%	0	0%

Mitte-Süd Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)						
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 154)	17	11%	74	48%	9	6%
Anders privat organisiert (n = 2)	0	0%	2	100%	0	0%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 16)	3	19%	7	44%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 25)	2	8%	8	32%	1	4%
Kindertageseinrichtung (n = 75)	0	0%	25	33%	0	0%

Albachten Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 29)	1	3%	16	55%	1	3%
Anders privat organisiert (n = 1)	0	0%	1	100%	0	0%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 9)	0	0%	2	22%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 1)	0	0%	0	0%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 19)	0	0%	6	32%	0	0%

Gievenbeck Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 88)	13	15%	43	49%	2	2%
Anders privat organisiert (n = 4)	0	0%	4	100%	0	0%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 9)	3	33%	2	22%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 9)	0	0%	0	0%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 41)	0	0%	8	20%	0	0%

Mecklenbeck Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 39)	3	8%	26	67%	1	3%
Anders privat organisiert (n = 4)	0	0%	4	100%	0	0%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 5)	1	20%	1	20%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 2)	0	0%	1	50%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 29)	0	0%	3	10%	0	0%

Nienberge Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 22)	5	23%	9	41%	1	5%
Anders privat organisiert (n = 3)	0	0%	1	33%	0	0%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 10)	3	30%	2	20%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 0)	0	0%	0	0%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 21)	0	0%	5	24%	0	0%

Roxel Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 31)	5	16%	15	48%	2	6%
Anders privat organisiert (n = 1)	0	0%	0	0%	0	0%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 2)	0	0%	1	50%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 4)	0	0%	2	50%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 21)	0	0%	3	14%	0	0%

Sentrup Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 12)	0	0%	6	50%	1	8%
Anders privat organisiert (n = 1)	0	0%	0	0%	1	100%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 1)	0	0%	0	0%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 2)	1	50%	1	50%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 11)	0	0%	0	0%	0	0%

Coerde Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 46)	4	9%	31	67%	2	4%
Anders privat organisiert (n = 2)	0	0%	1	50%	0	0%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 4)	3	75%	1	25%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 2)	0	0%	1	50%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 23)	2	9%	35	152%	1	4%

Kinderhaus Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 64)	5	8%	40	63%	3	5%
Anders privat organisiert (n = 3)	0	0%	3	100%	0	0%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 6)	0	0%	2	33%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 1)	1	100%	0	0%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 34)	0	0%	11	32%	0	0%

Sprakel Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 14)	1	7%	7	50%	0	0%
Anders privat organisiert (n = 5)	0	0%	2	40%	0	0%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 4)	0	0%	1	25%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 0)	0	0%	0	0%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 20)	0	0%	3	15%	0	0%

Angelmodde Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 35)	3	9%	16	46%	1	3%
Anders privat organisiert (n = 0)	0	0%	0	0%	0	0%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 9)	0	0%	2	22%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 3)	1	33%	0	0%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 22)	0	0%	7	32%	0	0%

Gremmendorf Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 60)	7	12%	27	45%	3	5%
Anders privat organisiert (n = 2)	0	0%	1	50%	0	0%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 18)	1	6%	6	33%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 9)	1	11%	4	44%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 30)	1	3%	7	23%	0	0%

Wolbeck Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 53)	8	15%	23	43%	4	8%
Anders privat organisiert (n = 1)	0	0%	1	100%	0	0%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 19)	0	0%	9	47%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 4)	0	0%	4	100%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 34)	1	3%	6	18%	0	0%

Gelmer-Dyckburg Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 10)	1	10%	4	40%	1	10%
Anders privat organisiert (n = 1)	0	0%	1	100%	0	0%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 5)	2	40%	1	20%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 1)	0	0%	1	100%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 5)	0	0%	0	0%	0	0%

Handorf Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 30)	3	10%	18	60%	0	0%
Anders privat organisiert (n = 5)	0	0%	3	60%	0	0%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 5)	0	0%	2	40%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 1)	0	0%	1	100%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 19)	0	0%	7	37%	0	0%

Amelsbüren Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 21)	2	10%	15	71%	0	0%
Anders privat organisiert (n = 0)	0	0%	0	0%	0	0%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 1)	0	0%	0	0%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 6)	0	0%	1	17%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 18)	0	0%	3	17%	0	0%

Berg Fidel Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 8)	0	0%	2	25%	1	13%
Anders privat organisiert (n = 0)	0	0%	0	0%	0	0%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 2)	0	0%	0	0%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 0)	0	0%	0	0%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 6)	0	0%	0	0%	0	0%

Hiltrup Nur Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	Gewünschtes Betreuungsangebot (Frage 6)					
	Bei einer Kindertagespflegeperson o. Großtagespflegestelle		Kindertageseinrichtung		Ich weiß es noch nicht genau.	
Tatsächliche Betreuung Kind (Frage 2)	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Von mir / uns selbst zu Hause (n = 110)	9	8%	57	52%	9	8%
Anders privat organisiert (n = 5)	1	20%	2	40%	0	0%
Bei einer Kindertagespflegeperson (n = 23)	0	0%	8	35%	0	0%
Bei einer Großtagespflegestelle (n = 14)	3	21%	4	29%	0	0%
Kindertageseinrichtung (n = 59)	0	0%	23	39%	0	0%

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Vorinformation zur Elternbefragung 2022: Betreuungsbedarf für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren

Liebe Eltern,

Familien sollen eine Kinderbetreuung haben, die sie sich für ihre Kinder unter 6 Jahren wünschen. Wir, das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, möchten erfahren, welche Kinderbetreuung die Menschen in Münster brauchen.

Deshalb befragen wir alle Eltern mit Kindern unter sechs Jahren. Die Befragung beginnt nach Ende der Osterferien am 25. April und dauert bis zum 23. Mai 2022.

Alle Eltern mit einem Kind im Alter unter sechs Jahren erhalten mit der Briefpost einen Fragebogen von der Stadt Münster. Eltern mit mehreren Kindern unter sechs Jahren erhalten mehrere Briefe. Der Brief enthält auch alle Informationen zum Ausfüllen und zum Ablauf. Der Fragebogen kann auf Papier oder online ausgefüllt werden.

Welche Infos zur Kinderbetreuung brauchen wir:

Welche Kinderbetreuung haben Sie? Sind Sie damit zufrieden? Was für Wünsche haben Sie?

Vielleicht können Sie eine andere Sprache besser lesen. Sie bekommen den Fragenbogen in Ihrer Sprache online.

Wenn Sie Unterstützung beim Ausfüllen benötigen, helfen Ihnen gerne die Mitarbeiter*innen dieser Kita.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie mitmachen.

Herzliche Grüße,
Sabine Trockel
Leiterin, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Sie haben Fragen?

Dann sprechen Sie uns im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien gerne an:
Saskia Gellinek: 0251 492 5105; gellineks@stadt-muenster.de
Manuela Eschert: 0251 492 5616; eschertm@stadt-muenster.de

Dear Parents,

The Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (Child and Family Welfare Office) wants to find out what kind of childcare families in Münster really need. That's why we are doing a survey and asking all parents, who have a child/children under the age of six. The survey will take place between 25 April and 23 May 2022. You will all receive a questionnaire in the mail.

Do you want to answer the questions in another language? We provide the questionnaire as well as further information about the survey in several more languages online.

If you have any questions or have difficulties completing the questionnaire, please ask staff members of this daycare center. They are be happy to help! Or contact us directly:
Saskia Gellinek: 0251 492 5105
Manuela Eschert: 0251 492 5616

Chers parents,

L'Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (Office de protection de l'enfant et de la famille), aimerait connaître les besoins réels des habitants de Münster en matière de garde d'enfants. C'est pourquoi nous réalisons une enquête auprès de tous les parents d'enfants de moins de six ans entre le 25 avril et le 23 mai 2022. Tous les parents recevront par courrier un questionnaire de la ville de Münster. Peut-être est-il plus facile pour vous de le faire dans une autre langue ? Si c'est le cas, vous pouvez trouver le questionnaire dans votre langue préférée en ligne.

En cas de questions ou de difficultés à remplir le questionnaire, le personnel de cette crèche vous aidera avec plaisir ou vous pouvez aussi nous contacter directement au bureau:
Saskia Gellinek: 0251 492 5105
Manuela Eschert: 0251 492 5616

Stadt Münster • 48127 Münster

Liebe Eltern!

Familien sollen eine Kinderbetreuung haben, die sie sich für ihre Kinder unter 6 Jahren wünschen. Wir, das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, möchten wissen, welche Kinderbetreuung die Menschen in Münster wirklich brauchen. Deshalb möchten wir diese Infos von Ihnen erfahren: Welche Kinderbetreuung haben Sie aktuell? Sind Sie damit zufrieden? Was für Wünsche haben Sie?

Seit vielen Jahren plant das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, dass es immer mehr Kitas in Münster gibt. In 2021 wurde die 200. Kita eröffnet. Damit alle Familien die passende Kinderbetreuung bekommen, werden regelmäßig die Eltern befragt. Nur Sie können dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien sagen, was Sie wirklich brauchen. Wir können dann auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse eingehen. Damit wir viele wichtige Infos bekommen, wurde dieser Fragebogen erstellt. Bitte füllen Sie den Fragebogen aus. Nur mit Ihrer Hilfe können wir gemeinsam Sachen verändern.

Sie haben mehr als ein Kind, dann bekommen Sie für jedes Kind einen eigenen Fragebogen. Den Fragebogen bekommen Sie per Post. Manchmal kommen die Fragebögen zu unterschiedlichen Zeiten mit der Post an.

Sie möchten den Fragebogen online ausfüllen? Zum Beispiel über den PC oder übers Handy. Dann finden Sie den Fragebogen im Internet hier: <https://www.umfrageonline.com/s/KitabefragungMuenster2022>
Auch im Internet füllen Sie für jedes Kind einen eigenen Fragebogen aus.

Sie haben Fragen oder Probleme beim Ausfüllen?
Dann sprechen Sie die Mitarbeitenden einer Kita in der Nähe an. Oder rufen Sie uns an.

Die Telefonnummer ist:
Saskia Gellinek: 0251 492-5105
Manuela Eschert: 0251 492-5616

Das Ausfüllen des Fragebogens ist freiwillig. Falls Sie den Fragebogen nicht ausfüllen, bringt Ihnen das keine Nachteile.

Das Ausfüllen dauert ungefähr 5 bis 10 Minuten.
Bitte geben Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens zum 23. Mai 2022 ab.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie mitmachen und wir gemeinsam schauen, dass sich unsere Kinder noch wohler fühlen.

Herzliche Grüße,
Sabine Trockel
Leiterin, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

P.S. Sie möchten gerne erfahren, was bei der Befragung rauskam? Ende 2022 können Sie es unserer Homepage und/oder den Lokalmedien entnehmen.



Dear Parents,

families should have the childcare they want for their young children (≤ 6 years old).

The Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (Child and Family Welfare Office) wants to find out what kind of childcare people in Münster really need.

That's why we want you to tell us about the following:

What childcare do you use at present? Are you happy with that childcare? Is there anything else you need?

Is it easier for you to read this in another language? Then we can provide a questionnaire in your preferred language.

You'll find everything in your preferred language is available here: <https://www.umfrageonline.com/s/KitabefragungMuenster2022>

Please reply by 23.05.2022.

We hope you will take part in the survey. If we work together, we can improve childcare for our kids.

Kind regards,

Sabine Trockel

Leiterin, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

P.S. Would you like to know more about the outcome of the survey? Read about it on our website and in the local media towards the end of 2022.



Chers parents,

les familles doivent avoir accès à une garde d'enfant qu'ils désirent pour leurs enfants de moins de 6 ans.

Nous, le Service des enfants, des jeunes et des familles Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, voulons apprendre les besoins des gens de Münster par rapport à la garde d'enfant.

Par conséquent, nous sondons tous les parents avec des enfants de moins de 6 ans. Pour cela, nous nécessitons certaines informations sur la garde d'enfant : Quelle garde d'enfant avez-vous ? Est-ce qu'elle vous satisfait ? Qu'est-ce que vous souhaitez ?

Peut-être il est plus facile pour vous de lire une autre langue. Dans ce cas, vous pouvez obtenir un questionnaire dans votre langue.

Ici, vous trouverez le questionnaire dans des divers langues. Vous trouverez aussi des informations supplémentaires dans votre langue.

Veillez visiter la site web suivante: <https://www.umfrageonline.com/s/KitabefragungMuenster2022>

Veillez répondre jusqu'au 23.05.2022.

Nous nous réjouissons de votre participation. Et d'essayer en commun que nos enfants se sentent de plus en plus bien.

Cordialement,

Sabine Trockel

Directrice/ Leiterin, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

P.S. Voulez-vous connaître le résultat du sondage? En fin 2022 vous pouvez le trouver sur notre site web et dans les médias locaux.



Дорогие родители,

семьи должны получать такой уход за детьми, который они желают получать для своих детей младше 6 лет.

Наше Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (управление по делам детей, молодежи и семьи) хочет узнать, какой уход за детьми требуется жителям г. Мюнстер.

Поэтому мы проводим опрос среди родителей с детьми младше шести лет. Для этого нам нужна некоторая информация касательно ухода за детьми: Какой уход осуществляется за Вашими детьми? Вы довольны? Какие у Вас есть пожелания?

Может быть, Вы лучше читаете на другом языке. В этом случае Вы получите анкету на Вашем языке.

Анкета представлена здесь на разных языках. В ней также представлена дополнительная информация на Вашем языке. Для этого перейдите на следующую страницу: <https://www.umfrageonline.com/s/KitabefragungMuenster2022>

Пройдите опрос до 23.05.2022 г.

Будем рады Вашему участию. И мы вместе позаботимся о том, чтобы наши дети чувствовали себя еще лучше.

С уважением,

Sabine Trockel

директор, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (управление по делам детей, молодежи и семьи)

P.S. Хотели бы Вы узнать результаты опроса? Зима 2022 г. они будут опубликованы на нашей домашней странице и в местных СМИ.



Уважаеми родители,

семействата трябва да получат такъв вид грижи за гледане на децата им под 6-годишна възраст, какъвто им е необходим.

Ние, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (Службата за деца, юноши и семейства), бихме искали да разберем от какъв вид грижи за децата се нуждаят хората в Мюнстер.

Ето защо анкетираме всички родители с деца под 6-годишна възраст. Нуждаем се от информация относно гледането на децата:

Какъв вид грижи за гледане на деца получавате? Доволни ли сте от тях? Какви са желанията Ви?

Вероятно можете да прочетете тази информация по-добре на друг език. В такъв случай ще получите въпросника на Вашия език.

Тук можете да намерите въпросника на различни езици. Там също ще намерите повече информация на Вашия език. Моля, отидете на следната страница: <https://www.umfrageonline.com/s/KitabefragungMuenster2022>

Моля да отговорите до 23.05.2022 г.

Ще се радваме, ако вземете участие. И ние заедно ще се погрижим за това децата ни да се чувстват още по-добре.

Сърдечни поздрави,

Sabine Trockel (Забине Трокел)

Leiterin, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (Ръководител на Службата за деца, юноши и семейства)

P.S. Искате ли да разберете какво са резултатите от анкетата? През лятото на 2022 г. можете да ги намерите на нашия уебсайт и в местните медии.



Dragi p arinti,

Familiele trebuie s a beneficieze pentru copiii în v arst a de sub 6 ani de serviciile de îngrijire pe care  i le doresc.

Noi, Amt f ur Kinder, Jugendliche und Familien (Oficiul pentru copii, tineret  i familie), dorim s a afl am care sunt serviciile de îngrijire a copiilor de care au nevoie locuitorii din M unster.

Din acest motiv efectuăm un sondaj în r andul tuturor p arin ilor cu copii în v arst a de sub  ase ani.  n acest sens, avem nevoie de c teva informa ii cu privire la serviciile de îngrijire a copiilor: Care sunt serviciile de îngrijire a copiilor de care beneficia i? Sunte i mul umit i de acestea? Ce dorin e ave i?

Poate că reu i i s a citi i mai bine în altă limbă.  n acest caz, ve i primi formularul în limba dvs.

Chestionarul este disponibil aici în diferite limbi. Ve i găsi  i informa ii suplimentare în limba dvs. Vă rugăm s a accesa i în acest sens următoarea pagină:
<https://www.umfrageonline.com/s/KitabefragungMuenster2022>

Vă rugăm s a r spunde i p n  la data de 23.05.2022.

Ne-am bucura foarte mult dacă a i dori s a participa i. Ne vom ocupa împreună ca to i copiii no tri s a se simtă  i mai bine.

Cu salutări cordiale,

Sabine Trockel

Leiterin, Amt f ur Kinder, Jugendliche und Familien (Directoarea oficiului pentru copii, tineret  i familie)

P.S. Dorită s a afla i care sunt rezultatele sondajului?  n iarnă 2022 ve i putea afla acest lucru pe pagina noastră de internet  i în mass-media locală.



Të dashur prindër,

Familjet duhet të kenë në përkujdesje për fëmijët, që ato dëshirojnë për fëmijët e tyre nën 6 vjeç.

Ne, Amt f ur Kinder, Jugendliche und Familien, [zyra për fëmijët, të rinjtë dhe familjet] dëshirojmë të mësojmë se për cilën përkujdesje për fëmijë kanë nevojë njerëzit në M nster.

Prandaj ne intervistojm  të gjithë prindërit me fëmijë nën gjashtë vjeç. Për këtë na nevojiten disa informacione për përkujdesjen për fëmijët: Cilën përkujdesje për fëmijën keni ju? A jeni të kënaqur me këtë? C far  d shirash keni ju?

Ndoshta ju mund të lexoni më mirë në gjuhë tjetër. Atëherë ju do të merrni në pyetësor në gjuhën tuaj.

Pyetësorin e gjeni këtu në gjuhë të ndryshme. Atje ju gjeni edhe informacione të tjera në gjuhën tuaj. Ju lutemi shkoni për këtë në këtë faqe:
<https://www.umfrageonline.com/s/KitabefragungMuenster2022>

Ju lutemi përgjigjuni deri më dt. 23.05.2022.

Ne gëzohemi shumë, nëse ju merrni pjesë. Dhe ne shohim së bashku që fëmijët tanë ndihen akoma më mirë.

Përshëndetje të përzemërta,

Sabine Trockel

Leiterin, Amt f ur Kinder, Jugendliche und Familien

P.S. Ju dëshironi të dini se c far  ka dalë nga anketimi? Në dimrit të vitit 2022 ju mund ta mësoni këtë nga uebsiti yn  dhe nga mediat lokale.



Dragi roditelji,

porodice trebaju imati onakvu vrstu čuvanje dece, takvu kakvu žele za svoju decu ispod šest godina.

Mi, Amt f ur Kinder, Jugendliche und Familien (služba za decu, omladinu i porodice), želimo saznati, kakvu vrstu čuvanje dece ljudima u Minsteru treba.

Zbog toga pitamo sve roditelje s decom ispod šest godina. U tu svrhu nam trebaju nekoliko informacija za čuvanje dece: Koju vrstu čuvanja dece imate Vi? Da li ste time zadovoljni? Koje želje imate?

Možda na drugom jeziku možete bolje čitati. U tom slučaju ćemo Vam dostaviti upitnik na Vašem jeziku.

Upitnik možete ovde naći na različitim jezicima. Tu  ete naći i druge informacije na Vašem jeziku. Molim Vas da za to idete na sledeću stranicu:
<https://www.umfrageonline.com/s/KitabefragungMuenster2022>

Molimo Vas da odgovorite do 23.05.2022.

Radujemo se jako, ukoliko  ete učestvovati. I da zajedno vidimo, da se naša deca osećaju još udobnije.

Srda ni pozdravi,

Sabine Trockel

Leiterin, Amt f ur Kinder, Jugendliche und Familien (rukovodilac službe za decu, omladinu i porodice)

P.S. Želite li saznati koji su rezultati ankete? U zima 2022. možete ih pronaći na našoj internet stranici i u lokalnim medijima.



Sevgili ebeveynler,

Aileler, 6 ya ından k  k çocukları için  ocuk bakımı yardımı ala bililer.

Amt f ur Kinder, Jugendliche und Familien ( ocuklar, Gençler ve Aileler Dairesi) olarak Münster'deki insanların ne tür  ocuk bakımına ihtiyacı olduğunu  grenmek istiyoruz.

Bu nedenle altı ya ından k  k çocuğu olan tüm ebeveynlere soruyoruz.  ocuk bakımı hakkında bazı bilgilere ihtiyacımız var: Hangi  ocuk bakımına sahipsiniz? Bu hizmetten memnun musun? Dilekleriniz nelerdir?

Belki başka bir dili daha iyi okuyabilirsiniz. Onun için anketi kendi dilinizde alabilirsiniz. Farklı dillerdeki anketi burada bulabilirsiniz. Ayrıca orada kendi dilinizde daha fazla bilgi bulacaksınız. Lütfen aşağıdaki sayfayı tıklayınız: <https://www.umfrageonline.com/s/KitabefragungMuenster2022>

Lütfen 23.05.2022'ye kadar yanıtlayınız.

Katılırsanız çok seviniriz. Ve birlikte, çocuklarımızın kendilerini daha da iyi hissetmelerini sa larız.

Saygılarımla,

Sabine Trockel

Leiterin, Amt f ur Kinder, Jugendliche und Familien (Müdür,  ocuklar, Gençler ve Aileler Dairesi)

Not: Anketin sonuçlarının ne olduğunu bilmek ister misiniz? 2022 ki in sonuçları ana sayfamızda ve yerel medyada bulabilirsiniz.



ዝሽብርኩም ወለዲ ፣

ስድራታት ትሕቲ 6 ዓመት ንዝኾኑ ደቆም ናይ ምእላይ ሓገዝ ክረኽቡ ኣለዎም ።



ንሕና ፣ Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (ንቆልዑን መንእሰያትን ስድራታትን ዝምልከት ቤት ጽሕፈት) ፣ ኣብ ከተማ ሙንስተር ዘለው ሰባት እንታይ ዓይነት ናይ ቆሎ- ምእላይ ሓገዝ ከምዘድልዎም ከንፈልጦ ንደልይ።

ስለዚ ትሕቲ ሽዱሽተ ዓመት ዕድሙ ዝኾኑ ቆልዑ ንዝለዎም ኩሎም ወለዲ ክንገብኩን ንደልይ። ነዚ ድማ ናይ ቆልዑ ምእላይ ብዝምልከት ዝተወሰኑ ሓበሬታታት የድልዩና።

እንታይ ዓይነት ቆልዑ ናይ ምእላይ ሓገዝ ትረኽቡ ? በዚ ሕጉት ዲኹም ? እንታይ ድልዩት ኣለኩም ?

ምናልባት ካልእ ቋንቋ ብዝበለጸ ተንብቡ ትኹኑ። ስለዚ ብቋንቋኹም መጠየቕ ትረኽቡ።

እቲ መጠየቕ ኣብዚ ብዝተፈለገ ቋንቋታት ትረኽቡ ። ብቋንቋኹም ድማ ተወሳኺ ሓበሬታታት ትረኽቡ። በጃኹም ኣብቲ ዝቆጽል ገጽ ተመልከቱ : <https://www.umfrageonline.com/s/KitabefragungMuenster2022>

በጃኹም ስጋዕ 23.05.2022. መልሲ ሃቡ ።

ክትታሓባቡናና ደስ ይብላና። ብሓባር ድማ ደቅና ክሕጎሉ ንርእይ።

ልባዊ ሰላምታ፣

Sabine Trockel (ሰቢን ትሮክል)

Leiterin, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (ንቆልዑን መንእሰያትን ስድራታትን ዝምልከት ቤት ጽሕፈት ሓላፊት)

መዘከርታ፣ ናይቲ ሕቶ ውጽኢት ክትፈልጡ ተደልዩ? ሓጋይ 2022 ኣብቲ ናትና ናይ ኢንተርኔት ገጽ ትረኽቡ ከምኡውን/ ወይ ድማ ካብቲ ከባቢ ናይ ዜና ማእከላት ትረኽቡ ።



والدين عزيز،

خانواده ها باید مراقبت از کودکان مورد نظر خود را برای فرزندان زیر 6 سال خود داشته باشند.

ما، Amt für Kinder, Jugendliche und Familien ، می‌خواهیم دریابیم که افراد در مونستر به چه نوع مراقبت از کودکان نیاز دارند.

به همین دلیل است که ما از همه والدين دارای فرزند زیر شش سال نظرسنجی می‌کنیم. ما به اطلاعاتی در مورد مراقبت از کودک نیاز داریم:

چه مهدکودکی دارید؟ آیا از آن راضی هستید؟ آرزوهای شما چیست؟

شاید بتوانید زبان دیگری را بهتر بخوانید. سپس پرسشنامه را به زبان خود دریافت خواهید کرد.

می‌توانید پرسشنامه را به زبان های مختلف در اینجا بیابید. همچنین در آنجا اطلاعات بیشتری به زبان خود خواهید یافت. لطفاً به صفحه زیر بروید:

<https://www.umfrageonline.com/s/KitabefragungMuenster2022>

لطفاً تا 2022.05.23 پاسخ دهید.

اگر شرکت کنید بسیار خوشحال خواهیم شد.

و با هم مطمئن می‌شویم که فرزندانمان احساس بهتری دارند.

با احترام،

Sabine Trockel

Leiterin, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

نوت: آیا می‌خواهید بدانید که از نظرسنجی چه نتیجه‌ای حاصل شد؟ در تابستان 2022 می‌توانید آن را در صفحه اصلی ما و در رسانه‌های محلی پیدا کنید.



الآباء الأعمام،

يجب أن تحصل العائلات على رعاية الأطفال التي يرغبونها لأطفالهم الذين تقل أعمارهم عن 6 سنوات. نحن Amt für Kinder, Jugendliche und Familien ، نرغب في معرفة نوع رعاية الأطفال التي نحتاجها في مونستر.

لهذا السبب قمنا بسؤال جميع الآباء والأمهات الذين لديهم أطفال دون سن السادسة. نحن نحتاج إلى بعض المعلومات حول رعاية الأطفال:

ماهي رعاية الطفل الموجودة لديك؟ هل أنت مكتفي بذلك؟ ما هي رغباتك؟

ربما يمكنك قراءة لغة أخرى بشكل أفضل. في هذه الحالة سوف تحصل على هذا الاستبيان بلغتك.

يمكنك العثور على الاستبيان بلغات مختلفة هنا. ستجد أيضًا المزيد من المعلومات بلغتك هناك. الرجاء الانتقال إلى الصفحة التالية: <https://www.umfrageonline.com/s/KitabefragungMuenster2022>

الرجاء الرد بحلول 2022.05.23 . سنكون سعداء جدا إذا شاركت. ونتأكد سوياً من أن أطفالنا مرتاحون أكثر.

مع أطيب التحيات،

Sabine Trockel

Leiterin, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

ملاحظة: هل ترغب في معرفة ما جاء في الاستطلاع؟ في صيف عام 2022 ، يمكنك العثور عليه على صفحتنا الرئيسية وفي وسائل الإعلام المحلية.

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Fragebogen zum Betreuungsbedarf für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren

Infos zum Ausfüllen des Fragebogens

- Sie bekommen für jedes Kind im Alter zwischen 0 und 6 Jahren einen Fragebogen. Den Fragebogen bekommen Sie per Post. Manchmal können die Fragebögen zu unterschiedlichen Zeiten per Post kommen.
- Bitte füllen Sie für jedes Kind einen Fragebogen aus.
- Bei allen Fragen geht es um Kinder zwischen 0 und 6 Jahren. Außer bei Frage 12, da geht es nur um Kinder zwischen 0 bis 3 Jahren.
- Sie haben mehr als ein Kind, dann beantworten Sie die Fragen zum Haushalt nur einmal. Und packen alle Fragebögen zusammen in einen Briefumschlag.
- Sie können den Fragebogen auch im Internet ausfüllen. Den Fragebogen finden Sie hier: <https://www.umfrageonline.com/s/KitabefragungMuenster2022>

Bitte geben Sie den Fragebogen bis zum 23. Mai 2022 in einer Kita ab.
Oder Sie schicken den Fragebogen per Post.
Nehmen Sie für die Rücksendung den mitgeschickten Briefumschlag.

Datenschutz

Damit wir Sie anschreiben können, haben wir Ihre Adresse aus dem Melderegister der Stadt Münster genommen. Ihre Adresse benutzen wir nur für die Befragung. Das steht in diesem Gesetz: Bundesmeldegesetz § 34.

Ihre Antworten bekommt das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien. Die Antworten werden nicht weitergegeben. Die Auswertung der Befragung erfolgt anonymisiert. Aus den Antworten sind keine Rückschlüsse auf Sie selbst oder Ihr Kind oder ihre Kinder möglich. Das nennt man Datenschutz.

Bitte schreiben Sie Ihren Namen nicht auf den Fragebogen.

Sie haben die Infos zum Datenschutz gelesen und verstanden.
Dann machen Sie bitte ein Kreuz.

Frage 1: Wann ist Ihr Kind geboren? Bitte tragen Sie Monat und Jahr ein.

Monat Jahr 20

Fragen zur aktuellen Betreuung vom Kind

Frage 2: Wie wird Ihr Kind aktuell tagsüber normalerweise betreut? Bitte ankreuzen.

- Von mir/uns selbst zu Hause.
- Anders privat organisiert betreut, z.B. Au-Pair, Großeltern.
- Bei einer Kindertagespflegeperson – dort werden höchstens 5 Kinder betreut.
- Bei einer Großtagespflegestelle (2 Betreuende, höchstens 9 Kinder).
- In einer Kindertageseinrichtung.
- Ich habe/Wir haben eine andere Kinderbetreuung.

Bitte aufschreiben:

Frage 3: Wie alt war Ihr Kind, als es in die Kindertageseinrichtung oder in die Kindertagespflege kam? Bitte ankreuzen.

- Mein Kind ist noch nicht in einer Kindertageseinrichtung oder bei der Kindertagespflege.
- 0 bis 1 Jahre 1 bis 2 Jahre 2 bis 3 Jahre 3 bis 6 Jahre

Frage 4: Wie viele Tage in der Woche wird Ihr Kind normalerweise betreut? Bitte ankreuzen.

- Mein Kind wird an Tagen betreut. (Bitte schreiben Sie Ihre Antwort auf.)
- Mein Kind ist noch nicht in einer Kindertageseinrichtung oder bei der Kindertagespflege.

Frage 5: Wie viele Stunden wird Ihr Kind insgesamt normalerweise in der Woche betreut? Bitte ankreuzen.

- Mein Kind wird an insgesamt Stunden pro Woche betreut. (Bitte schreiben Sie Ihre Antwort auf.)
- Mein Kind ist noch nicht in einer Kindertageseinrichtung oder bei der Kindertagespflege.

Fragen zum aktuellen Betreuungswunsch

Frage 6: Welches Betreuungsangebot wünschen Sie sich für Ihr Kind? Bitte ankreuzen.

- Ich möchte mein Kind weiterhin selber betreuen.
(Dann beantworten Sie jetzt bitte nur noch die Fragen zum Haushalt.)
- Ich habe schon die gewünschte Betreuung.
(Dann beantworten Sie jetzt bitte nur noch die Fragen zum Haushalt.)
- Bei einer Kindertagespflegeperson – dort werden höchstens 5 Kinder betreut.
- Bei einer Großtagespflegestelle (2 Betreuende, höchstens 9 Kinder).
- In einer Kindertageseinrichtung.
- Ich wünsche eine andere Kinderbetreuung.

Bitte aufschreiben:

- Ich weiß es noch nicht genau.

Frage 7: Vielleicht betreuen Sie Ihr Kind noch zu Hause. Mit wie vielen Jahren soll Ihr Kind in einer Kindertageseinrichtung oder bei einer Kindertagespflegeperson betreut werden? Bitte ankreuzen.

- 0 bis 1 Jahre
 1 bis 2 Jahre
 2 bis 3 Jahre
 3 bis 6 Jahre
 Mein Kind geht schon in eine Kindertageseinrichtung oder zur Kindertagespflege.

Frage 8: Wann genau brauchen Sie eine regelmäßige Betreuung?

Bitte schreiben Sie zu den Tagen die genauen Zeiten auf.

Hier bitte nur Ihren regelmäßigen Betreuungsbedarf aufschreiben.

Sie brauchen an manchen Tagen keine Betreuung. Dann machen Sie bitte ein Kreuz bei kein Bedarf.

Montag	<input type="checkbox"/> kein Bedarf	von	Uhr	bis	Uhr	Falls am gleichen Tag, nach einer Pause, eine weitere Betreuung gewünscht wird, bitte weitere Betreuungszeit angeben !	von	Uhr	bis	Uhr
Dienstag	<input type="checkbox"/> kein Bedarf	von	Uhr	bis	Uhr		von	Uhr	bis	Uhr
Mittwoch	<input type="checkbox"/> kein Bedarf	von	Uhr	bis	Uhr		von	Uhr	bis	Uhr
Donnerstag	<input type="checkbox"/> kein Bedarf	von	Uhr	bis	Uhr		von	Uhr	bis	Uhr
Freitag	<input type="checkbox"/> kein Bedarf	von	Uhr	bis	Uhr		von	Uhr	bis	Uhr
Samstag	<input type="checkbox"/> kein Bedarf	von	Uhr	bis	Uhr		von	Uhr	bis	Uhr
Sonntag	<input type="checkbox"/> kein Bedarf	von	Uhr	bis	Uhr		von	Uhr	bis	Uhr

Frage 9: Brauchen Sie manchmal auch andere Betreuungszeiten? Mal mehr oder auch weniger Stunden?

Andere Uhrzeiten? Bitte ankreuzen.

- Ja (Falls ja, dann bitte auch Frage 10 und Frage 11 beantworten.)
 Nein (Falls nein, dann weiter bei Frage 12.)

Frage 10: Welche zusätzliche oder unregelmäßige Betreuung brauchen Sie?

Zum Beispiel:

- Eine Woche nur vormittags. Danach eine Woche nur nachmittags wegen Schichtdienst.
- Einmal im Monat auch am Wochenende.
- Eine Woche 45 Stunden und darauf die Woche nur 25 Stunden.
- Zweimal im Monat freitags bis 22 Uhr.

Bitte schreiben Sie Ihre Wünsche genau auf:

Frage 11: Brauchen Sie Betreuung nach 18 Uhr? Vor 7 Uhr morgens? Also spätabends oder nachts?

Bitte ankreuzen.

	ja	ist ok	lieber nicht	nein, auf gar keinen Fall
Soll die Betreuung in Ihrer Kindertageseinrichtung oder bei Ihrer Kindertagespflegeperson sein?				
Soll die Betreuung bei Ihnen zu Hause sein? Zum Beispiel durch eine Kindertagespflegeperson.				
Soll die Betreuung in der Nähe Ihrer Wohnung sein? Zum Beispiel durch eine Kindertagespflegeperson.				
Oder möchten Sie die Lösungen miteinander verbinden?				

Frage 12: Ändert sich Ihr Betreuungsbedarf, wenn Ihr Kind älter als 3 Jahre ist?

(Bitte nur beantworten, wenn Ihr Kind 0 bis 3 Jahre alt ist.) Bitte ankreuzen.

Weiß ich noch nicht. Keine Änderung Mehr Betreuung Weniger Betreuung

Ich wünsche eine andere Betreuung.

Bitte aufschreiben:

Fragen zum Haushalt

Vielleicht haben Sie mehr als ein Kind. Dann beantworten Sie die Fragen zum Haushalt nur einmal.

Bitte schicken Sie alle Fragebögen zusammen in einem einzigen Rückumschlag weg.

Haushalt Frage 1: Wo wohnen Sie? Bitte kreuzen Sie den Stadtteil an.

(Es ist wichtig den Stadtteil anzugeben, denn nur dann kann die Betreuung an dem richtigen Ort angepasst werden.)

Stadtbezirk Mitte

Innenstadtring: Altstadt, Pluggendorf, Josef, Bahnhof, Hansaplatz, Mauritz-West, Schlachthof, Kreuz, Neutor/Schloss

Mitte-Nord: Hafen, Herz-Jesu, Mauritz-Mitte, Rumphorst, Uppenberg

Mitte-Süd: Aaseestadt, Geist, Schützenhof, Düesberg

Stadtbezirk West

Albachten

Gievenbeck

Mecklenbeck

Nienberge/Nienberge-Häger

Roxel

Sentrup

Stadtbezirk Nord

Coerde

Kinderhaus

Sprakel

Stadtbezirk Südost

Angelmodde

Gremmendorf

Wolbeck

Stadtbezirk Ost

Gelmer-Dyckburg

Handorf

Mauritz-Ost

Stadtbezirk Hilstrup

Amelsbüren

Berg Fidel

Hilstrup

Haushalt Frage 2: Wie viele Erwachsene leben bei Ihnen zu Hause?

Und helfen Ihnen bei der Erziehung der Kinder? Bitte ankreuzen.

(Es ist wichtig zu wissen, wie Ihre Familiensituation ist. Nur so können wir die Betreuung besser anpassen.)

eine erwachsene Person (alleinerziehend)

zwei Erwachsene, z. B. verheiratet, eingetragene Partnerschaft, nichteheliche Lebensgemeinschaft

drei Erwachsene, z. B. Großfamilie, Wohngemeinschaft (WG)

mehr als drei Erwachsene, z. B. Großfamilie, Wohngemeinschaft (WG)

Haushalt Frage 3: Welcher Beschäftigung gehen Sie aktuell nach? Bitte ankreuzen.

(Es ist wichtig zu wissen, welcher Beschäftigung Sie und Ihr Partner/Ihre Partnerin aktuell nachgehen.
Nur so können wir die Betreuung besser anpassen.)

Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Aussagen an und ergänzen Sie den Stundenumfang.

- Ich selbst bin erwerbstätig/selbständig. Ich arbeite Stunden/Woche.
- Ich selbst bin in Ausbildung/Schule/Studium. Ich lerne/bin in Ausbildung Stunden/Woche.
- Ich selbst bin erwerbslos.
- Ich selbst bin in Mutterschutz/Elternzeit.
- Ich selbst bin nicht (mehr) berufstätig.
- Partner/Partnerin ist erwerbstätig/selbständig, arbeitet Stunden/Woche.
- Partner/Partnerin ist in Ausbildung/Schule/Studium, lernt/ist in Ausbildung Stunden/Woche.
- Partner/Partnerin ist erwerbslos.
- Partner/Partnerin ist in Mutterschutz/Elternzeit.
- Partner/Partnerin ist nicht (mehr) berufstätig.
- Anderes (bitte aufschreiben):

Haushalt Frage 4: Hilft es Ihnen, wenn Sie mehr oder andere Stunden für die Kinderbetreuung haben könnten?

Damit Sie diese besser mit der Arbeit vereinbaren können? Bitte ankreuzen.

(Es ist wichtig zu wissen, wie Sie Ihr Berufs- und Familienleben gut miteinander vereinbaren können.
Nur so können wir die Betreuung besser anpassen.)

- Sie: ja etwas wenig nein
- Partner/in: ja etwas wenig nein

Haushalt Frage 5: Was ist der höchste Schul- oder Berufsabschluss von Personen aus Ihrem Haushalt? Bitte ankreuzen.

(Wir erfragen dies, um Vereinbarkeit von Beruf und Familie zusammen mit Arbeitsmarktentwicklungen
in der Planung zu berücksichtigen.)

- kein Schulabschluss
- ein Schulabschluss nach Klasse 9 oder 10 auf der Hauptschule
- ein Schulabschluss nach Klasse 10 auf der Realschule
- Fachabitur/Abitur
- eine abgeschlossene Berufsausbildung
- ein Abschluss an der Uni oder Fachhochschule
- eine Weiterbildung im Beruf, z. B. Meister oder Fachwirt
- ein anderer Abschluss
Dann schreiben Sie das bitte hier auf:

